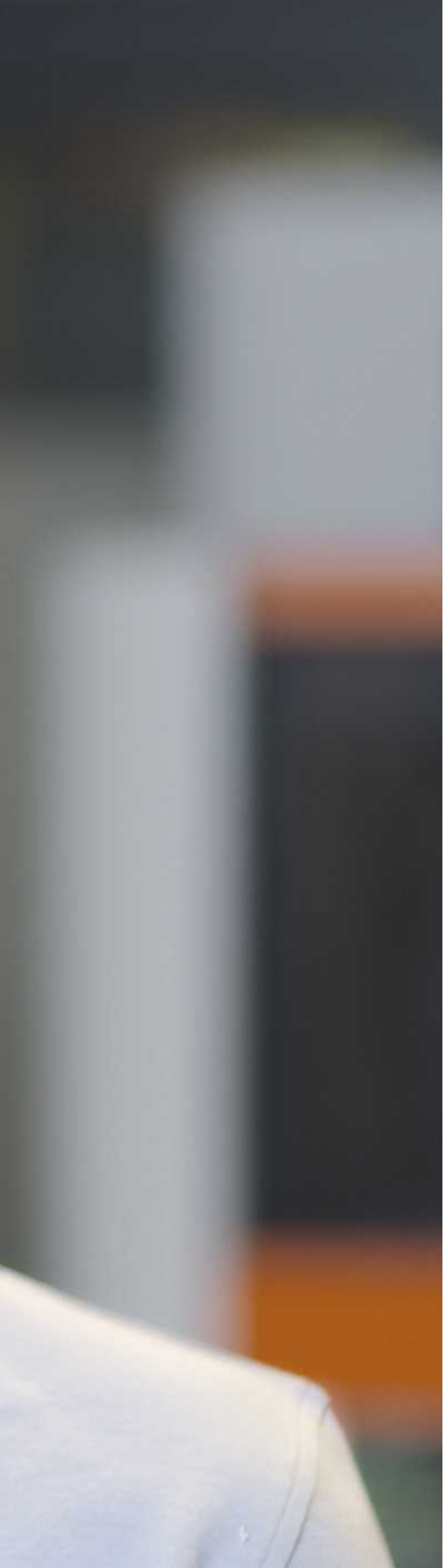


Bereit für den nächsten Schritt

Geschäftsbericht 2015



Inhalt

U3 Unsere drei Divisionen
U4 Unser Unternehmen
1 Kennzahlen
2 Bericht an die Aktionäre
6 Meilensteine 2011–2015
8 Wir sind GF
10 Interview CEO
13 Erfolgsstorys
14 Erfolgsstory GF Piping Systems
18 Erfolgsstory GF Automotive
22 Erfolgsstory GF Machining Solutions

26 Organisation von GF
28 Nachhaltigkeit
32 Corporate Governance
43 Bericht der Revisionsstelle
44 Vergütungsbericht

Finanzbericht 2015

58 Konzernrechnung
62 Anhang der Konzernrechnung
62 Segmentinformationen
66 Grundsätze der Konzernrechnungslegung
72 Risk Management
76 Erläuterungen
101 Bericht der Revisionsstelle
103 Jahresrechnung der Georg Fischer AG
105 Anhang der Jahresrechnung
112 Antrag des Verwaltungsrats
113 Bericht der Revisionsstelle

114 Informationen für Investoren
116 Fünfjahresübersicht Konzern

U5 Wichtige Daten

Unsere drei Divisionen

GF Piping Systems ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen und qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser und Gas in der Industrie, Versorgung und Haustechnik. Das Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automations- und Verbindungstechnologien deckt alle Anwendungen des Wasserkreislaufs ab.

GF Piping Systems betreut ihre Kunden in mehr als 100 Ländern über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Sie betreibt in Europa, Asien und Nord-/Südamerika mehr als 30 Produktionsstätten sowie F&E-Zentren, die auch die energiesparende Nutzung von Rohstoffen und Ressourcen unterstützen.

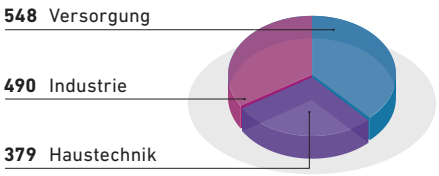
GF Automotive ist technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Komponenten und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die Fahrzeugindustrie sowie für den globalen Industrie- und Konsumgütermarkt. Die hochkomplexen Leichtbaukomponenten im Guss tragen massgeblich dazu bei, moderne Automobile leichter zu machen und CO_2-Emissionen zu senken.

GF Automotive produziert an neun Standorten in Deutschland, Österreich und China. In diesen Ländern sowie in der Schweiz, Korea und Japan ist sie auch mit Verkaufsbüros präsent. Die F&E-Zentren mit weltweit anerkannter Leichtbaukompetenz befinden sich in Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

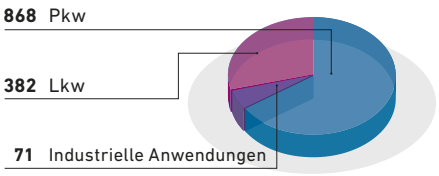
GF Machining Solutions ist für Fräs-, Drahtschneide- und Senkerosionsmaschinen (EDM), Lasertexturierung, Additive Fertigung, Automation-/Tooling- und Spindelsysteme die weltweit führende Anbieterin von Komplettlösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie die Herstellung von Präzisionsteilen. Zu den wichtigsten Kundensegmenten zählen die Luft- und Raumfahrt, die Informations- und Kommunikationstechnik sowie die Automobilindustrie.

In über 50 Ländern übernehmen eigene Verkaufsgesellschaften die Kundenbetreuung vor Ort. Die Produktionsstätten und Forschungs- und Entwicklungs-Zentren der Division liegen in der Schweiz, in Schweden und in China.

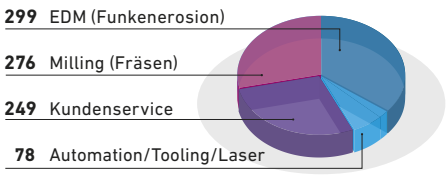
Umsatz: CHF 1 417 Mio.



Umsatz: CHF 1 321 Mio.



Umsatz: CHF 902 Mio.



	GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions	
Mio. CHF	**2015**	2014	**2015**	2014	**2015**	2014
Auftragseingang	**1 429**	1 493	**1 331**	1 412	**902**	932
Umsatz	**1 417**	1 476	**1 321**	1 415	**902**	905
EBITDA	**193**	190	**148**	154	**92**	65
EBIT	**143**	142	**89**	93	**78**	53
EBIT vor Einmaleffekten	**149**	142	**95**	93	**64**	53
Return on Sales (EBIT-Marge) %	**10,1**	9,6	**6,7**	6,6	**8,6**	5,9
Return on Sales (EBIT-Marge) vor Einmaleffekten %	**10,5**	9,6	**7,2**	6,6	**7,1**	5,9
Return on Invested Capital (ROIC) %	**18,0**	17,1	**22,1**	21,8	**21,9**	16.9
Personalbestand	**6 237**	6 086	**5 037**	4 898	**3 003**	3 008

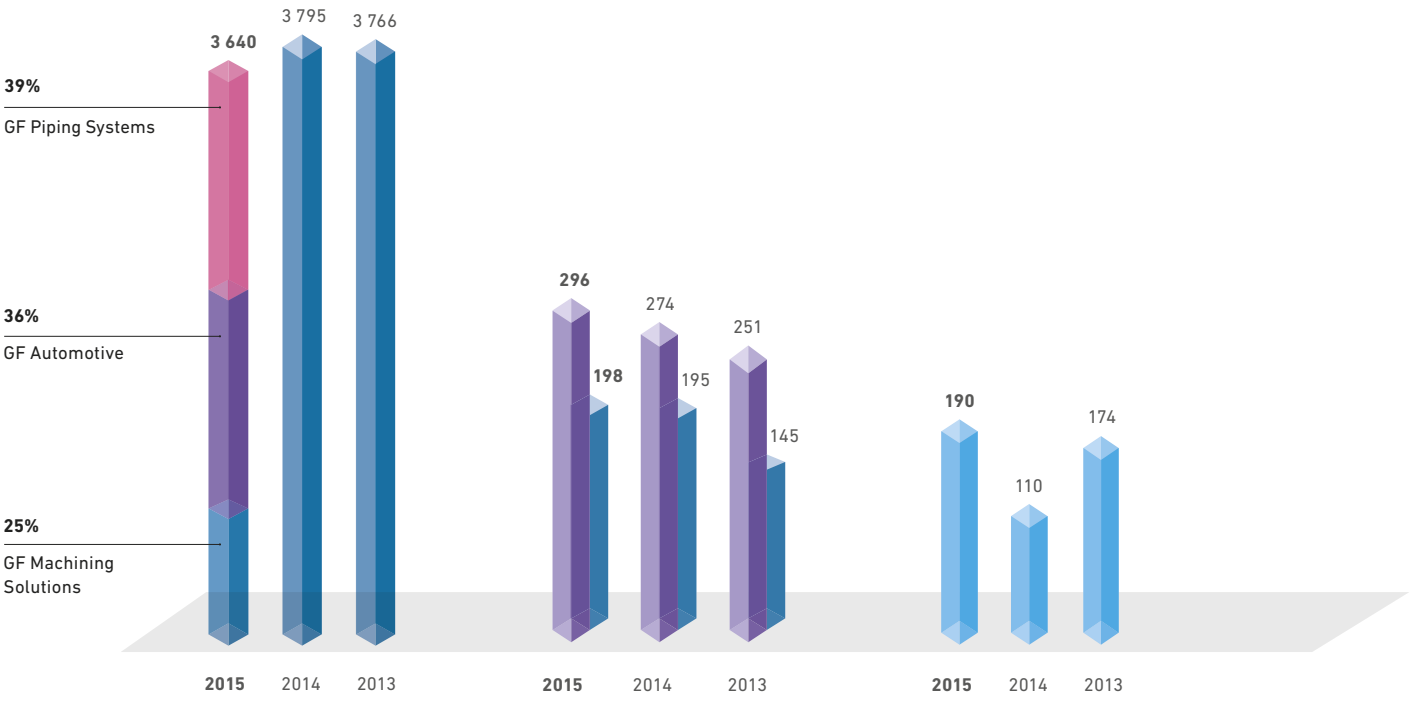
Unser Unternehmen

GF umfasst die drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Das 1802 gegründete Industrieunternehmen hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und betreibt in 32 Ländern 121 Gesellschaften, davon 45 Produktionsstätten. Die rund 14 400 Mitarbeitenden haben im Jahr 2015 einen Umsatz von CHF 3,64 Mia. erwirtschaftet. GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, für leichte Gusskomponenten in Fahrzeugen und für die Hochpräzisions-Fertigungstechnologie.



Die Konzernleitung von GF am GF Automotive Standort in Suzhou (China). Von links nach rechts: Pascal Boillat (Leiter GF Machining Solutions), Roland Abt (CFO), Yves Serra (Präsident der Konzernleitung), Pietro Lori (Leiter GF Piping Systems) und Josef Edbauer (Leiter GF Automotive).

Kennzahlen

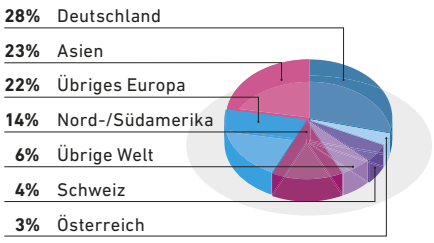


Umsatz
3 640 Mio. CHF

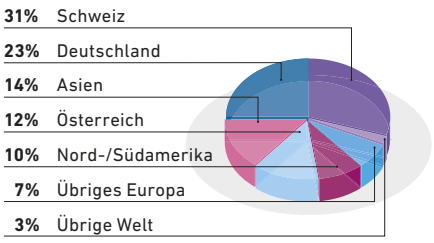
EBIT 296 Mio. CHF
Konzernergebnis
198 Mio. CHF

Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen
190 Mio. CHF

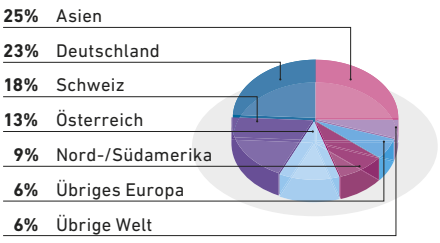
Umsatz 2015 geografisch (in %)
(100% = CHF 3,64 Mia.)



Bruttowertschöpfung 2015 geografisch (in %)
(100% = CHF 1,35 Mia.)



Mitarbeitende 2015 geografisch (in %)
(100% = 14 424)



Mio. CHF	**2015**	2014	2013
Auftragseingang	**3 662**	3 836	3 795
Umsatz	**3 640**	3 795	3 766
EBITDA	**422**	399	380
EBIT	**296**	274	251
EBIT vor Einmaleffekten	**294**	274	251
Konzernergebnis	**198**	195	145
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	**190**	110	174
Return on Sales (EBIT-Marge) %	**8,1**	7,2	6,7
Return on Sales (EBIT-Marge) vor Einmaleffekten %	**8,1**	7,2	6,7
Return on Invested Capital (ROIC) %	**18,9**	17,9	16,7
Personalbestand	**14 424**	14 140	14 066

Starkes Jahresergebnis, Strategieziele erreicht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Dank eines starken zweiten Halbjahres endete 2015 besser, als es begonnen hatte. Die Profitabilität bei GF stieg auf das höchste Niveau seit 2006. Die Anfang 2011 publizierten Ziele der Strategie 2011–2015 wurden erreicht.

Aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Frankens im Januar 2015 sank der Konzernumsatz um 4% auf CHF 3 640 Mio. In lokalen Währungen und bereinigt um Akquisitionen und Devestitionen legte der Umsatz hingegen um 1% zu.

8,1
% EBIT-Marge (ROS)

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf CHF 296 Mio., was einem Anstieg von 8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Um Einmaleffekte bereinigt, betrug der EBIT CHF 294 Mio., was einer EBIT-Marge (ROS) von 8,1% entspricht (2014: 7,2%). Das in der Strategie festgelegte Ziel von 8% wurde damit übertroffen. Hierin enthalten sind Einmaleffekte von insgesamt CHF 2 Mio. Diese resultieren einerseits aus dem Verkauf des Verwaltungsgebäudes von GF Machining Solutions in Genf, der einen Gewinn von CHF 18 Mio. einbrachte. Andererseits bewirkte die Aufwertung des Schweizer Frankens im Januar 2015 negative Einmaleffekte von CHF 10 Mio. Die Schliessung von zwei älteren Fertigungslinien bei GF Automotive in Deutschland erforderte eine Rückstellung von CHF 6 Mio.

Der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) stieg auf 18,9%, was im oberen Bereich der in der Strategie anvisierten Bandbreite von 16 bis 20% liegt. Alle drei Divisionen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich höheren ROIC, jeweils signifikant oberhalb der Kapitalkosten.

73
% Steigerung des freien Cashflows

Das Konzernergebnis belief sich auf CHF 198 Mio., was einem 2% höheren Gewinn je Aktie von CHF 46 entspricht. Der freie Cashflow wuchs deutlich um 73% auf CHF 190 Mio. Aufgrund des höheren Ergebnisses schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine erhöhte Dividende von CHF 18 je Aktie vor (CHF 17 im Vorjahr).

Proaktive Gegenmassnahmen mildern die Aufwertung des Schweizer Frankens

Der negative Einfluss der massiven Aufwertung des Schweizer Frankens im Januar 2015 bezifferte sich beim Umsatz auf CHF 245 Mio. und auf CHF 28 Mio. beim Betriebsergebnis. Davon stammen CHF 10 Mio. als Einmaleffekt aus dem Nettoumlaufvermögen. Die grösste Auswirkung auf die Profitabilität hatte GF Piping Systems aufgrund des Euro-Exposures zu tragen. Etwas weniger betroffen war GF Machining Solutions. Die negativen Auswirkungen wurden gemildert durch die im Februar 2015 unverzüglich ergriffenen Gegenmassnahmen, zu denen unter anderem die Erhöhung der Arbeitszeit auf 44 Stunden pro Woche für alle Mitarbeitenden in der Schweiz sowie weitere Initiativen zur Senkung der Kosten in der Lieferkette gehörten.

GF Piping Systems

GF Piping Systems erzielte einen Umsatz von CHF 1 417 Mio., 4% weniger als im Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Das zweite Halbjahr war deutlich



Yves Serra, Präsident der Konzernleitung (links), und Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats, am Standort von GF Piping Systems in Schaffhausen.

stärker als das erste, insbesondere im Bereich der industriellen Anwendungen weltweit. Die Verkäufe in China legten zu, und in der Türkei konnten stetig Marktanteile hinzugewonnen werden.

Erwähnenswert war für das Jahr 2015 der substanzielle Einbruch der Preise bei den Kunststoff-Rohmaterialien um ca. 20%, der tiefere Preise für Rohrleitungen zur Folge hatte. Dies reduzierte den Umsatz bei GF Piping Systems um rund 2%.

Das Betriebsergebnis der Division stieg auf CHF 143 Mio., was die EBIT-Marge mit 10,1% in den zweistelligen Bereich hievte. Diese liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert (9,6%). Die Auslastung der Werke war zufriedenstellend. Die erfolgreich umgesetzten Massnahmen zur Steigerung der Profitabilität bei GF Hakan in der Türkei trugen massgeblich zum guten Resultat der Division bei.

10,1
% EBIT-Marge bei GF Piping Systems

GF Automotive

GF Automotive erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 1 321 Mio., 7% weniger als im Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte, Akquisitionen und Devestitionen stieg der Umsatz jedoch um 2%. Der Automarkt in Europa und China zeigte sich weitgehend robust. Nach dem ersten Quartal 2015 erholte sich auch die Nachfrage im Lkw-Segment deutlich.

6,7
% EBIT-Marge bei GF Automotive

Das Betriebsergebnis der Division erreichte CHF 89 Mio., was einer EBIT-Marge von 6,7% entspricht gegenüber 6,6% in 2014. Die Auslastung war – insbesondere in den meisten Leichtmetall-Giessereien – konstant hoch. Der 2014 akquirierte deutsche Formenbauer Meco Eckel erzielte ein sehr gutes Resultat. Um die Auslastung der Eisengiessereien in Europa zu erhöhen, werden zwei Fertigungslinien stillgelegt. Dies hat einen Einmalaufwand von CHF 6 Mio. zur Folge.

Der Ausbau der Kapazitäten in China, wo GF Automotive mittlerweile 15% ihres Umsatzes erwirtschaftet, verlief nach Plan. In Nordamerika hat GF Automotive mit Linamar, dem führenden Bearbeitungs-Spezialisten, ein Joint Venture unterzeichnet. Im Südosten der USA wird bis Ende 2017 eine gemeinsame Leichtmetall-Giesserei erstellt.

GF Machining Solutions

GF Machining Solutions setzte mit CHF 902 Mio. praktisch gleich viel um wie im Vorjahr. In lokalen Währungen und bereinigt um Akquisitionen resultierte hingegen ein Wachstum von 2%. Die positive Umsatzentwicklung wurde durch grosse Aufträge aus dem Luftfahrt-Sektor sowie aus der Informations- und Kommunikationstechnologie in Asien gestützt. Diese beiden Marktsegmente halten auch den Auftragsbestand auf einem weiterhin sehr hohen Niveau.

47
% Steigerung des Betriebsergebnisses bei GF Machining Solutions

Das Betriebsergebnis stieg substanziell um 47% auf CHF 78 Mio., wovon CHF 18 Mio. aus dem ausserordentlichen Verkaufsgewinn des Verwaltungsgebäudes in Genf resultieren. Die meisten Produktionsstätten waren gut ausgelastet. Dank des natürlichen Hedgings innerhalb der Division konnte die starke Aufwertung des Schweizer Frankens kompensiert werden.

An der EMO in Mailand, der wichtigsten Messe für die Werkzeugmaschinen-Industrie, präsentierte GF Machining Solutions im Oktober zahlreiche Produkt- und Service-Innovationen. Diese stiessen beim Publikum auf grosses Interesse – ein positives Zeichen für die Zukunft. Die 2014 akquirierte Liechti verzeichnete ein starkes Jahr. Zudem ist GF Machining Solutions in den Markt für 3D-Druck eingestiegen. Sie unterzeichnete 2015 eine strategische Partnerschaft mit der deutschen EOS, dem weltweit führenden Spezialisten auf diesem Gebiet.

Strategische und finanzielle Ziele 2011–2015 erreicht

GF hat in den letzten fünf Jahren seine Profitabilität laufend gesteigert und gleichzeitig die Zyklizität deutlich vermindert. Das Unternehmen verringerte seine Abhängigkeit von Europa auf weniger als 60% des Umsatzes. Der Anteil von GF Piping Systems am Gesamtumsatz des Konzerns wurde auf 40% angehoben. GF Automotive hat sich auf die vielversprechendsten Technologien fokussiert, und GF Machining Solutions hat sich in weniger zyklischere Geschäftsfelder entwickelt. Trotz erheblichem währungsbedingten Gegenwind und volatilen Märkten erreichte GF 2015 eine EBIT-Marge von 8,1% und damit auch seine finanziellen Zielsetzungen für den Zeitraum 2011–2015.

Strategie 2020 – Profitables Wachstum

Profitables Wachstum in allen drei Divisionen ist der Fokus der Strategie 2020. Diese baut einerseits auf dem Fundament der vergangenen fünf Jahre auf, andererseits sieht sie bedeutende Neuerungen sowie die weitere Verstärkung der globalen Präsenz vor.

18–22
% ROIC – eines der Hauptziele bei der Strategie 2020

Das Umsatzziel des Konzerns für 2020 liegt bei CHF 4,5 bis CHF 5 Mia., konstante Wechselkurse vorausgesetzt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von jährlich 3 bis 5%, wobei ein Rentabilitäts-Niveau von 18 bis 22% beim ROIC und 8 bis 9% bei der EBIT-Marge erreicht werden soll. Dies würde den Gewinn je Aktie auf deutlich über CHF 50 erhöhen, verglichen zu durchschnittlich CHF 40 in den vergangenen fünf Jahren.

Um diese Ziele zu erreichen, wird GF als Erstes seine Produktivität in Europa weiter optimieren. Gleichzeitig wird GF die Expansion in den Wachstumsmärkten Asien und Amerika weiterführen, wobei dies verstärkt über ausgewählte Akquisitionen und Joint Ventures erfolgen soll. In diesen beiden Regionen soll inskünftig mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden, womit das geographische Umsatzverhältnis besser ausbalanciert wird. Zweitens werden

alle drei Divisionen die Portfolios in Geschäftsfelder mit höheren Margen verlagern. GF Piping Systems plant den Anteil von High-End-Produkten wie Sensoren, Ventilen und Automatisierungstechnik zu erhöhen und das vielversprechende Service-Segment aufzubauen. GF Automotive wird weiter in ihre Wertschöpfungskette investieren, da die Kunden zunehmend montagefertige Komponenten verlangen. Zudem richtet GF Automotive den Fokus verstärkt auf Geschäftsfelder, die nicht zum Autogeschäft gehören. GF Machining Solutions setzt ihre Strategie fort, die Präsenz in weniger zyklischen Segmenten wie Medtech, Luftfahrt sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie zu verstärken.

Ausblick 2016

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt anspruchsvoll und volatil. Zuversichtlich stimmen allerdings die während des zweiten Halbjahres aufgekommenen Impulse. Die Auftragsbestände sowohl bei GF Automotive als auch bei GF Machining Solutions liegen auf hohen Niveaus. Die für alle drei Divisionen von GF wichtigen, langfristigen Wachstumstreiber untermauern die aktuelle positive Stimmung. Ausserdem sollte die gut abgestützte globale Präsenz das profitable Wachstum und die Stabilität der Erträge stärken. Der Ausblick auf unsere Märkte in China bleibt – trotz der gegenwärtigen, allgemeinen Verunsicherung – stabil. Auf Basis der heutigen Erkenntnisse über das wirtschaftliche Umfeld erwarten wir für 2016 ein Resultat im Rahmen unserer strategischen Ziele 2016–2020.

Wechsel im Verwaltungsrat von GF

Anlässlich der Generalversammlung vom März 2015 stellten sich Rudolf Huber (60) und Isabelle Welton (52) nicht zur Wiederwahl. Wir danken Rudolf Huber und Isabelle Welton für ihren wertvollen Beitrag für unser Unternehmen. Rudolf Huber wurde im Jahr 2006 gewählt und übernahm 2012 den Vorsitz des Audit Committee. Isabelle Welton wurde im Jahr 2013 gewählt. Wir wünschen beiden das Beste für die Zukunft.

Die Aktionäre genehmigten gemäss dem Vorschlag des Verwaltungsrats die Reduktion der Anzahl VR-Mitglieder von 7 bis 10 auf neu 6 bis 9 Mitglieder. Als neues Mitglied des Verwaltungsrats wurde Eveline Saupper gewählt. Wir heissen Eveline Saupper, langjährige Partnerin bei der Wirtschaftskanzlei Homburger AG in Zürich sowie Verwaltungsrätin bei Syngenta, Baloise und der Flughafen Zürich AG, herzlich willkommen. Wir wünschen ihr viel Erfolg als Mitglied des GF Verwaltungsrats.

Erfolgreich dank des Engagements der Mitarbeitenden – Wertschätzung für die Stakeholder

Trotz turbulenter Märkte und dem Schweizer Franken-Schock im Januar 2015 haben wir unsere Ziele erreicht. Unser herzlicher Dank geht dafür an die Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und ihren Teamgeist. Ein spezieller Dank geht insbesondere an unsere Mitarbeitenden in der Schweiz. Sie haben rasch eine Erhöhung der Arbeitszeiten akzeptiert und mitgeholfen, die Auswirkungen der Aufwertung des Schweizer Frankens zu kompensieren. Dies hat uns Zeit verschafft, zusätzliche Massnahmen wie Produktivitätssteigerungen oder Kostenreduktionen zu initiieren, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Schweizer Produktionswerke zu sichern. Die konstruktive Sozial-Partnerschaft bleibt für uns ein wichtiger Faktor bei Entscheidungen über weitere Engagements in der Schweiz, namentlich auch bei den beschlossenen Investitionen von rund CHF 100 Mio. in ein neues Produktionsgebäude von GF Machining Solutions in Biel.

Einen speziellen Dank verdienen auch unsere Kunden. Ihr Feedback und ihre Kooperation sind uns stets ein Ansporn bei unserem Streben nach noch besseren Innovationen und Serviceleistungen. Schliesslich bedanken wir uns bei unseren Investoren, Aktionären und Banken für ihr anhaltendes Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen schenken.



Andreas Koopmann
Präsident des Verwaltungsrats



Yves Serra
Präsident der Konzernleitung

Meilensteine 2011–2015

Im Strategiezyklus 2011 bis 2015 konnten in allen drei Divisionen wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Zielgerichtete Akquisitionen und Kooperationen steigern die langfristige Profitabilität des Unternehmens, die weltweite Präsenz und verringern die Abhängigkeit von ökonomischen Zyklen.

2011

Mit der **Strategie 2011–2015** legt GF den Fokus auf Performance, geringere Zyklizität und Ausbau der weltweiten Präsenz.

GF Piping Systems akquiriert **Harvel Plastics Inc.,** den US-Marktführer für industrielle Kunststoffrohrleitungen.



Mit der neuen Strategie werden **Nachhaltigkeitsziele** bis 2015 definiert.



GF Automotive konzentriert sich zunehmend auf die Entwicklung und Herstellung von **Leichtbaukomponenten**.

2012

Die Erschliessung von **neuen Marktsegmenten** (Schiffbau) trägt zum Wachstum von GF Piping Systems bei.

Die Übernahme von **Independent Pipe Products Inc. (IPP)** stärkt die Marktstellung von GF Piping Systems in Nordamerika.



GF Automotive eröffnet in Mettmann (Deutschland) eine moderne **Fertigungsanlage** für Leichtbauteile.



Das 50/50-Joint Venture **Chinaust** wird das grösste Unternehmen innerhalb GF.

China ist erstmals **grösster Absatzmarkt** für zwei Divisionen: GF Machining Solutions und GF Piping Systems.

#1

2013

GF Piping Systems akquiriert **Hakan Plastik**, den führenden Anbieter von Kunststoff-Rohrleitungssystemen in der Türkei.



4. Technology Day: Die drei Divisionen präsentieren Analysten und Journalisten eine grosse Anzahl innovativer Lösungen.



GF Automotive fokussiert sich auf das Kerngeschäft im Eisen-Sandguss- und Leichtmetalldruckguss. Die **Kokillengussaktivitäten** in Österreich werden veräussert.



Die Partnerschaft mit dem Formenbauer **Meco Eckel** (Deutschland) stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Leichtmetallangebots von GF Automotive.

GF Automotive erhöht das gesamte Produktionsvolumen in **China** um 50%, um auf die wachsende Nachfrage nach lokal produzierten Struktur- und Antriebsbauteilen in Leichtbauweise zu reagieren.

Die **100 000.** Maschine von GF Machining Solutions wird verkauft.



GF Automotive steigt in den Automarkt in Nordamerika ein und gründet ein Joint Venture mit **Linamar Corp.** (Kanada), einem Spezialisten für Präzisionsbearbeitung. GF Linamar LLC investiert in ein neues Leichtmetall-Druckgusswerk in den USA.

2014

GF AgieCharmilles tritt erstmals als **GF Machining Solutions** auf. Der neue Name unterstreicht das Profil von GF als einheitliches Unternehmen mit drei Divisionen.

+GF+

GF Machining Solutions erwirbt **Liechti Engineering** (Schweiz) und baut die Präsenz im vielversprechenden Luftfahrtsektor aus.



GF Piping Systems wird mit einem Umsatz von CHF 1 476 Mio. zum ersten Mal die grösste Division von GF.

2015

GF Machining Solutions steigt in das industrielle 3D-Druckgeschäft ein und schliesst mit **EOS** (Deutschland) eine strategische Kooperationsvereinbarung ab.



GF Machining Solutions plant eine **moderne Produktionsstätte** für Werkzeugmaschinen in Biel (Schweiz), um der starken Nachfrage nach Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen gerecht zu werden.



Bereit für das nächste Kapitel



Tagtäglich geben über 14 400 GF Mitarbeitende in aller Welt ihr Bestes – im Dienst der Kunden. Diese sechs GF Mitarbeitenden aus Europa, Asien und Amerika stehen für das Herzblut und die Leidenschaft all unserer Mitarbeitenden. Über alle Grenzen hinweg tragen sie mit Engagement und Teamgeist massgeblich dazu bei, GF mit der Strategie 2020 noch erfolgreicher zu machen.


+GF+
+GF+
+GF+
+GF+
2020

Interview

«Unsere Strategie 2020 ist auf profitables Wachstum ausgerichtet»

Mit der Strategie 2015 wollte GF seine Profitabilität steigern und die Zyklizität reduzieren. Hat diese Strategie funktioniert?

Wir wollten, dass GF Piping Systems die grösste Division von GF wird, da GF Piping Systems weniger zyklisch und profitabler ist. Dies haben wir bereits 2014 erreicht. GF Automotive sollte sich auf vielversprechendere und profitablere Technologien fokussieren, während sich GF Machining Solutions in weniger zyklischen Geschäftsfeldern entwickeln sollte. Beides haben wir getan. Es war unser Ziel, eine ausgewogene weltweite Präsenz zu erreichen, um lokale Hochs und Tiefs besser absorbieren zu können. Konkret wollten wir in Asien und Amerika 40% unseres Umsatzes erzielen – statt 30% wie im Jahr 2010. Auch dies haben wir umgesetzt.

Wie steht es mit den finanziellen Zielen der Strategie 2015?

Trotz der plötzlichen Aufwertung des Schweizer Frankens ist unsere Profitabilität fast jedes Jahr gestiegen. Unsere ambitionierten Ziele, die wir uns im Jahr 2010 gesetzt haben, wurden erreicht: Die EBIT-Marge (ROS) liegt im Bereich von 8% und der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) zwischen 16 und 20%. Auf Basis konstanter Währungen hätten wir einen Umsatz zwischen CHF 4,5 und CHF 4,7 Mia. erzielt, was nicht weit weg von unserem ursprünglichen Ziel von CHF 5 Mia. liegt.

Wenn wir nun in die Zukunft blicken: Was sind die Hauptziele der Strategie 2020?

Unsere Strategie 2020 ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Wir streben einen Umsatz von CHF 4,5 Mia. an, was einem Zuwachs von 20% entspricht, konstante Wechselkurse vorausgesetzt. Mit Akquisitionen liegt das Ziel entsprechend bei CHF 5 Mia. Ausserdem wollen wir eine hohe Profitabilität erzielen: 18 bis 22% für den ROIC und 8 bis 9% bei der EBIT-Marge. Dadurch würde der Gewinn je Aktie auf deutlich über CHF 50 steigen im Vergleich zu den CHF 40, die wir im Durchschnitt über die letzten fünf Jahre erzielten.

Mit welchen Massnahmen will GF diese Ziele erreichen?

Wir haben drei zentrale strategische Stossrichtungen identifiziert: Erstens expandieren wir weiter in die Wachstumsmärkte Asien und Nord-/Südamerika und optimieren gleichzeitig die Produktivität in Europa. Zweitens verlagern wir die Portfolios in Geschäftsfelder mit höherer Marge. Und drittens wollen wir die Kompetenzen des Vertriebs weiter stärken und das Innovationstempo beschleunigen.

Warum wollen Sie in Asien und Nord-/Südamerika weiter wachsen?

Wir müssen dort stark sein, wo die Märkte sind. Ausserdem reduziert eine ausgewogenere globale Präsenz den Einfluss von regionalen Krisen. Das heisst für alle drei Divisionen von GF, in Asien und Nord-/Südamerika zu expandieren. Bei GF Automotive bauen wir zusammen mit unserem Joint Venture Partner Linamar unsere erste Leichtmetall-Giesserei in den USA. In China werden wir unsere Produktionskapazitäten bei allen drei Divisionen ausbauen. Darüber hinaus wollen wir, vor allem mit GF Piping Systems, auch unsere Präsenz in Indien und in Südasien rasch entwickeln.





Yves Serra, Präsident der Konzernleitung

«Wir müssen dort stark sein, wo die Märkte sind.»

Yves Serra, Präsident der Konzernleitung

Wie beabsichtigen Sie, die Produktivität in Europa zu optimieren?

In der Schweiz konzentrieren wir unsere Aktivitäten im Bereich Fräsen in einem neuen, modernen Produktionsgebäude in Biel. In Deutschland tätigen wir grosse Investitionen in die Automatisierung unseren Eisengiessereien, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Diese Beispiele zeigen, wie wir unsere Produktivität in Europa erhöhen.

Was bedeutet das für Ihre Heimbasis in der Schweiz?

Obschon wir in Wachstumsmärkten investieren wollen und müssen, bleiben die Kern-Technologien in der Schweiz. Hier ist das Herz von GF. Als Schweizer Unternehmen müssen wir in der Lage sein, konkurrenzfähige High-End-Produkte anzubieten. Dies bedeutet, dass wir fortlaufend daran arbeiten müssen, unsere Prozesse zu automatisieren und unsere Produktivität zu steigern.

Jedes Unternehmen versucht, Geschäftsfelder mit höheren Margen zu identifizieren. Wo findet GF diese Segmente?

Bei GF Piping Systems werden wir den Anteil an High-End-Produkten wie Sensoren, Ventilen und Automation ausbauen sowie in den vielversprechenden Service-Sektor einsteigen. Bei GF Automotive werden wir verstärkt in den Bereich Bearbeitung investieren, um montagefertige Komponenten anbieten zu können. Schliesslich werden wir unsere Aktivitäten im Bereich Druckgussformen erweitern, um bei den Kunden in einem früheren Stadium am Produktdesign mitzuwirken. GF Machining Solutions wird ihre Präsenz in attraktiven Segmenten wie der Raum- und Luftfahrt sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie weiter verstärken. Die Division differenziert sich vom Wettbewerb zudem durch integrierte Automations-Lösungen, welche die Bedürfnisse der Top-Kunden nach intelligenten, selbst lernenden Systemen erfüllen, sowie durch ein erweitertes Technologie-Portfolio mit Maschinen für den 3D-Druck und die Lasertexturierung.

Die dritte strategische Stossrichtung gilt der Steigerung der Vertriebskompetenz und der Innovationsfähigkeit. Was wird diese Initiative bringen?

Als in der Schweiz domiziliertes Unternehmen können wir uns nicht auf eine schwache Schweizer Währung abstützen. Wir können jedoch kontinuierlich Talente anwerben und fördern, denn genau sie machen in den Augen der Kunden den entscheidenden Unterschied aus. Um die Verlagerung in Geschäftsfelder mit höherer Marge zu unterstützen, werden wir die Kompetenzen unseres Vertriebs gezielt optimieren und unser Innovationstempo beschleunigen. Zusätzlich werden wir weiterhin in allen Gesellschaften systematisch Schulungen durchführen, um die Fähigkeit zur Zusammenarbeit sowie die Ausführungskompetenz der Mitarbeitenden zu fördern. Dies bildet die Basis, um länderübergreifend im Dienst der Kunden zusammenzuarbeiten und um die Mitarbeitenden in die Definition von Zielen und Massnahmen einzubeziehen.

Wo liegen die Herausforderungen für GF in den nächsten Jahren?

Wie schon in der Vergangenheit können unvorhergesehene Ereignisse unser Unternehmen treffen. Wir müssen daher flexibel bleiben, um auf Veränderungen reagieren zu können, wann immer sie auftreten. Und wir müssen dann rasch die neuen Möglichkeiten identifizieren, wo immer sich diese eröffnen.

Gemeinsam zum Erfolg

Dank der starken globalen Präsenz bieten die Divisionen von GF integrierte Lösungen in allen Schlüsselmärkten an. Kunden auf der ganzen Welt wissen: Bei jedem einzelnen Projekt können sie sich auf die Premiumqualität und die Expertise von GF verlassen. Drei GF Mitarbeitende schildern, worauf es ankommt.



14 GF Piping Systems liefert Rohrleitungssysteme für die anspruchsvolle Infrastruktur des Midfield Terminals am Abu Dhabi International Airport. Abdelfattah Bensammoud erzählt, wie es zu diesem Auftrag kam.

GF Piping Systems



18 Vorteil Kunde: Ein neues Formkonzept beim Giessen erspart ThyssenKrupp Presta die zusätzliche Bearbeitung eines Pkw-Bauteils mit Millionenauflage. Raimund Mauerberger berichtet über die langjährige Partnerschaft.

GF Automotive



22 Himile, der chinesische Weltmarktführer für Reifenformen, setzt auf die Präzisionsbearbeitung von GF Machining Solutions. Jun Du schildert die erfolgreiche Zusammenarbeit.

GF Machining Solutions

700 000 m² Gebäude-grundfläche

8 500 Fluggäste pro Stunde

>200 km Kunststoff-rohrleitungen werden instal-liert

5 Standorte weltweit sind beteiligt

Zuverlässiger Partner
GF Piping Systems liefert die Rohrleitungssysteme für die hochmoderne Infra-struktur – aus einer Hand und immer zur rechten Zeit.

High-Tech für härteste Bedingungen
Grosse Temperaturunter-schiede zwischen Tag und Nacht führen zu starken Ausdehnungen und Kon-traktionen des Materials. Dies erfodert äusserst robuste Systemlösungen.

Megaprojekt in der Wüste
Ab 2017 wird das neue Midfield Terminal des Abu Dhabi International Airports das Herzstück vom grössten Flughafen des Emirats am Persischen Golf sein.

GF Piping Systems – Abu Dhabi International Airport

Arabiens neues Tor zur Welt



Abdelfattah Bensammoud sorgt als Regional Sales Manager von GF Piping Systems dafür, dass seine Kunden beim Bau des Midfield Terminals am Abu Dhabi International Airport für jede Anwendung die passende Lösung erhalten.

«Gute Partner»



Interview mit Ali Kassaymeh, Director of Operations, EFECO

Als Tochterunternehmen des Baukonzerns Arabtec ist EFECO für die Installation sämtlicher Rohrleitungssysteme beim Bau des Midfield Terminals zuständig. Projektleiter Ali Kassaymeh verantwortet als Director of Operations den reibungslosen Ablauf der Baumassnahmen. Dabei vertraut er auf die Produkte und Services von GF Piping Systems.

Herr Kassaymeh, arbeiten Sie oft an so grossen Gebäuden wie dem Midfield Terminal?
Natürlich haben wir oft Grossprojekte, aber das Midfield Terminal ist das grösste, an dem EFECO bisher beteiligt war. Zuvor haben wir auch am neuen Terminal 2 des Flughafens in Dubai gearbeitet. Das war aber viel kleiner und brachte nicht so komplexe Anforderungen mit sich.

Welche Gründe waren ausschlaggebend für den Einsatz der Produkte von GF Piping Systems?
Für dieses Megaprojekt wollten wir nur die besten Produkte. Ich selbst kenne Rohre und Fittings von GF Piping Systems seit fast 20 Jahren und bin von ihrer hohen Qualität absolut überzeugt. Die Produkte sind äusserst stabil und entsprechen allen Spezifikationen des Projektes. Zudem benötigten wir Rohrleitungssysteme für verschiedenste Einsatzgebiete. Bei GF Piping Systems bekommen wir alle notwendigen Produkte und Materialien aus einer Hand und immer zur rechten Zeit.

Wie ist die Zusammenarbeit mit GF Piping Systems?
Sehr eng. Wir kommunizieren offen alle möglichen Probleme und technischen Schwierigkeiten. Der Service von GF Piping Systems bietet uns innerhalb von 24 Stunden eine Lösung oder gibt uns technischen Rat. Abdelfattah Bensammoud kümmert sich intensiv um uns. Bei GF Piping Systems weiss man, welche Bedeutung dieses Bauprojekt hat. Deshalb sind EFECO und GF Piping Systems seit vielen Jahren gute Partner.

Das neue Midfield Terminal des Abu Dhabi International Airports ist derzeit eine der grössten Baustellen in der Golfregion. Ab 2017 sollen jährlich 30 Millionen Passagiere das moderne Flughafenterminal des Emirats nutzen. Für eine perfekt funktionierende Infrastruktur sorgen dabei auch verschiedene Rohrleitungssysteme von GF Piping Systems.

Megaprojekt // In der Wüste Abu Dhabis entsteht das neue Midfield Terminal des Abu Dhabi International Airports. Noch ist das riesige Gebäude in Form eines «X» eine gigantische Baustelle, doch schon 2017 wird es die Anlaufstelle für Besucher aus aller Welt sein. Bereits heute fliegen über 40 Fluglinien das Emirat an. Um den steigenden Flugverkehr bedienen zu können, hat das Unternehmen Abu Dhabi Airports Ende 2012 mit dem Bau des Midfield Terminals begonnen, das in der Mitte zwischen den beiden Startbahnen liegt. Mit ihm sollen künftig rund 30 Millionen Passagiere pro Jahr den Airport nutzen können.

Komplexe Infrastruktur // Mit einer Grundfläche von 700 000 Quadratmetern wird das Midfield Terminal das grösste Einzelgebäude in Abu Dhabi sein. Unter das bis zu 180 Meter breite Dach passen problemlos 21 Fussballfelder. Damit die komplexe Infrastruktur des Gebäudes jederzeit reibungslos und ausfallsicher funktioniert, sind hochwertige Installationen und Produkte erforderlich.

Höchste Effizienz // Bei den Rohrleitungssystemen für die Wasserversorgung, das Abwasser, den Transport von Fernkälte zur Klimatisierung sowie für die Brandschutzanlage setzen Abu Dhabi Airports und das Joint Venture der Baufirmen TAV, CCC und Arabtec deshalb auf Produkte von GF Piping Systems. «Wir liefern Rohrleitungen und Fittings für die verschiedensten Bereiche der Infrastruktur des neuen Terminals», sagt Abdelfattah Bensammoud, Regional Sales Manager im Verkaufsbüro von GF Piping Systems in Dubai.

Für die Kalt- und Warmwasserleitungen, das Abwassersystem sowie die Löschwasserleitungen kommen das Aquasystem mit Rohrleitungen aus Polypropylen, PVC-U und hochdichtem HDPE sowie die extrem robusten Waga MULTI/JOINT Fittings zum Einsatz. Im Wüstenklima stellen insbesondere die starken Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht eine Belastung für die Rohrleitungen dar. «Um die Ausdehnungen und Kontraktionen des Materials in solch einer Umgebung auszugleichen, setzen wir im Midfield Terminal spezielle Rohrleitungssysteme aus PE100-Kunststoff ein, die mit ELGEF Plus Fittings verschweisst werden», erklärt Bensammoud. Die effizienten Wasserleitungen von GF Piping Systems begrenzen zudem den Verbrauch des in der Wüste so kostbaren Trinkwassers.

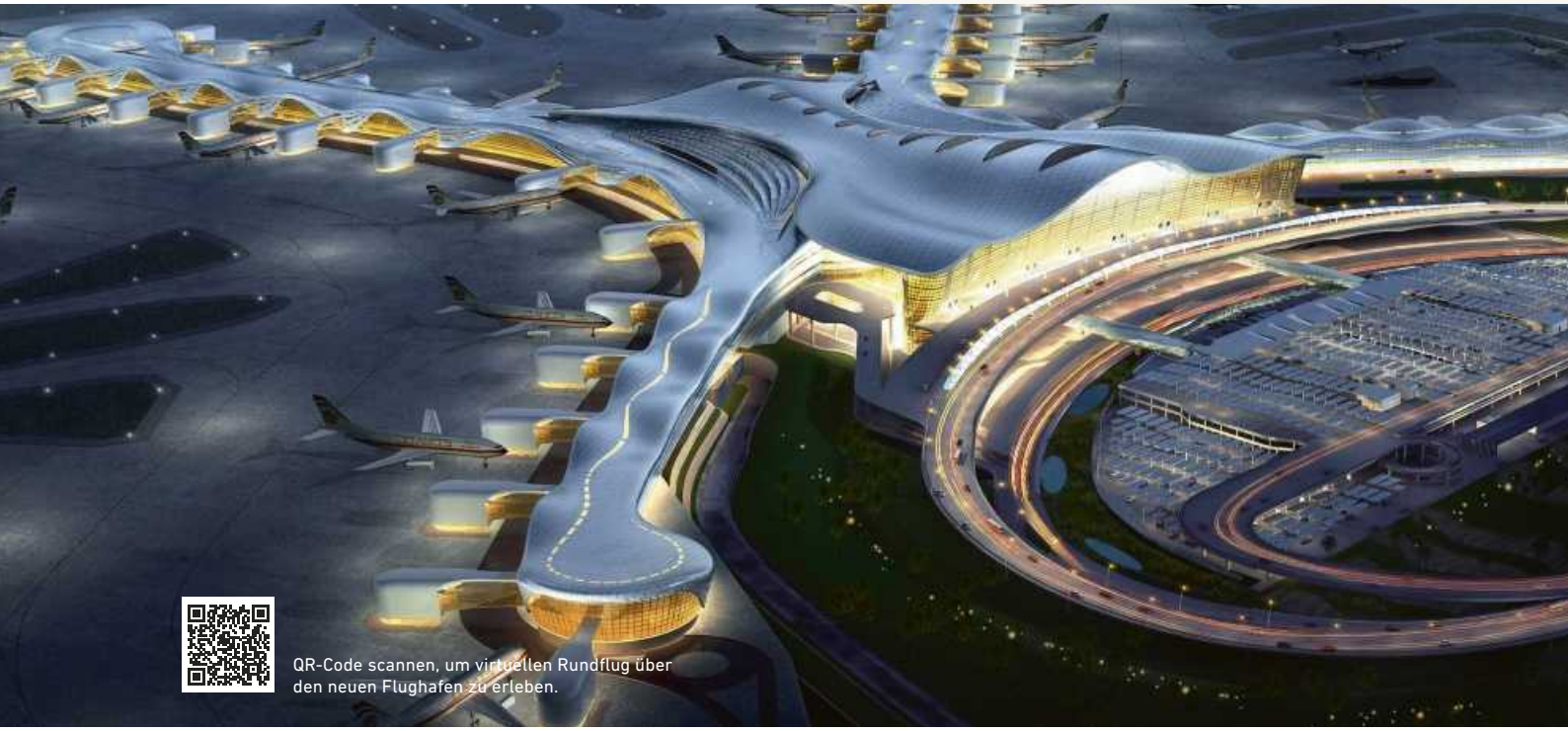
Gegen die Wüstenhitze // Zur Klimatisierung erhält das Midfield Terminal eine grosse externe Anlage für die Fernkühlung. Um die enormen Mengen an Kühlwasser in das Klimasystem einzuspeisen, werden Schedule-80-Rohrleitungen aus PVC von GF Piping Systems verwendet. Die Anlage kühlt das Wasser auf sechs Grad Celsius und sorgt auch bei Aussentemperaturen von bis zu 48 Grad Celsius für ein angenehmes Klima im Gebäude.

Auch auf dem Flugvorfeld des Midfield Terminals kommen Produkte von GF Piping Systems zum Einsatz. So wird auch die Löschanlage der Kerosintanks für die Treibstoffversorgung über Rohre von GF Piping Systems mit Wasser gespeist.

Mit einer Grundfläche von 700 000 m² wird der Abu Dhabi International Airport ab 2017 rund 30 Millionen Passagiere pro Jahr bewältigen. Die Rohrleitungen für die komplexe Infrastruktur des Midfield Terminals liefert GF Piping Systems.



Für Grosses wie geschaffen: ELGEF Plus Elektroschweissmuffen verbinden Rohre und Rohrleitungskomponenten schnell und zuverlässig.



QR-Code scannen, um virtuellen Rundflug über den neuen Flughafen zu erleben.

Kompletter Service // Die meisten Produkte von GF Piping Systems kommen direkt aus Schaffhausen (Schweiz) an den Persischen Golf, einige aber auch von anderen Standorten auf der ganzen Welt. Die HDPE-Rohre produziert ein Partnerunternehmen vor Ort. Zusätzlich zu Rohren und anderen Bauteilen liefert GF Piping Systems auch die passende Verbindungstechnik, wie etwa Elektroschweissmaschinen, samt After Sales Service. «Damit unsere Kunden die Systeme richtig einsetzen können, haben wir entsprechende Schulungen durchgeführt», sagt Abdelfattah Bensammoud. Läuft alles nach Plan, sollen im dritten Quartal 2017 die ersten Passagierjets das Midfield Terminal ansteuern.

«Für Megaprojekte dieser Art bieten wir die idealen Systemlösungen.»

Abdelfattah Bensammoud, Regional Sales Manager, GF Piping Systems

90 000 000
Teile hat GF bisher an ThyssenKrupp Presta geliefert

15
Prozent des Gewichts konnte GF seit Beginn reduzieren

2002
hat die Partnerschaft begonnen

14
Varianten der Lenkkonsole wurden entwickelt

16
Standorte auf vier Kontinenten werden von ThyssenKrupp Presta betrieben

Reife Leistung
Technisch lässt sich das Gussteil für den Kunden kaum noch verbessern.

Technologieführer
Die Lenksysteme von ThyssenKrupp Presta sind absolut State of the Art.

Fortschrittlicher Partner
Seit 14 Jahren vertraut ThyssenKrupp Presta auf die Kompetenz von GF.

GF Automotive – ThyssenKrupp Presta

Präzision für jede Kurve



Raimund Mauerberger ist als Key Account Manager bei GF Automotive der erste Ansprechpartner für seinen Kunden ThyssenKrupp Presta und kümmert sich um die weltweite Versorgung des Partners mit Bauteilen für dessen Lenksysteme.

«Wir wachsen global»



Interview mit Guido Durrer, CEO der ThyssenKrupp Presta AG

Guido Durrer steht als CEO an der Spitze der ThyssenKrupp Presta AG. Er erklärt, welche Innovationspotenziale Pkw-Lenksysteme bieten, wo die Entwicklungsschwerpunkte für sein Unternehmen liegen und welchen Herausforderungen sich Zulieferer wie GF Automotive in Zukunft stellen müssen.

Herr Durrer, was kann man an der Lenkung eines Autos eigentlich verbessern?

Es gibt bei Lenksystemen viele Verbesserungsmöglichkeiten, etwa bei der Akustik oder dem Lenkgefühl. Der Hauptfokus liegt auf dem autonomen Fahren und bei der Umstellung von der Hydrauliklenkung auf die elektromechanische Lenkung, die den Kraftstoffverbrauch um bis zu 0.5 l/100 km reduziert. Optimierungspotenziale bieten zudem intelligenter Leichtbau und neue Herstellungsverfahren.

Welche Entwicklungs- und Innovationsprojekte verfolgt ThyssenKrupp Presta?

Wir wachsen im globalen Lenkgetriebegeschäft. Entwicklungsmöglichkeiten liegen in erster Linie bei den elektromechanischen Lenkungen für unsere Kunden BMW, Daimler, Volvo, Geely und Ford. Dazu braucht es starke Partner wie GF Automotive, die nicht nur Expertise im Leichtmetall-Druckguss haben, sondern auch über Know-how in der Bearbeitung von hochpräzisen Bauteilen verfügen.

Wie bewerten Sie die lange Zusammenarbeit mit GF Automotive?

GF ist seit Jahren ein verlässlicher Lieferant und ein idealer Wachstumspartner. Bei der Entwicklung von innovativen Lösungen zeigt sich die technische Kompetenz von GF Automotive. Allerdings muss sich die Division auch in Zukunft auf einen immer dynamischeren und anspruchsvolleren Wettbewerb einstellen, insbesondere auf dem asiatischen Markt. Hier muss GF die bisherigen Alleinstellungsmerkmale verteidigen.

Die ThyssenKrupp Presta AG ist weltweit führender Hersteller von Pkw-Lenksystemen. GF Automotive beliefert den Branchenprimus mit speziellen Gussteilen für verstellbare Lenksäulen – in millionenfacher Stückzahl und an Standorte rund um die Welt. Damit die fertigen Komponenten ohne aufwändige Bearbeitung auskommen, hat GF eigens ein besonderes Formkonzept entwickelt.

Global Player // Im modernen Automobilbau kommt es nicht selten vor, dass hinter einfachen Funktionen clevere technische Lösungen stecken. Ein Beispiel dafür sind die adaptiven Crashfunktionen bei den verstellbaren Lenksäulen der ThyssenKrupp Presta AG. Mit seinen Produkten beliefert das Unternehmen mit Sitz in Eschen (Liechtenstein) und Standorten auf der ganzen Welt nahezu sämtliche globalen Automobilhersteller. Jedes vierte Fahrzeug weltweit ist mit einer ThyssenKrupp Presta Lenkung ausgerüstet.

Just in Time // Für seine mechanisch- und elektrisch verstellbaren Lenksäulen erhält ThyssenKrupp Presta von GF Automotive gegossene Lenkkonsolen-Komponenten. Rund 7,67 Millionen Stück dieser Bauteile aus Aluminium oder Magnesium hat die Division von GF 2015 für die verschiedensten Fahrzeugmodelle in unterschiedlichen Varianten an den Kunden ausgeliefert. Hergestellt werden die Gussteile an den Standorten für Leichtmetall-Druckguss im österreichischen Altenmarkt und in Suzhou in China. Von dort aus erfolgt die montagefertige Lieferung an Produktionsstandorte der ThyssenKrupp Presta AG in der ganzen Welt: Shanghai und Changchun in China, Terre Haute in den USA, Florange in Frankreich und Eschen in Liechtenstein. Dort werden die Komponenten anschliessend in Lenksäulen für Ford, VW, BMW und andere Automobilmarken verbaut.

«Unsere eigens für dieses Gussteil entwickelte Technik ist einzigartig.»

Raimund Mauerberger, Key Account Manager, GF Automotive

Global versorgt // «ThyssenKrupp Presta ist der einzige Kunde, den wir weltweit mit einer spezifischen Produktfamilie versorgen», sagt Raimund Mauerberger, Key Account Manager für ThyssenKrupp bei GF Automotive. Die Division ist

dabei auch einer der grössten Zulieferer für ThyssenKrupp Presta. Begonnen hat die enge Zusammenarbeit bereits im Jahr 2002. Damals hat GF Automotive in enger Kooperation mit dem Kunden die Lenkkonsole als Gussteil völlig neu entwickelt.

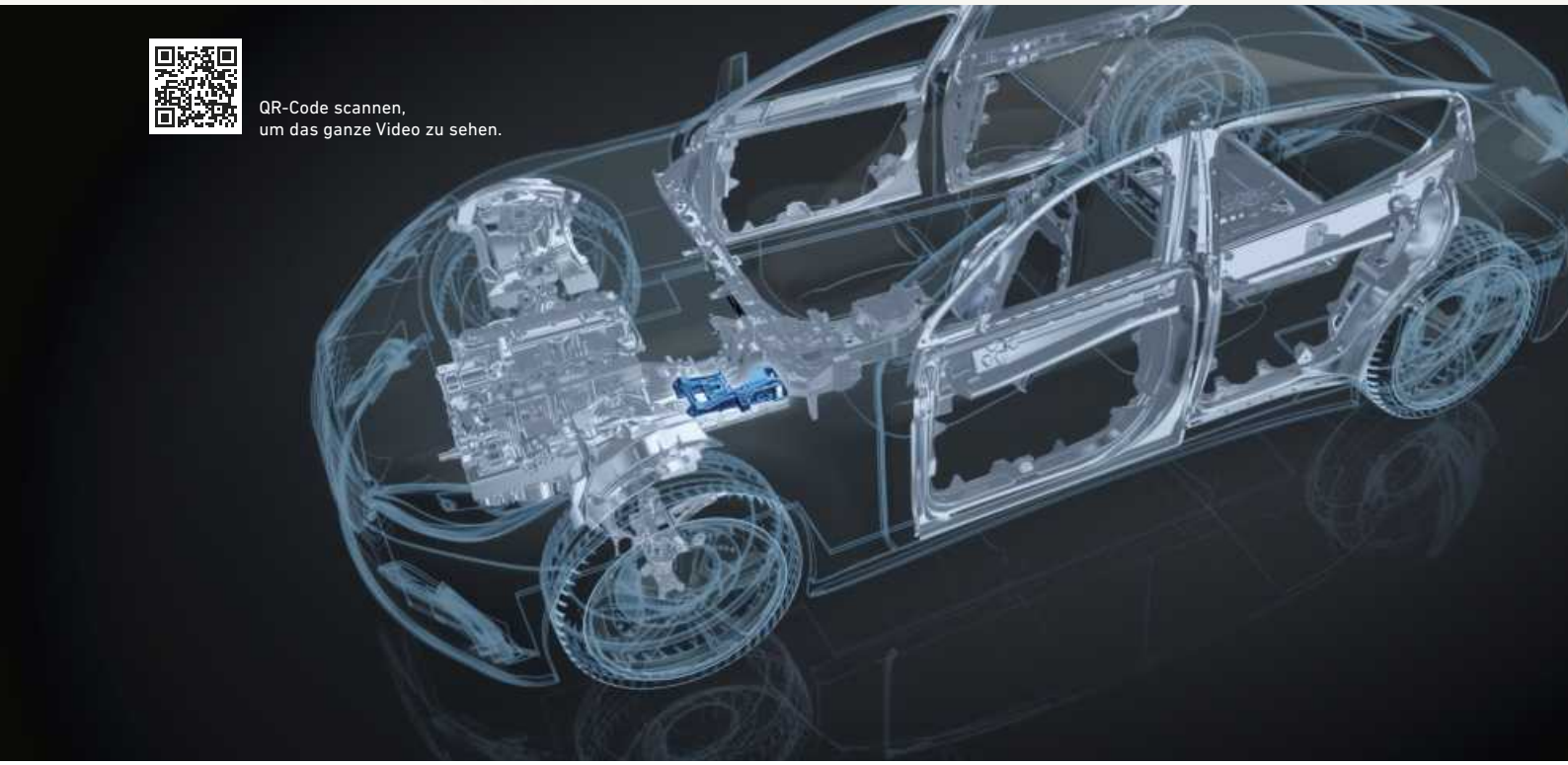
Aus einem Guss // GF Automotive ist es gelungen, das Produkt im sogenannten Net-Shape-Guss zu fertigen. Das bedeutet: Nach dem Giessen hat das Gussteil bereits seine Endform. Aufgrund der komplexen Geometrie der Konsole, die durch eine herkömmliche Gusstechnik nicht dargestellt werden kann, mussten die Experten von GF für das Bauteil eigens eine ganz neue, innovative Technik entwickeln. «Dadurch konnten wir eine Lösung präsentieren, die die teure und aufwändige Bearbeitung komplett einspart», erklärt Raimund Mauerberger.

Immer leichter // Seitdem hat GF Automotive die Lenkkonsole für ThyssenKrupp Presta ständig weiterentwickelt. Je nach Fahrzeugmodell gibt es verschiedene Varianten, die sich in Form und Material – Aluminium oder Magnesium – unterscheiden. Das geringe Gewicht dieser Metalle ist auch ein entscheidender Vorteil für den Kunden. Leichtbau ist im Automobilbau ein wichtiges Thema, da sich das Gewicht unmittelbar auf den Kraftstoffverbrauch eines Fahrzeugs auswirkt. GF Automotive ist es gelungen, das Gewicht der Lenkkonsolen kontinuierlich zu verringern, seit Projektbeginn um rund 15%, und das bei gleichbleibender Stabilität.

Zukunft im Blick // Inzwischen liefert GF Automotive bereits die dritte Generation Lenkkonsolen an ThyssenKrupp Presta. «Mit jedem Entwicklungsschritt konnten wir das Bauteil weiter optimieren, so dass es heute ausgereift ist», erklärt Mauerberger. Zeit zum Ausruhen hat GF Automotive deshalb aber nicht. Das Innovationstempo bei Lenkungssystemen und Herstellungsverfahren ist hoch und bringt neue Herausforderungen mit sich. «Für uns geht es deshalb darum, Innovationsführer zu bleiben, damit wir auch in Zukunft Produktlösungen entwickeln können, die unserem Kunden ThyssenKrupp Presta einen klaren Mehrwert bieten», sagt Mauerberger.



Die Lenkkonsole für ThyssenKrupp Presta produziert GF Automotive je nach Anforderung und Fahrzeugtyp in unterschiedlichsten Varianten aus Aluminium oder Magnesium.



QR-Code scannen,
um das ganze Video zu sehen.

Die transparente 3D-Grafik zeigt die exakte Position einer Lenkkonsole in einem Pkw in der Fahrgastzelle.

36 000
U/min sorgen für höchste Effizienz

50
Maschinen von GF Machining Solutions sind bei Himile im Einsatz

5
-Achs-Bearbeitungszentren zur Umsetzung komplexer Formen

17 000
Sets verschiedener Reifenformen produziert Himile jährlich

7 562
Mitarbeitende beschäftigt das chinesische High-Tech-Unternehmen

3
Kompetenzzentren von GF erarbeiten in China passgenaue individuelle Lösungen

Global Player
Reifenhersteller aus aller Welt setzen auf die Profilformen von Himile.

Engagement und Kompetenz
In enger Zusammenarbeit mit Himile realisiert das Team von GF Machining Solutions vor Ort Lösungen für hochkomplexe Anwendungen.

Highspeed
Für den Formenbau ist die Mikron HSM 600U LP perfekt geeignet.

GF Machining Solutions – Himile Science & Technology

Sicher in der Spur



Jun Du, Sales Supervisor bei GF Machining Solutions in Shanghai, berät seinen Kunden Himile so, dass das Unternehmen perfekt ausgelegte Maschinen zur Herstellung seiner Formen für die Reifenindustrie erhält.

«Höchste Genauigkeit»



Interview mit Wei Zhang, Vice General Manager von Himile Science & Technology

Das aufstrebende Hightech-Unternehmen Himile arbeitet stets an innovativen Lösungen für die Reifenindustrie und hat bereits 95 nationale und zwei internationale Patente erhalten. Wei Zhang, Vice General Manager von Himile, erklärt, warum das Unternehmen nur die besten Maschinen einsetzt.

Herr Zhang, worauf kommt es bei der Produktion von Formen für Qualitätsreifen an?

Die Reifenform ist neben der Struktur und der korrekten Verbindung aller Reifenteile in der Heizpresse der entscheidende Faktor für einen hochwertigen Fahrzeugreifen. Damit alles perfekt stimmt, müssen wir bei der mechanischen Bearbeitung der Formelemente auf höchste Präzision achten, damit sie bei der Montage exakt zusammenpassen.

Was sind die besonderen Anforderungen an die Fräsmaschinen für diesen Job?

In erster Linie höchste Genauigkeit und Stabilität bei der Bearbeitung der Werkstücke. Für uns ist auch die Möglichkeit der 5-Achs-Bearbeitung sehr wichtig. Ausserdem legen wir grossen Wert auf die Luftqualität in unserer Werkhalle. Deshalb brauchen wir Maschinen mit einem guten Staubfilter, der den beim Fräsen entstehenden Kunstharzstaub so weit wie möglich reduziert.

Welche Vorteile bieten die Produkte von GF Machining Solutions?

Die Maschinen von GF Machining Solutions erfüllen alle unsere Anforderungen in Hinsicht auf Effizienz und Präzision. Die HSM 600U LP ist sehr kompakt, was die Reinigung und Wartung der Maschinen erleichtert. GF Machining Solutions steht für fortschrittlichste Maschinentechnologie, gerade mit seinen 5-Achs-Hochgeschwindigkeitsfräsen, die für Himile bei der Entwicklung neuer Reifenformen sehr hilfreich waren.

Das chinesische Unternehmen Himile Science & Technology ist der bedeutendste Lieferant von Reifenprofilformen der Welt. Bei der Herstellung von Reifenformen aus gefrästem Stahl oder Aluminium mit sehr komplexen Profilmustern vertraut das Unternehmen auf die Präzision und Leistungsfähigkeit der neusten Generation von Hochleistungs-Bearbeitungszentren von GF Machining Solutions.

Bodenhaftung // Ob bei nasser Fahrbahn, Schmutz oder im Gelände – das Profil sorgt bei Autoreifen für den optimalen Halt. Dank der Rippen, Rillen und Lamellen bleibt das Fahrzeug sicher in der Spur. Doch wie kommen die komplexen Muster eigentlich auf die Reifen? Sein Profil und auch die Seitenwandmarkierungen erhält der Reifen in einer heissen Pressform. Bei etwa 200 Grad Celsius übertragen Formen aus Stahl oder Aluminium das Profil unter hohem Druck in die weiche Kautschukmischung des Reifens.

Bekannte Kunden // Der weltweit grösste Hersteller von Reifenformen kommt aus China: Himile Science & Technology. Das Unternehmen mit Sitz in Gaomi in der ostchinesischen Provinz Shandong produziert jährlich rund 17 000 Sets verschiedenster Reifenformen und beliefert 62 der 75 grössten Reifenhersteller der Welt. Zu den Kunden von Himile gehören Michelin, Bridgestone, Goodyear und andere bekannte Marken. Das Portfolio der Firma reicht von Formen für Pkw-, Lkw-, Motorrad- und Busreifen über Geländewagenreifen bis hin zu riesigen Pneus für Baumaschinen und Flugzeuge. Neben den Produkten für die Reifenindustrie werden auch mechanische Bauteile für den Maschinenbau produziert. Seine Reifenformen, die meist aus mehreren Elementen bestehen, stellt Himile seit 2002 mit den modernsten Fertigungstechniken aus Stahl oder Aluminium her. Für komplexe Profilmuster, etwa die feinen Lamellen von Winterreifen, sind zur Herstellung der Formen hochpräzise Maschinen notwendig. Das Unternehmen setzt hierbei auf auf Lösungen von GF Machining Solutions.

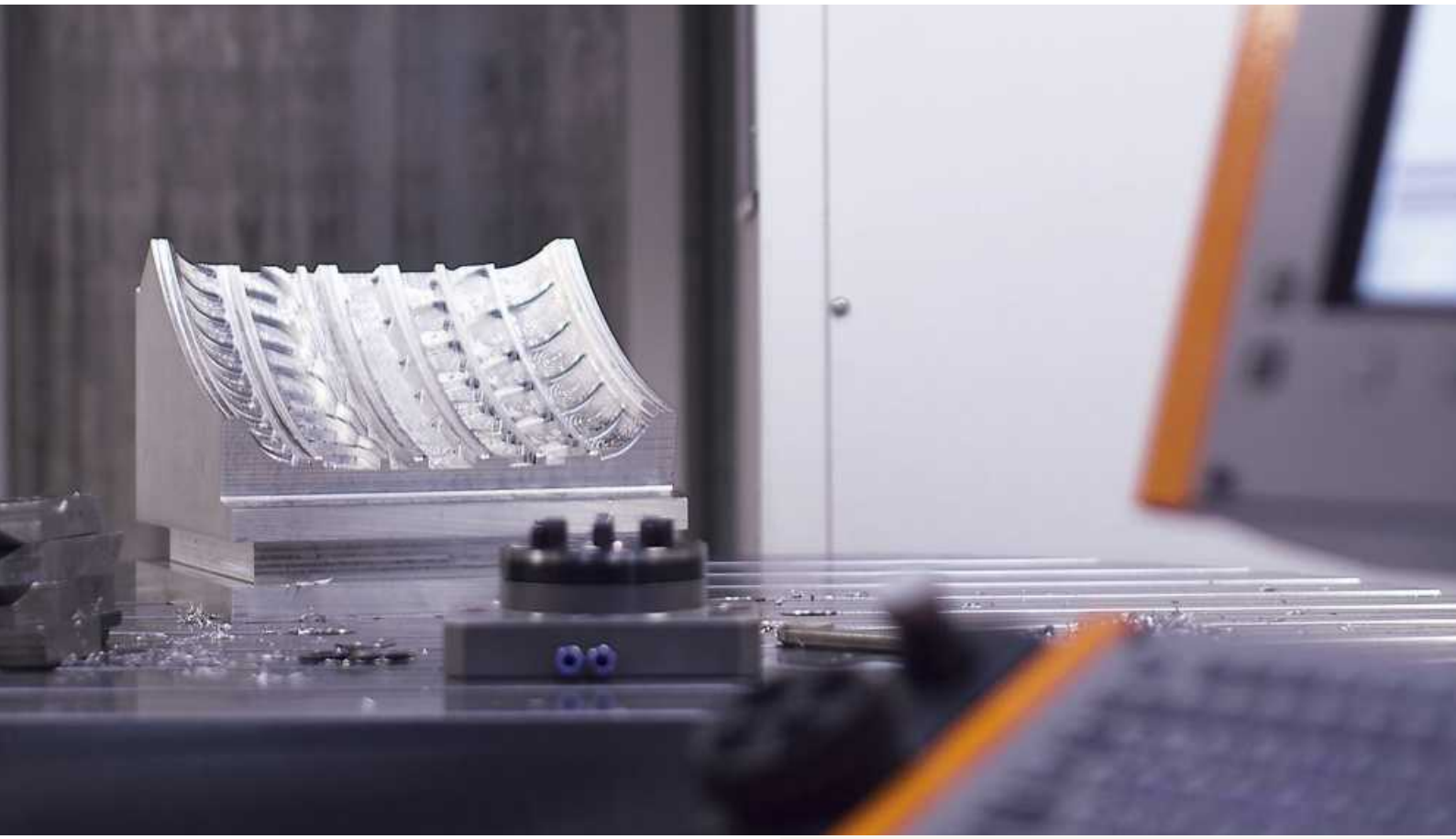
Hohe Performance // «Unser Entwicklerteam hat bereits 2007 damit begonnen, unsere Highspeed-Fräsmaschinen für die Fertigung von Reifenformen zu modifizieren. In diesem Anwendungsbereich hat sich unsere Mikron HSM 600U dank ihrer hohen Performance, Effizienz und Genauigkeit als sehr vorteilhaft erwiesen», berichtet Jun Du, Sales Supervisor von GF Machining Solutions in Shanghai. Diese Vorteile hat auch Himile rasch erkannt. In den vergangenen fünf Jahren hat das Unternehmen insgesamt 50 Maschinen der Division in Betrieb genommen.

Neuste Technologie // Der Hersteller von Reifenformen verwendet 38 Mikron 5-Achs-Bearbeitungszentren vom Typ HSM 600U LP, deren linearer Direktantrieb für höchste Präzision sorgt. Darüber hinaus sind elf HSM 600U zum direkten Fräsen von Reifenform-Segmenten und Formmodellen aus Kunststoff im Einsatz. Hinzu kommen ein Bearbeitungszentrum Mikron HEM 600 zur Fertigung mechanischer Teile sowie eine Lasermaschine zur Texturierung der Formen für die Reifen-Seitenwände.

Perfekte Partner // Neben der hohen Performance der Maschinen ist vor allem auch die intensive Betreuung vor Ort durch das Service- und Verkaufsteam von

«GF steht für fortschrittlichste Maschinentechnologie.»

Wei Zhang, Vice General Manager Himile



Prototyp eines gefrästen Reifenformelements mit Rippen, Rillen und Lamellen. Das Profil wird mit den fertig montierten Formelementen bei rund 200 Grad Celsius in das weiche Kautschukmaterial der Reifen gepresst.

GF Machining Solutions in China ein wichtiger Faktor für Himile. Auch Johnson Chen, Geschäftsführer von GF Machining Solutions in Shanghai, steht persönlich mit dem Management von Himile in Kontakt und pflegt einen engen Austausch. «Dabei ist Himile nicht nur ein Kunde: Schliesslich liefert das Unternehmen auch Eisengussteile für die Produktion der EDM-Maschinen im Werk in Peking von GF Machining Solutions», erklärt Johnson Chen.



Mit seinem linearen Direktantrieb ist das Hochgeschwindigkeits-Bearbeitungszentrum Mikron HSM 600U LP auf höchste Präzision und Oberflächenqualität ausgelegt.

Organisation von GF

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des GF Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert. Sie hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Verwaltungsrat // Die neun Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt und sind für die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung zuständig. Der Verwaltungsrat wählt die Konzernleitung und übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

+ Die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns wird getragen von gemeinsamen Unternehmenswerten.

Konzernleitung // Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

Konzernstruktur // Der GF Konzern besteht aus den drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions und den zwei Konzernstäben Finanzen & Controlling sowie Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe tragen die Verantwortung für die Führung ihrer Bereiche und das Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele.

Konzernzentrale // Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss auf die Bereiche Führung, Planung, IT, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur. Ein Team von rund 50 Personen unterstützt sie bei dieser Aufgabe. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass Risikomanagement, Transparenz, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen, und sie unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

Finanzen // Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Konzernstufe erfasst und bewirtschaftet.

Managemententwicklung // Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die interne Ausbildung und die gezielte Förderung und Entwicklung der Führungskräfte geniessen einen hohen Stellenwert.

Kommunikation // Der Konzern verfügt mit GF über eine starke und über viele Jahre auf- und konsequent ausgebaute Dachmarke. Das im Jahr 2013 gestartete Rebranding und die Weiterentwicklung der Markenarchitektur mit einem neuen Corporate Design wurde 2015 mit der Harmonisierung der Messeauftritte und der Intranets aller drei Divisionen erfolgreich abgeschlossen. Mit einer offenen und aktiven Kommunikationspolitik gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Medien, Analysten und Aktionären schafft das Unternehmen Vertrauen in seine Produkte und Dienstleistungen.

Unternehmenswerte // Die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns wird getragen von gemeinsamen Unternehmenswerten. Sie sind im Code of Conduct festgehalten und gewinnen mit zunehmender Globalisierung weiter an Bedeutung.

Corporate Governance // Nähere Angaben zum Bereich Corporate Governance bei GF finden Sie auf den Seiten 32 bis 42.

Organisationsstruktur von GF

Stand 1. Januar 2016



Verantwortung wahrnehmen

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln werden bei GF grossgeschrieben. Die weltweite Einhaltung von Standards und Kodizes ist für das Unternehmen ebenso selbstverständlich wie die divisions- und länderübergreifende Etablierung von Managementsystemen: Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) sowie OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert. Neue Standorte müssen diese Zertifizierungen innerhalb von drei Jahren vorweisen. Energieintensive Produktionsstätten werden darüber hinaus auch nach ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Aktuell sind dies acht Standorte.

Als Pionier im Bereich Nachhaltigkeit erfasst und bewertet GF seit 1997 systematisch seine Umweltkennzahlen. Das weltweite Berichtssystem wurde 2005 um Sozialkennzahlen erweitert und zum Sustainability Information System (SIS) ausgebaut. Im Jahr 2015 folgte die Integration des SIS in das Finanzreporting des Unternehmens.

Um den hohen Stellenwert von CSR (Corporate Social Responsibility) im Unternehmen zu unterstreichen, wurde GF 2015 Mitglied des UN Global Compacts, dem weltweit grössten Nachhaltigkeitsnetzwerk für Unternehmen und Organisationen.

Nachhaltigkeitsziele // Als internationales, in über 30 Ländern tätiges Unternehmen, ist GF bestrebt, das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Gesellschaften zu verankern. Die im Fünf-Jahres-Rhythmus von der Konzernleitung vorgegebenen Ziele bilden zentrale Leitplanken für die Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorgaben in den Divisionen.

Die Ergebnisse des Zyklus 2011 bis 2015 sowie die Zielsetzungen für die kommende Periode bis 2020 werden umfassend im nächsten ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht thematisiert, der Mitte 2016 erscheint. Die Berichterstattung erfolgt jährlich und orientiert sich an den Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative).

Die Nachhaltigkeitsziele wurden von der Konzernleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren (2011–2015) festgelegt. Die Einhaltung der Ziele wird mit Hilfe eines konzernweiten Reportingsystems überwacht.

Ziele

ÖKONOMISCHE ZIELE

~8%
EBIT-Marge

16–20%
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC)

Wachstum:
Investitionen in Wachstumsmärkte

SOZIALE ZIELE

15%
Reduktion der Unfallrate

10%
Reduktion der Absenzenrate

100%
Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einführen

ÖKOLOGISCHE ZIELE

10%
Reduktion der Abfallmenge in der Produktion

20%
Reduktion der CO_2-Emissionen aus der Produktion

10%
Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion

Status per 31. Dezember 2015

+++ Ziel erreicht
++ Zielerreichung im Plan
+ Ziel noch nicht erreicht

Ergebnisse 2015*

+++	Von 7,2% auf 8,1% in 2015. Die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Schweizer Franken pro Euro hatte einen negativen Effekt auf Umsatz und EBIT. Das in der Strategie 2011–2015 definierte Ziel einer EBIT-Marge von 8–9% wurde im Berichtsjahr erreicht.
+++	Die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) von 18,9% in 2015 liegt 1%-Punkt über dem Vorjahreswert (17,9%). Alle drei Divisionen trugen deutlich zu dieser Wertgenerierung bei und erwirtschafteten Renditen, die doppelt so hoch wie die Kapitalkosten (WACC) waren.
+++	GF konnte die Präsenz in Asien und Amerika erfolgreich ausbauen. GF Automotive gründete mit dem Bearbeitungsspezialisten Linamar ein Joint Venture; GF Machining Solutions stieg durch ihre strategische Partnerschaft mit EOS ins 3D-Geschäft ein.
+++	Die Unfallrate konnte 2015 weiter gesenkt werden. Die weltweite Etablierung von Sicherheitsstandards hat ebenso dazu beigetragen wie die Durchführung von gezielten Sensibilisierungskampagnen und Schulungen.
+	Die Absenzenrate bewegte sich 2015 auf demselben Niveau wie in den Vorjahren.
+++	Per 31. Dezember 2015 waren alle Produktionsgesellschaften zertifiziert. Neu gegründete oder übernommene Produktionsgesellschaften müssen spätestens nach drei Jahren die OHSAS 18001 Zertifizierung erlangen.
+	Die Abfallmengen und Sonderabfälle bewegen sich auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr.
+++	Durch den Zukauf von Wasserstromzertifikaten konnten die CO_2-Emissionen signifikant verringert werden. Die Substitution von Öl durch Erdgas und Strom trug zur Reduktion der CO_2-Emissionen bei.
+++	Die Energieeffizienz in der Produktion konnte 2015 weiter erhöht werden. Energieeffiziente Anlagen sowie bedarfsgerechte Steuerung der Maschinen trugen zur Effizienzsteigerung bei.

* Detaillierte Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2015 publiziert.

Soziale Aspekte

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz // In allen Produktionsgesellschaften haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz höchste Priorität. Erklärtes Ziel war es, die Unfallrate bis 2015 konzernweit um 15% zu senken. Um dies zu erreichen, setzte GF auf die weltweite Etablierung von Standards sowie die Durchführung von gezielten Sensibilisierungskampagnen und Schulungen. Vor diesem Hintergrund wurden 2015 neu für alle Standorte weltweit verbindliche Sicherheitsstandards definiert und publiziert.

Ausbildung und Nachwuchsentwicklung // Die Lehrlingsausbildung hat eine lange Tradition bei GF. Das Ausbildungsspektrum ist gross und umfasst verschiedene technische und kaufmännische Berufe. 2015 bot GF insgesamt 509 Ausbildungsplätze an, davon 203 in der Schweiz. Auch Diplomarbeiten und Praktika zählen bei GF zu bewährten Einstiegsmöglichkeiten ins Berufsleben. Darüber hinaus unterhält GF Kooperationen mit verschiedenen Universitäten, um gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte für die wichtigsten Märkte durchzuführen.

Führungskräfteentwicklung und Weiterbildung // Bei GF konnten 2015 rund 70% aller offenen Positionen im Senior Management mit internen Kandidaten besetzt werden. Das ist das Ergebnis eines seit Jahren sehr gut etablierten Management-Development-Prozesses.

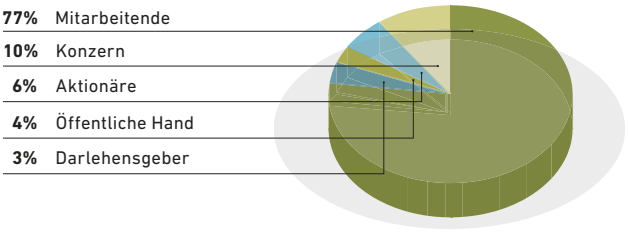
Ein Schwerpunkt der Führungskräfteentwicklung bei GF bildet die interne Aus- und Weiterbildung. Konzeptioniert und durchgeführt werden die Trainings von der GF Academy, die mit ihrem Angebot einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet. So konnten 2015 rund 200 Führungspersonen aus aller Welt Schulungen im Aus- und Weiterbildungszentrum Klostergut Paradies besuchen.

Auf der Grundlage der Programme von Franklin Covey setzte GF zudem konzernweit Initiativen zu Führungsfragen und Zusammenarbeit um. Die Trainingseinheiten richten sich an alle Mitarbeitende von GF. Die drei Divisionen führen darüber hinaus auch eigenständige Trainingsprogramme durch, die sich vor allem auf die operativen Tätigkeiten ihrer Gesellschaften beziehen.

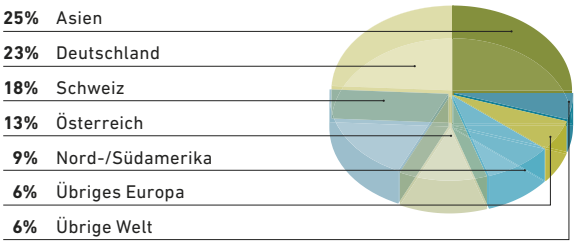
Löhne und Sozialleistungen // 2015 erarbeitete GF eine Nettowertschöpfung von CHF 1,21 Mia. Rund 77% dieser Summe wurde in Form von Gehältern an die Mitarbeitenden ausbezahlt. GF bezahlt seine Mitarbeitenden auf der Basis eines modernen und transparenten Lohnsystems – fair und ohne Diskriminierung. Wo sinnvoll, setzt das Unternehmen auch erfolgsabhängige, variable Komponenten ein und lässt die Mitarbeitenden am Geschäftserfolg teilhaben.

Herausragende Leistungen von Einzelnen und Teams werden anerkannt und zusätzlich honoriert – zum Beispiel durch die jährliche Verleihung der firmeneigenen Gold-Awards.

Verteilung der Nettowertschöpfung 2015 (in %)
(100% = CHF 1,21 Mia.)



Mitarbeitende 2015 geografisch (in %)
(100% = 14 424)



Stakeholder-Dialog // GF pflegt einen intensiven Dialog mit externen und internen Stakeholdern. Ob Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Vertreter von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Analysten, Journalisten oder Repräsentanten von NGOs – GF unterhält einen regelmässigen Austausch mit den verschiedensten Anspruchsgruppen.

Dabei setzt das Unternehmen auf eine aktive, offene und zeitgerechte Kommunikation – und zwar stufengerecht mit Hinblick auf die Bedürfnisse interner und externer Stakeholder. Neben dem Jahresbericht, Halbjahresbericht und Nachhaltigkeitsbericht gehören regelmässige Unternehmensmitteilungen und Veranstaltungen wie Messen, Fachtagungen und Konferenzen zu den wichtigsten Kommunikationskanälen bei GF. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen auch eine starke Online-Präsenz und ist in den sozialen Netzwerken aktiv. Im Bereich interner Kommunikation verstärkte sich GF 2015 durch die weltweite Einführung eines neuen Intranets für alle Mitarbeitende.

Ökologische Aspekte

Emissionsreduktion // Zu den ökologischen Herausforderungen der Zukunft zählen der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Rohstoffe sowie der stetig steigende Energiebedarf. Gerade als weltweit tätiger Industriekonzern mit Produktionsstätten in den Emerging Markets kann GF einen wichtigen Beitrag in diesem Bereich leisten. Deshalb wurde in der Vergangenheit das Ziel formuliert, die Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion bis 2015 um 20% zu senken. Wurden 2013 gesamthaft noch 713 000 Tonnen CO_2 ausgestossen, waren es 2014 nur noch 594 000 Tonnen. Erreicht werden konnte dies unter anderem durch den Einsatz neuer umweltschonender Technologien, aber auch durch die Förderung von nachhaltigen Energieprojekten, sowie dem Einsatz von CO_2-neutraler Wasserkraft.

Energieeffizienz // Der Verbrauch von Energie stellt neben den Emissionen die grösste Umweltbelastung dar. GF hatte sich in der Vergangenheit deshalb das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz weltweit an allen Produktionsstandorten um 10% zu steigern. Konkret sollen alle Divisionen mit ihren Produkten, Prozessen und Lösungen dazu beitragen, den Energieverbrauch systematisch zu senken. Detaillierte Informationen dazu werden im Nachhaltigkeitsbericht 2015 publiziert.

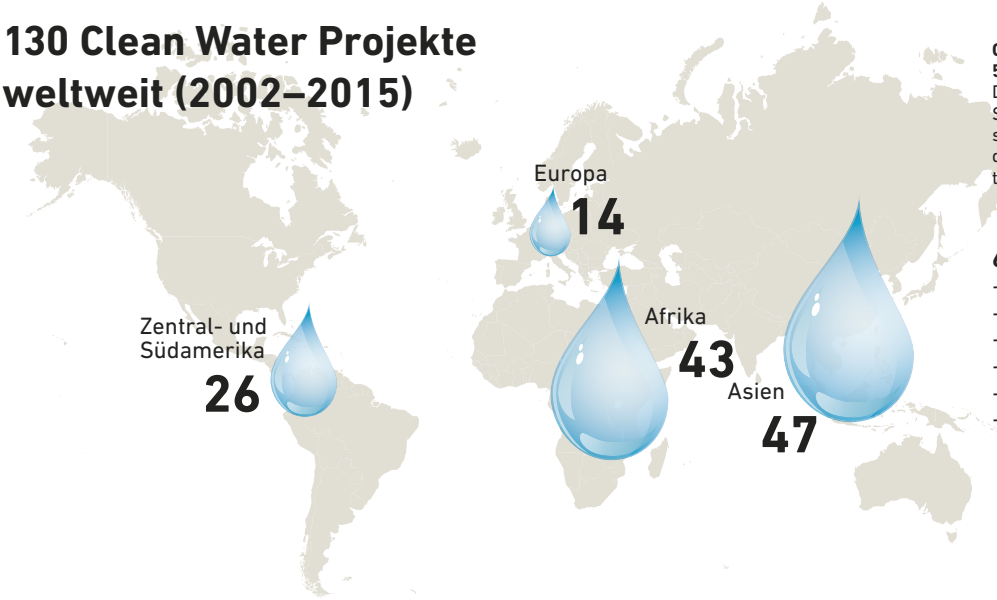
Ressourceneffizienz // Neben Energie werden auch andere wichtige Rohstoffe knapp. Vor diesem Hintergrund besitzen Verfahren zu ressourceneffizienten Innovationen (Bionic Design, Eco Design, Life Cycle Assessment etc.) einen hohen Stellenwert bei GF. Dadurch wird bereits bei der Entwicklung neuer Produkte sichergestellt, dass die Aspekte Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz berücksichtigt werden. Im Blick bleibt dabei immer der gesamte Lebenszyklus eines Produkts: von der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten über die Produktion und den Einsatz des Produkts beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer des Produkts.

Um Ressourcen nachhaltig zu schonen, liegt bei GF zudem ein klarer Fokus auf der Reduktion der Abfallmenge in der Produktion. Dabei spielt der sparsame Einsatz von Rohstoffen eine ebenso grosse Rolle wie die konsequente Rezyklierung von Industrieabfällen. So trägt zum Beispiel GF Automotive dazu bei, dass jährlich rund 500 000 Tonnen Rezyklat in den Metallkreislauf einfliessen. Ausführliche Informationen zu den ökologischen Zielen, Aktivitäten und Kennzahlen bei GF werden im Nachhaltigkeitsbericht 2015 veröffentlicht.

Engagements

Beitrag zum Gemeinwohl // Getreu seiner Grundwerte fördert und unterstützt GF im Umfeld der jeweiligen Konzernstandorte gesellschaftliche und kulturelle Engagements und Aktivitäten, die zum Gemeinwohl beitragen. 2015 sind dafür auf Konzernebene rund CHF 2 Mio. aufgewendet worden. Darüber hinaus unterstützen etwa 30 Konzerngesellschaften lokale Aktivitäten mit teilweise beachtlichen Beiträgen.

130 Clean Water Projekte weltweit (2002–2015)



GF unterstützt 130 Projekte in über 50 Ländern:
Der Hauptzweck der Clean Water Stiftung ist die finanzielle Unterstützung von Projekten, die Menschen den Zugang zu sauberem und trinkbarem Wasser ermöglichen.

6 neue Projekte 2015:
+ Ägypten
+ Äthiopien
+ Bolivien
+ El Salvador
+ Kambodscha
+ Nepal

Stiftungen // Die bedeutendsten Beiträge gingen 2015 an die drei konzerneigenen Stiftungen Klostergut Paradies, Eisenbibliothek und Clean Water.

Die Stiftung Klostergut Paradies mit dem ehemaligen Klarissenkloster als Kulturdenkmal beherbergt nicht nur bedeutende Sammlungen, sondern dient auch als Ausbildungszentrum des Konzerns. Die Stiftung Eisenbibliothek besitzt die grösste private Sammlung an Büchern zum Thema Eisen und ist, zusammen mit dem Konzernarchiv, das Kompetenzzentrum zur Pflege des historischen und kulturellen Erbes des Unternehmens.

Im Rahmen seiner Stiftung Clean Water unterstützt GF seit 2002 Trinkwasserprojekte in aller Welt. Insgesamt hat das Unternehmen bis heute knapp CHF 9 Mio. investiert und damit mehr als 250 000 Menschen eine nachhaltig bessere Versorgung mit Trinkwasser ermöglicht.

Ende 2015 erneuerte GF die seit 2012 bestehende Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz um weitere vier Jahre und stellte der Hilfsorganisation für die Realisierung von Trinkwasserprojekten erneut CHF 1 Mio. zur Verfügung. Im Rahmen dieser Partnerschaft bietet GF auch Know-how und technische Expertise an.

Auszeichnungen und Rankings // Auch 2015 erhielt GF wieder zahlreiche Auszeichnungen und wurde von führenden Agenturen positiv bewertet. So konnte sich das Unternehmen im Rahmen des Ratings der renommierten Oekom Research AG um eine Stufe auf C+ verbessern und gilt damit erstmals als Prime Investment.

Dass GF im Bereich Nachhaltigkeit auf dem richtigen Weg ist, zeigte auch die gute Positionierung im jährlichen Klimaschutzranking des Carbon Disclosure Projects (CDP). GF erhält 2015 die Auszeichnung als Sektorleader im Bereich Industrie und rangiert damit unter den besten zehn Industrieunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Darüber hinaus nahm die unabhängige belgische Agentur Ethibel GF erneut in ihren Ethibel Sustainability Index (ESI) Excellence Europe auf.

Ein professionell geführter Stakeholder-Dialog besitzt bei GF einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich unter anderem an der hochstehenden Qualität des internen Magazins «Globe», das 2015 zum zweiten Mal in Folge zum besten Mitarbeitermagazin der Schweiz gekürt wurde. Oder an dem ausgezeichneten Abschneiden von GF bei der Best-Recruiter-Studie, in der GF in der Schweiz den ersten Platz in der Kategorie Industrie und den zehnten Platz unter den 500 grössten Arbeitgebern des Landes belegt.

Weitere Auszeichnungen: GF Automotive gewinnt beim Newcast Award 2015 und erhält mit einer Konsole für die Fahrerhauslagerung eines Lkw den ersten Preis in der Kategorie «Beste Substitution eines anderen Fertigungsverfahrens». Darüber hinaus wird GF Automotive zum dritten Mal in Folge mit dem Design Award der International Magnesium Association in der Kategorie «Guss-Bauteil-Design» ausgezeichnet. Gewinnerin ist die Sitzlehne aus Magnesium-Druckguss für den Mercedes SLK. Doch nicht nur die Produkte von GF Automotive überzeugen, sondern auch die Prozesse. So wurde GF Automotive 2015 zum ersten Mal mit dem ABB-Nachhaltigkeitsaward für Zulieferer geehrt.

GF Machining Solutions erhielt 2015 im Rahmen der wichtigsten Maschinenbaumesse Asiens, der CIMT, gleich zwei Preise: Zum einen wurde die Gesellschaft in Peking als eines der Top-30-Maschinenbauunternehmen ausgezeichnet, zum anderen holte die Hochgeschwindigkeitsfräsmaschine Mikron HEM 700U einen Preis als eines der 20 innovativsten Produkte.

Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von GF messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

Zum Inhalt // Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen, Economiesuisse. Der Vergütungsbericht folgt in einem separaten Kapitel auf den Seiten 44 bis 55. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichdatum 31. Dezember 2015. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 19. Februar 2016 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Website. GF publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisations- und Geschäftsreglement sowie weitere Informationen.
www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Konzernstruktur und Aktionariat

Die organisatorische Struktur des GF Konzerns ergibt sich aus der Grafik auf der folgenden Seite. Der Konzern gliedert sich in die operativen Divisionen: GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Leiter der Geschäftszweige und Dienstzweige unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bei ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175 230). Das Aktienkapital beträgt CHF 4 100 898, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2015 beläuft sich auf CHF 2 785 Mio. (Vorjahr: CHF 2 579 Mio.).

Beteiligungsgesellschaften // Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich im Finanzbericht auf den Seiten 98 bis 100 unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

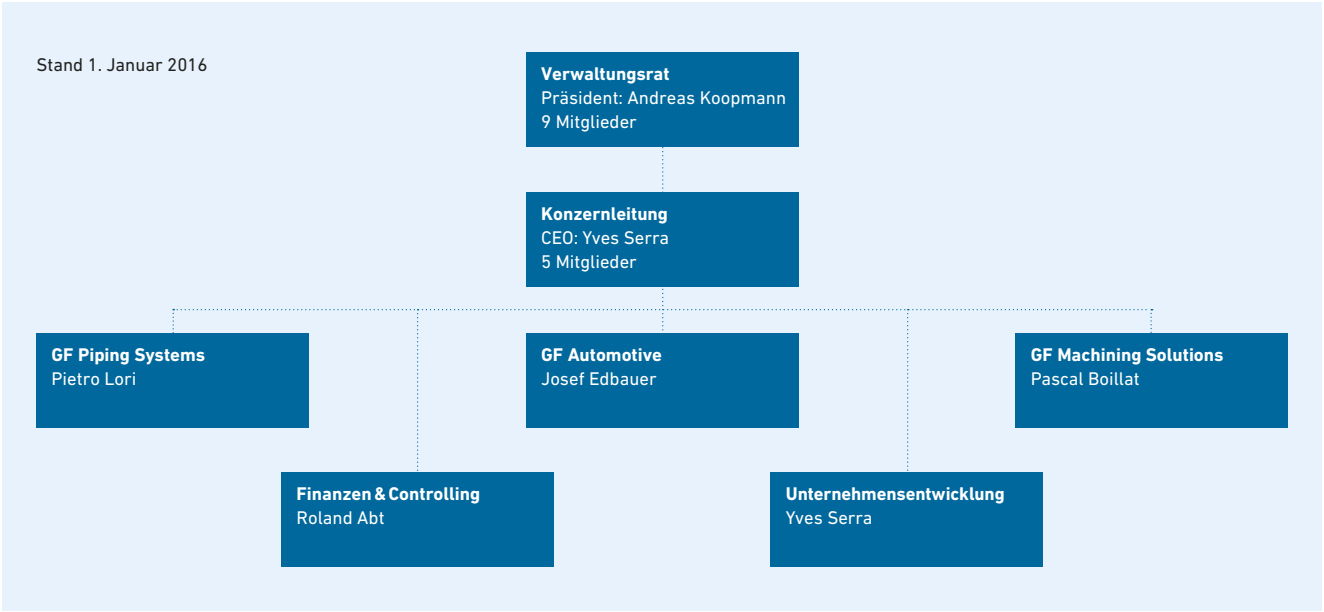
Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen // Per 31. Dezember 2015 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die LSV Asset Management, Chicago (USA), und die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten neun Offenlegungsmeldungen, wovon acht die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock, Inc. (USA), sowie eine die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen. Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:
www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Kreuzbeteiligungen // Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital und Aktieninformationen // Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 4 100 898 und ist eingeteilt in 4 100 898 Namenaktien zu nominal CHF 1. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal 600 000 Aktien.



Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 19. März 2016 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 600 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 600 000 unter Ausgabe von höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1 erhöht werden. Per 31. Dezember 2015 waren keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten der Georg Fischer AG und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten der Georg Fischer AG beschrieben.
www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit (vgl. nachfolgenden Absatz «Beschränkung der Übertragbarkeit»).
Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten fünf Jahre finden sich auf den Seiten 114 bis 116. Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit // Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Nominee-Eintragungen // Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre.

Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen // Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen // Es stehen keine Wandelanleihen aus, und von GF wurden keine Optionen begeben.

Verwaltungsrat

Kompetenzregelung // Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten übertragen sind und die er nicht an andere Organe delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets

Soweit Gesetz und Statuten nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung an den Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.
www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Unabhängigkeit // Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

Wahlen und Amtszeit // Gemäss § 16.2 der Statuten der Georg Fischer AG werden die Mitglieder des Verwaltungsrats einzeln gewählt und die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen. Auf die Generalversammlung, die dem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats das Mandat zur Verfügung zu stellen.

2015 // An der 119. Generalversammlung vom 18. März 2015 wurde Dr. iur. Eveline Saupper neu in den Verwaltungsrat gewählt. Rudolf Huber und Isabelle Welton stellten sich nicht zur Wiederwahl.

Interne Organisation // Gemäss § 16.3 der Statuten der Georg Fischer AG wählt die Generalversammlung ein Mitglied des Verwaltungsrats als dessen Präsidenten für die Dauer eines Jahres bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

Bis auf die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats, der von der Generalversammlung gewählt wird, konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Vizepräsidenten wählt. Nebst der Wahl von Andreas Koopmann zum Präsidenten des Verwaltungsrats wurde Gerold Bührer am Tag der Generalversammlung, am 18. März 2015, vom Verwaltungsrat zu dessen Vizepräsidenten gewählt.

Des Weiteren wählt die Generalversammlung gemäss § 20.1 der Statuten der Georg Fischer AG die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Compensation Committee).

Aufgabenteilung // Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse ist auf Seite 40 aufgelistet. Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entscheide. Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Antrag an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats // Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr traf er sich zu sechs Sitzungen: Eine Sitzung dauerte weniger als zwei Stunden, vier Sitzungen nahmen weniger als einen Tag in Anspruch und die Strategietagung dauerte insgesamt anderthalb Tage und war eingebettet in eine einwöchige Marktreise nach Deutschland mit Besuchen bei Kunden, Partnern und eigenen Konzerngesellschaften. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Be-

richtsjahr lag die Teilnahmequote bei 96%. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt 16 Sitzungen durch.

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

Evaluation // Der Verwaltungsrat hat 2015 daran gearbeitet, die Erkenntnisse aus der Selbstevaluation aus dem Jahr 2014 zu implementieren. Weitere Optimierungen sind in die Jahresplanung 2016 eingeflossen. Eine erneute Evaluation ist für Herbst 2016 geplant.

Audit Committee // Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen des Audit Committee nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO, der CFO, der Leiter des Konzern-Controllings, der Leiter der Internen Revision sowie ein Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu fünf regulären und einer ausserordentlichen Sitzung; vier dauerten einen halben Tag, zwei dauerten ungefähr zwei Stunden.

Compensation Committee // Das Compensation Committee setzt sich aus drei von der Generalversammlung jährlich gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen auch externe Kompensationsspezialisten. Als Basis werden vergleichbare Industrieunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und der Industriemarkt Schweiz genommen. Im Berichtsjahr wurden die Vergütungen basierend auf den umfassenden Expertisen aus dem Jahr 2014 evaluiert. 2015 hat das Compensation Committee den «Short Term Incentive»-Plan an die Strategie 2020 und der gängigen Marktpraxis angepasst. Ausserdem wurde der «Long Term Incentive»-Plan basierend auf den Erwartungen von Aktionärsberatern angepasst. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung für den Präsidenten der Konzernleitung. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee vier Sitzungen durch, die je rund eineinhalb Stunden dauerten.

Nomination Committee // Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert das Nomination Committee über die Nachfolgeplanung im obersten Kader, die Talent-Pipeline im Senior Management und die Trends bezüglich Diversität. In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee sechs Sitzungen durch, die durchschnittlich eine Stunde dauerten.

Informations- und Kontrollinstrumente // Der Verwaltungsrat wird monatlich umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten den Monatsbericht, der nebst einem ausführlichen Kommentar die aktuellen Angaben über Geschäftsgang und Abschluss des Konzerns, der Divisionen und der Konzerngesellschaften enthält. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen vor. Ebenso gibt sie eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab.

Der Verwaltungsrat erhält regelmässig eine Einschätzung mit den erwarteten Resultaten per Ende Geschäftsjahr. Einmal jährlich erhält und verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer in der Regel zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des Senior Management, an der Planungstagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernstabssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht

sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategie. 2015 besuchte er u.a. Konzerngesellschaften in Europa und in den USA.

Interne Revision // Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre auf der Basis eines umfassenden Prüfprogramms revidiert. Im Berichtsjahr fanden 27 interne Revisionen statt. Der mit den Einheiten abgestimmte Bericht wird an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an die Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee verteilt. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der Internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

Corporate Compliance // Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert und bei Bedarf dem Präsidenten der Konzernleitung direkt berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, die internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2015 wurden diverse Compliance-Massnahmen durchgeführt:

- Weitere Implementierung des «Compliance Agreement für Intermediäre» als Leitlinie für die Geschäftspartner von GF, die im Namen oder im Interesse von GF Konzerngesellschaften handeln.
- Durchführung eines internen E-Learning-Programms zum Thema Antikorruption für rund 600 Mitarbeitende.
- Durchführung eines internen E-Learning-Programms zum Thema Wettbewerbsrecht und Kartellrecht für rund 560 Mitarbeitende.
- Schulungen zu Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und/oder weitere Compliance-Themen bei verschiedenen Konzerngesellschaften sowie für spezifische Mitarbeitende mit Compliance-Funktionen (u.a. GF Business Unit Controller und Export-Control-Verantwortliche der europäischen Konzerngesellschaften von GF Machining Solutions).
- Laufende Beratung und Unterstützung bei den internen Revisionen sowie Aktualisierung der Compliance-Themen im Internal-Audit-Programm.
- Weiterführung von spezifischen Compliance-Massnahmen für Intermediäre in China (z.B. laufende Überprüfung der Angemessenheit der Vergütungen der Intermediäre sowie Prüfung derer Eigentumsverhältnisse zwecks Vermeidung von Interessenkonflikten).
- Ausbau eines webbasierten Systems zur Vermeidung von Geschäften mit sanktionierten Personen und Organisationen.
- Beratung zu Fragen der Exportkontrolle, des Kartell- und des Arbeitsrechts.
- Einführung der Funktion von «Compliance Agents» (ausgeführt durch die Business Unit Controller) für Risikobewertung und interne Kontrollen.

Verhaltenskodex von GF:
www.georgfischer.com/corporate_governance_de

Risikomanagement // Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken in den Bereichen Strategie, Finanzen, Märkte, Führung und Ressourcen, Produktion und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert bei. Der Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk, Tax & IP Services Konzern, der in dieser Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Management bilden die Risk Officers unter der Leitung des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden. Die Ergebnisse dieser Workshops bildeten die Basis für den Risikobericht an den Verwaltungsrat.

Der Umgang mit den finanziellen Risiken wird im Finanzbericht auf den Seiten 73 bis 75 und mit den operativen Risiken auf der Seite 72 erläutert.

Beurteilung // Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Der Präsident des Verwaltungsrats hat die Übernahme von

externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder anderen öffentlichen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

Konzernleitung

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die drei Leiter der Divisionen und der zwei Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

Zusammensetzung // Per Ende Berichtsjahr setzt sich die Konzernleitung unverändert wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Pietro Lori, GF Piping Systems; Josef Edbauer, GF Automotive; Pascal Boillat, GF Machining Solutions; Roland Abt, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Per 31. Dezember 2015 weist die Georg Fischer AG 13 949 stimmberechtigte Aktionäre auf (Vorjahr: 13 390), die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

Stimmrechtsbeschränkung // Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Stimmrechtsvertretung // Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

Statutarische Quoren // Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen gesetzlich oder statutarisch einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz vorgeschriebene, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

1. die in Artikel 704 Abs. 1 OR genannten Fälle
2. die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien
3. die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung
4. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
5. die Änderung von § 16.1 der Statuten
6. die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten der Georg Fischer AG

Einberufung der Generalversammlung // Es bestehen keine vom Gesetz abweichende Regeln.

Traktandierung // Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch // Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Er ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarischen Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt seit dem 1. Januar 2014 grundsätzlich zwölf Monate. Ein Kontrollwechsel hat weiter zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

Revisionsstelle

Mandat // An der Generalversammlung 2012 wurde PricewaterhouseCoopers, Zürich (Schweiz), als externe Revisionsstelle bestimmt. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen ist seit der Generalversammlung 2012 im Amt. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

Honorare // Im Berichtsjahr 2015 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns sowie aller Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,48 Mio. (Vorjahr: CHF 2,43 Mio.) aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,42 Mio. (Vorjahr: CHF 0,48 Mio.) entrichtet. 2015 betrafen dies Leistungen für die Steuerberatung über CHF 0,17 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.) und sonstige Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung über CHF 0,25 Mio. (Vorjahr: CHF 0,28 Mio.).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente // Das Audit Committee bewertet und beurteilt jedes Jahr die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Die Interne Revision prüft alle im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Der Beurteilung der externen Revision werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Qualität der Dokumente und Management Letters
- zeitlicher Aufwand und Kosten
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten

Das Audit Committee evaluiert im Beisein der internen und externen Revision Verbesserungspotenziale bei der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge sowie den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und externen Revision. Der leitende Revisor der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die Interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren Kosten. Dieser Bericht wird in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen. Die Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung sowie die Revision aller Konzerngesellschaften werden durch das Audit Committee genehmigt. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt.

Kommunikationspolitik

Die beiden Abteilungen Konzern-Kommunikation sowie Investor Relations stellen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten sicher. Die Kommunikationsstrategie orientiert sich an der Geschäftsstrategie von GF und unterstützt die Positionierung des Konzerns und der Divisionen. Die Kommunikation erfolgt aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Sofern möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert.

Mit der Einführung eines neuen, konzernweiten Intranets per Mitte November kam die Erneuerung der Kommunikationsmittel bei GF zu einem vorläufigen Abschluss. Innerhalb von drei Jahren wurden Website, Markenauftritt/Corporate Design, Publikationen wie etwa der Geschäfts- oder Nachhaltigkeitsbericht oder die Mitarbeiterzeitschrift «Globe» aufgefrischt und modernisiert. Ziel dieser Erneuerung war und ist es, die Marke GF intern wie extern zu stärken und sich als modernes, kundenorientiertes Unternehmen zu positionieren, das sich klar von Mitbewerbern differenziert und dadurch auch für Stellensuchende (wie z.B. Hochschulabgänger) attraktiv ist. Ausserdem wurde die Kommunikation über verschiedene Social-Media-Kanäle (LinkedIn, Xing, Youtube, Facebook, Twitter) ausgebaut. Die Tatsache, dass «Globe» zum zweiten Mal in Folge vom Schweizerischen Verband für interne Kommunikation (SVIK) als bestes Mitarbeitermagazin der Schweiz ausgezeichnet worden ist, unterstreicht, dass der gewählte Weg auf Anklang stösst. Dieser Weg wird weitergeführt. Die fortschreitende Digitalisierung erfordert von der Unternehmenskommunikation jedoch weitere Investitionen in Neuerungen und Anpassungen, ohne altbewährte Kommunikationswege und -mittel zu vernachlässigen.

Die Aktien der Georg Fischer AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. GF untersteht damit der Ad-hoc-Publizitätspflicht, d.h. der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt GF den Dialog mit Investoren und Journalisten an entsprechenden Veranstaltungen und Roadshows.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte werden zeitgleich mit ihrer Veröffentlichung auf www.georgfischer.com aufgeschaltet. Aktionäre erhalten die Kurzversion des Geschäftsberichts sowie den Halbjahresbericht direkt zugestellt, übrige Interessenten erhalten die Berichte auf Verlangen.
www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de
www.georgfischer.com/aboservice

Investor Relations
Daniel Bösiger
daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation
Beat Römer
beat.roemer@georgfischer.com

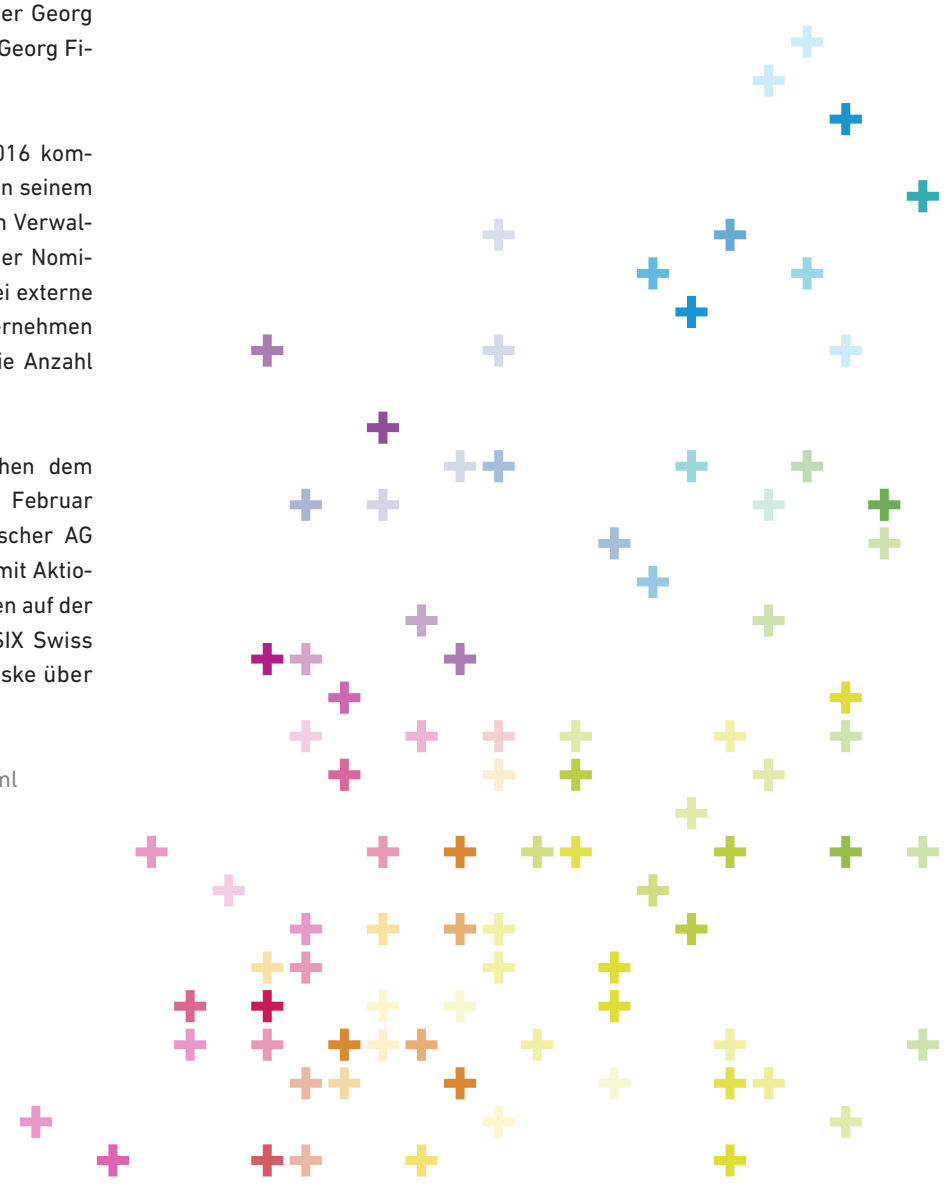
Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 19. Februar 2016 traten folgend Änderungen auf.

Die Georg Fischer AG hat am 27. Januar 2016 die restlichen 10% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), zum Preis von CHF 11 Mio. erworben. Zudem wurde am 27. Januar 2016 der ausstehende Earn-out in Höhe von CHF 31 Mio. von der Georg Fischer AG an die ehemaligen Eigentümer der Georg Fischer Hakan Plastik AS, ausbezahlt.

Wie in der Medienmitteilung vom 4. Februar 2016 kommuniziert, wird CFO Roland Abt auf Ende 2016 von seinem Amt zurücktreten. Roland Abt ist zur Wahl in den Verwaltungsrat der Swisscom AG vorgeschlagen. Mit der Nomination bei der Swisscom AG wird Roland Abt zwei externe Verwaltungsratsmandate börsenkotierter Unternehmen innehaben, was gemäss den Statuten von GF die Anzahl erlaubter Mandate überschreitet.

Es erfolgte keine Offenlegungsmeldung zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 19. Februar 2016. Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:
www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html



Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2016

Ausschüsse

Audit Committee
Hubert Achermann, Präsident
Gerold Bührer
Roger Michaelis

Compensation Committee
Ulrich Graf, Präsident
Eveline Saupper
Jasmin Staiblin

Nomination Committee
Andreas Koopmann, Präsident
Roman Boutellier
Zhiqiang Zhang



Andreas Koopmann

Präsident
1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz),
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979–1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland (USA) (1982–1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group in Lausanne (Schweiz) (1989–1995), zuletzt als CEO (1995–2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG; Verwaltungsrat der Credit Suisse Group AG (beide Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Vizepräsident des Verwaltungsrats der CSD Holding AG; Verwaltungsrat der Sonceboz SA; Vorstandsmitglied der Economiesuisse (alle Schweiz)



Gerold Bührer

Vizepräsident
1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973–1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991–2000); Mitglied des Nationalrats (1991–2007); Präsident der Economiesuisse (2007–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Verwaltungsratspräsident der Fehr Advice & Partners AG und der Meier + Cie AG; Verwaltungsrat der Cellere AG (alle Schweiz); Mitglied European Advisory Council of J. P. Morgan



Hubert Achermann

Verwaltungsrat
1951 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwalt; Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Bern (Schweiz)

VR seit 2014

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Rechtsberater der Fides Treuhandgesellschaft in Zürich (1982–1987); Leiter der Niederlassung Luzern (1987–1994); Partner und Vizepräsident des Verwaltungsrats der neu formierten KPMG Schweiz (1992–1994); Mitglied der vierköpfigen Geschäftsleitung, verantwortlich für Steuern und Recht (1994–2004); CEO der KPMG Schweiz, zusätzlich mehrere wichtige Funktionen bei KPMG International (2004–2012); erster Lead Director im KPMG Global Board (2009–2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Präsident des Verwaltungsrats der Implenia AG (bis 03.02.2016); Verwaltungsrat der UBS Switzerland AG (beide Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Präsident des Stiftungsrats Lucerne Festival, der Stiftung Freunde Lucerne Festival und der Stiftung Salle Modulable; Stiftungsrat der Kühne-Stiftung und der Ernst von Siemens Musikstiftung (alle Schweiz)



Roman Boutellier

Verwaltungsrat
1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Kern AG (1981–1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987–1993); Professor an der Universität St. Gallen (1993–1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999–2004); Professor für Innovations- und Technologiemanagement an der ETH Zürich (seit 2004) und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich (2008–2015)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Präsident des Verwaltungsrats der Appenzeller Kantonalbank; Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG und der Rychiger AG Steffisburg; Stiftungsrat der Vontobel-Stiftung (alle Schweiz)



Ulrich Graf

Verwaltungsrat
1945 (Schweiz)

Dipl. El.-Ing. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1998

Mitglied in Ausschüssen // Präsident des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in der Kaba-Gruppe (1976–2006), zuletzt Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der dorma + kaba Holding AG (1990–2006)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Präsident des Verwaltungsrats der dorma + kaba Holding AG und der Dätwyler Holding AG (beide Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Präsident des Verwaltungsrats der Griesser Holding AG und der Pema Holding AG; Präsident der Stiftung Rega (Schweizerische Rettungsflugwacht) und Verwaltungsrat der Feller AG (alle Schweiz); Mitglied des Präsidialrats des Dekra e.V. (Deutschland)



Roger Michaelis

Verwaltungsrat
1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität São Paulo, Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp-Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Audit Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // In verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig (1988–2012), zuletzt als CEO von Osram do Brasil und Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (2009–2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften; Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, São Paulo (Brasilien) (seit 2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Geschäftsführer und Inhaber der Verocap; Geschäftsführer der Samab Cia. Indústria e Comércio de papel S.A. São Paulo; Verwaltungsratspräsident der Paulista Business Imp. Exp. Materiais Elétricos S/A; Vorsitzender des Beirats der Bentonit União Ltd. São Paulo; Geschäftsführer und Verwaltungsrat der Celena Participações e Marketing S/A (alle Brasilien)



Zhiqiang Zhang

Verwaltungsrat
1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern Jiatong University, Peking (China); MBA Queen's University, Kingston (Kanada)

VR seit 2005

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Nomination Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei Siemens (1987–2012), u.a. Präsident von Siemens VDO Automotive China (1999–2005); Präsident von Nokia Siemens Networks Greater China Region (2005–2012); Mitglied der Konzernleitung von Sandvik AB und Leiter Emerging Markets (seit 2012)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // –



Eveline Saupper

Verwaltungsrätin
1958 (Schweiz)

Dr. iur., Rechtsanwältin und dipl. Steuerexpertin; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität St. Gallen (Schweiz)

VR seit 2015

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Steuerberaterin bei Peat Marwick Mitchell (heute KPMG Fides) (1983–1985); Rechts- und Steuerberaterin bei Baker & McKenzie (1985–1992); Mitarbeiterin (1992–1994), Partnerin (1994–2014) und Konsulentin bei der Homburger AG (seit 2014)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Verwaltungsrätin der Bâloise Holding AG (bis 29.04.2016), der Syngenta International AG und der Flughafen Zürich AG (alle Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Präsidentin der Mentex Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der hkp group AG und der Stäubli Holding AG (alle Schweiz)



Jasmin Staiblin

Verwaltungsrätin
1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik Technische Hochschule Karlsruhe (Deutschland) / Königlich Technische Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

Mitglied in Ausschüssen // Mitglied des Compensation Committee

Corporate Governance // Unabhängiges Mitglied

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, in Schweden und Australien (1997–2006); Landeschefin von ABB Schweiz (2006–2012); CEO der Alpiq Holding AG (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Verwaltungsrätin der Rolls-Royce Holdings Plc (Grossbritannien)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des ETH-Rats; Vorstandsmitglied der Economiesuisse; Vizepräsidentin Swisselectric (alle Schweiz)

Konzern-leitung



Yves Serra

Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG
1953 (Frankreich)

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich) und Bauingenieur (MSc) University of Wisconsin-Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003, CEO seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Stellvertretender Handelsbeauftragter der französischen Botschaft in Manila (1977–1979); Kundendiensttechniker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979–1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frankreich und Japan (1982–1992); verschiedene Funktionen bei GF (seit 1992), Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und regionaler Verkaufsleiter Asien (1992-1997), Leiter Charmilles (1998–2002), Leiter GF Piping Systems (2003–2008); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Verwaltungsrat der Stäubli Holding AG; Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem (Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese Chamber of Commerce und des Chapter Board «Doing Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer (Schweiz)



Roland Abt

CFO
1957 (Schweiz)

Dr. oec. Hochschule St. Gallen (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2004

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Finanzchef einer Unternehmensgruppe im Bereich EDV und Immobilien (1985–1987); verschiedene Funktionen in der Eternit-Gruppe (1987–1996) in der Schweiz und in Venezuela, zuletzt als Division Manager für die Faserzementaktivitäten in Lateinamerika; verschiedene Funktionen bei GF (seit 1996), davon CFO der Agie Charmilles Gruppe (1997–2004) und CFO der Georg Fischer AG (seit 2004)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // Verwaltungsrat der Conzzeta AG (Schweiz)

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Regulatory Board und des Issuers Committee der SIX Swiss Exchange (Schweiz)



Pietro Lori

Leiter GF Piping Systems
1956 (Italien)

Studium als Maschinenbauingenieur, Dr. Ing. Politecnico di Milano (Italien)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen in Firmen in Italien und den USA (1982–1988) und bei GF Piping Systems (seit 1988), u.a. Geschäftsführer der Verkaufsgesellschaft von GF Piping Systems Italien (1994–1998), Leiter der Vertriebsregion Südeuropa bei GF Piping Systems (1999–2001), Mitglied der Gruppenleitung (seit 2002), Vizepräsident der Division Europa und Emerging Markets von GF Piping Systems (2003–2008);
Leiter GF Piping Systems (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // –



Josef Edbauer

Leiter GF Automotive
1957 (Deutschland)

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule Konstanz (Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Verschiedene Funktionen bei GF Automotive (seit 1982), u.a. Leiter Betriebstechnik und Instandhaltung bei George Fischer (Lincoln) Ltd., Lincoln (Grossbritannien) (1985–1989), Geschäftsführer Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen (Deutschland) (1999–2005) und zuletzt Leiter Technology Unit Eisenguss bei GF Automotive und Mitglied der Gruppenleitung (2005–2008);
Leiter GF Automotive (seit 2008)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied des Kuratoriums der HTWG Konstanz (Deutschland)



Pascal Boillat

Leiter GF Machining Solutions
1955 (Schweiz)

Studium an der Ingenieurschule Biel, Abschluss als dipl. Elektroingenieur HTL (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

Berufliche Erfahrungen, Werdegang // Elektroningenieur und Verantwortlicher der Softwareabteilung bei Wahli Frères in Bévilard (1977–1984); verschiedene Funktionen bei General Electric Switzerland und GE Fanuc Switzerland (1984–2000), zuletzt als Country Manager Switzerland; Vice President (2000–2002), President und CEO von GE Fanuc Europe (Luxemburg) (2002–2010); Head of Operations bei GF Agie Charmilles (2010–2012);
Leiter GF Machining Solutions (seit 2013)

Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen // –

Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen // Mitglied der Fachgruppe für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der Swissmem (Schweiz)

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht 2015

Wir haben die Seiten 51 bis 53 des beigefügten Vergütungsberichts der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 der VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Georg Fischer AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Zürich, 19. Februar 2016



Stefan Räbsamen, Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Roman Uehli, Revisionsexperte

Vergütungsbericht

Einführung des Präsidenten des Vergütungsausschusses (Compensation Committee)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich, im Namen des Verwaltungsrats von GF und des Vergütungsausschusses den Vergütungsbericht für das Jahr 2015 zu präsentieren.

Dank des starken zweiten Halbjahres endete das Jahr 2015 besser, als es begonnen hatte. So konnte GF die höchste Rentabilität seit 2006 erreichen und die Anfang 2011 veröffentlichten Strategieziele für 2011–2015 erfüllen.

Der Ausschuss hat die Anpassung des kurzfristig ausgerichteten Incentive-Systems für die Konzernleitung genehmigt, welches auf die Strategie von GF 2016–2020 abgestimmt ist. Der Ausschuss genehmigte zudem einen neuen langfristig ausgerichteten aktienbasierten Incentive-Plan, der auf Seite 54 und 55 beschrieben ist. Die beiden neuen Pläne traten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Die neue langfristig ausgerichtete aktienbasierte Vergütung legt den Schwerpunkt auf eine langfristige, nachhaltige Wertschöpfung für die Mitarbeitenden, Kunden und Aktionäre und wird anhand der Leistungskennzahl «Gewinn je Aktie» (EPS, Earnings per Share) über einen künftigen Zeitraum von drei Jahren gemessen. So wird die Abstimmung auf die Interessen von GF und der Aktionäre sichergestellt, die Beteiligung am langfristigen Erfolg von GF ermöglicht sowie eine Hochleistungskultur gefördert und unterstützt.

An der nächsten ordentlichen Generalversammlung werden Sie gebeten, in einer verbindlichen Abstimmung prospektiv die maximale Höhe der Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung (§ 22.5 der Statuten der Georg Fischer AG, Download unter http://http://www.georgfischer.com/content/gf/com/de/UeberGeorgFischer.html) sowie die maximale Höhe der Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr (§ 23c.7 der Statuten der Georg Fischer AG) zu genehmigen. Dementsprechend wird die Generalversammlung 2016 gebeten, die maximale Vergütung für den Verwaltungsrat bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017 und die maximale Vergütung für die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen. Darüber hinaus werden Sie gebeten, in konsultativer Funktion über den Vergütungsbericht für 2015 abzustimmen.

Der Ausschuss wird die Vergütungsprogramme bei GF auch in Zukunft kontinuierlich überprüfen und anpassen, damit diese dem üblichen Marktniveau und der Geschäftsstrategie von GF sowie den langfristigen Interessen der Aktionäre entsprechen und stets im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben bleiben.

Wir sind immer offen für Rückmeldungen zu unseren Vergütungssystemen und hoffen, dass Sie den vorliegenden Bericht interessant und informativ finden.

Freundliche Grüsse



Ulrich Graf, Präsident des Vergütungsausschusses

Zum Inhalt // Der Vergütungsbericht enthält Informationen zur Vergütungspolitik, zu den Vergütungssystemen und den Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von GF. Zudem informiert er eingehend über die Vergütungen für das Jahr 2015. Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben der Schweizer Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse.

Vergütungspolitik 2015

Grundprinzipien // Die Vergütungspolitik soll die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Ausübung seiner Kontrollfunktion gewährleisten und sieht ausschliesslich eine feste Vergütung vor.

Im Hinblick auf die Konzernleitung soll die Vergütungspolitik gewährleisten, dass talentierte Führungskräfte rekrutiert, an das Unternehmen gebunden und motiviert werden. Dies soll im Einklang mit den folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Fairness und Transparenz
- Bezahlung nach Leistung und Erfolg
- Langfristige Orientierung und Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
- Orientierung am Markt

Grundsätze der Vergütungspolitik 2015

Fairness und Transparenz	Bezahlung nach Leistung und Erfolg	Langfristige Orientierung/ Interessen der Aktionäre	Orientierung am Markt
Die Vergütungsmodelle sind einfach, klar strukturiert und transparent gestaltet. Sie gewährleisten eine faire Vergütung auf Basis der mit den einzelnen Positionen verbundenen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen (interne Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung ist direkt an den Erfolg des Unternehmens und die individuelle Leistung geknüpft (leistungsbezogene Orientierung).	Ein Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausgezahlt, um eine Beteiligung am langfristigen Erfolg des Unternehmens und eine konsequente Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre sicherzustellen (langfristige Orientierung).	Die Höhe der Vergütungen ist konkurrenzfähig und orientiert sich am Marktumfeld (externe Gleichbehandlung).

Regelung von Vergütungen (Governance)

Vergütungsausschuss // Der Vergütungsausschuss setzt sich aus drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden jährlich und individuell durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt, jeweils bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Bei der ordentlichen Generalversammlung 2015 wurden Ulrich Graf (Präsident), Eveline Saupper und Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt. Der Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Vergütungspolitik auf oberster Konzernebene und überprüft in regelmässigen Abständen die Richtlinien für die Vergütung der Konzernleitung. Zudem formuliert der Vergütungsausschuss Empfehlungen für die Höhe der Vergütungen an den Verwaltungsrat, den CEO sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und erstellt entsprechende Anträge für die Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss tritt zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal pro Jahr. Im Jahr 2015 hielt der Ausschuss vier Sitzungen von jeweils rund 1,5 Stunden Dauer ab:

- In der Februarsitzung evaluierte der Vergütungsausschuss den wirtschaftlichen Erfolg im letzten Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorgaben. Zudem erarbeitete der Ausschuss einen Vorschlag zu Händen des Verwaltungsrats für die kurzfristig ausgerichtete Vergütung (kurzfristig ausgerichtetes Incentive) für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung. In der gleichen Sitzung legte der Ausschuss auch die Geschäftsziele für das Geschäftsjahr 2015 als Vorgaben für den CEO fest und überprüfte die Geschäftsziele der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Im Anschluss reichte er sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein.
- In der Junisitzung erarbeitete der Ausschuss die Grundlage für ein angepasstes kurzfristig ausgerichtetes Incentive-Modell und legte die Parameter für einen überarbeiteten langfristig ausgerichteten Incentive-Plan für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung fest. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die langfristigen Interessen von GF und der Aktionäre zu berücksichtigen.
- In der Septembersitzung überprüfte der Vergütungsausschuss sowohl den neuen kurzfristig ausgerichteten als auch den langfristig ausgerichteten Incentive-Plan und passte die Modelle möglichst genau an die Strategie 2016–2020 an. In der gleichen Sitzung wurde die Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie für den CEO im Vergleich zum Markt analysiert.

– In der Dezembersitzung legte der Ausschuss die neuen kurz- und langfristig ausgerichteten Incentive-Pläne fest und reichte sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein. In dieser Sitzung prüfte und genehmigte der Ausschuss zudem die Zielvergütung für die Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr auf der Grundlage eines Vorschlags des CEO. Er legte die Zielvergütung des CEO für das nächste Geschäftsjahr auf der Grundlage eines Vorschlags des Präsidenten des Verwaltungsrats fest und erarbeitete eine Empfehlung zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Sitzungsübersicht

	Februar	Juni	September	Dezember
Vergütung des CEO und der Konzernleitung	Wirtschaftlicher Erfolg (Vorjahr) Kurzfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (Vorjahr) Geschäftsziele (laufendes Jahr)	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre) Langfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre)	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre) Langfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre)	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre) Zielvergütung CEO und Konzernleitung (kommende Geschäftsjahre) Langfristig ausgerichtetes Incentive CEO und Konzernleitung (künftige Geschäftsjahre)

CEO = Chief Executive Officer

Im Jahr 2015 nahmen mit zwei Ausnahmen alle Ausschussmitglieder an allen Sitzungen teil. Der CEO und der Leiter Human Resources Konzern nahmen an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Der CEO verliess die Sitzung bei der Besprechung seiner eigenen Vergütung und Leistung. Der Präsident des Ausschusses erstattete dem Verwaltungsrat nach jeder Sitzung Bericht zu den Aktivitäten des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen stehen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung.

Die Entscheidungskompetenz bezüglich der Vergütungsanträge und -entscheide verteilt sich wie folgt:

Entscheidungskompetenzen

Genehmigungssystematik

Thema	Empfehlung durch	Definitive Genehmigung durch
Vergütungspolitik und -grundsätze	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Individuelle Vergütung des Verwaltungsrats	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Gesamtvergütung der Konzernleitung	Verwaltungsrat, auf Basis der Empfehlung des Vergütungsausschusses	Generalversammlung
Vergütung des CEO	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung	Vergütungsausschuss, auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat

Im Namen des Verwaltungsrats überprüft die Interne Revision jährlich die Konformität der Vergütungsentscheide mit den entsprechenden Reglementen für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat sowie mit dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Statuten.

Der Ausschuss kann externe Vergütungsspezialisten hinzuziehen, um eine neutrale Beratung und/oder Vergleichsdaten einzuholen. Im Berichtsjahr wurden keine externen Vergütungsspezialisten beauftragt.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung // Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden regelmässig überprüft und orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld, in denen GF Talente anwirbt. Der Ausschuss stützt sich dabei zu Vergleichszwecken auf Vergütungsumfragen von unabhängigen Beratungsfirmen und auf öffentlich verfügbare Informationen wie die Offenlegung von Vergütungen durch vergleichbare Unternehmen. Als vergleichbare Unternehmen gelten Unternehmen ähnlicher Grösse in Bezug auf Marktkapitalisierung, Umsatz, Anzahl Mitarbeitende und geografische Reichweite, die in vergleichbaren Geschäftsfeldern tätig sind und ihren Hauptsitz in der Schweiz haben.

Zum Zweck des Vergütungsvergleichs wurde eine Gruppe aus Schweizer multinationalen Unternehmen im Industriesektor ausgewählt, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Gruppe umfasst Autoneum, Bucher Industries, Dätwyler, Geberit, Kaba, Oerlikon, Rieter, SGS, Sika, Sonova und Sulzer.

Ferner fliessen die effektive Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie die individuelle Leistung in die Entscheidung des Vergütungsausschusses über die Höhe der Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein. Die individuelle Leistung wird im Rahmen des jährlichen «Management By Objectives»-Prozesses (MBO-Prozess) bewertet. Hierbei werden zu Jahresbeginn individuelle Zielvorgaben festgelegt und zum Jahresende mit der effektiven Leistung verglichen. Die Festlegung der Ziele und die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgen durch den CEO mit anschliessender Genehmigung durch den Präsidenten des Verwaltungsrats. Der Präsident des Verwaltungsrats gibt die Ziele für den CEO vor und evaluiert dessen Leistung.

Struktur der Vergütungen

Vergütung des Verwaltungsrats // Das Reglement für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats wird in regelmässigen Abständen mit der Praxis der Mitbewerber verglichen und bleibt jeweils für mehrere Jahre gültig.

Um die Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflichten zu gewährleisten, erhalten diese eine feste Vergütung ohne leistungsbezogene Komponente. Die jährliche Gesamtvergütung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats hängt von den jeweils wahrgenommenen Aufgaben im Berichtsjahr ab. Die Vergütung wird teilweise in bar (Honorare) und teilweise in gesperrten Aktien entrichtet.

Vergütungsmodell Verwaltungsrat

	Amt	Honorar	Gesperrte Aktien
Basishonorar	Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 70 000	150 Aktien
Zusätzliche Honorare	Präsidium des Verwaltungsrats	CHF 200 000	150 Aktien
	Vizepräsidium des Verwaltungsrats	CHF 22 500	
	Präsidium des Audit Committee	CHF 80 000	
	Mitgliedschaft im Audit Committee	CHF 30 000	
	Sonstige Ausschusspräsidien	CHF 40 000	
	Sonstige Ausschussmitgliedschaften	CHF 20 000	

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein fixes Honorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium und Mitgliedschaft in Ausschüssen. Die Zahlung der Honorare erfolgt in bar jeweils im Januar für das vorangegangene Kalenderjahr. Die effektiven Aufwendungen werden erstattet.

Zudem erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine feste Anzahl Aktien der Georg Fischer AG. Der Wert der aktienbasierten Vergütung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im Januar für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr. Die zugeteilten Aktien sind für die Dauer von fünf Jahren gesperrt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats entrichteten Vergütungen sind die üblichen Sozialabgaben abzuführen; die Vergütungen begründen keinen Rentenanspruch.

Vergütung der Konzernleitung // Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind in einem Reglement festgehalten und gelten jeweils für mehrere Jahre. Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt «Grundsätze der Vergütungspolitik» auf Seite 45. Der Vergütungsausschuss überprüfte diese Grundsätze letztmals im Jahr 2012.

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst folgende Elemente:

- fixes Grundsalär in bar
- leistungsbezogenes, kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar
- aktienbasierte Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)
- Leistungen wie Vorsorge- und Sozialaufwand

Vergütungsmodell Konzernleitung

	Instrument	Zweck	Treiber
Fixes jährliches Grundsalär	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Funktion	Umfang und Verantwortlichkeiten Profil des Funktionsinhabers
Kurzfristig ausgerichtetes Incentive	Jährliche Barzahlung	Entgelt für die Leistung	Erfolg des Unternehmens und individuelle Leistung auf Jahresbasis
Aktienbasierte Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)	Gesperrte Aktien (Sperrfrist 5 Jahre)	Beteiligung am langfristigen Erfolg Ausrichtung auf Aktionärsinteressen	Hierarchische Einstufung der Funktion innerhalb der Organisation
Leistungen	Vorsorge und Versicherungen Sonstige Nebenleistungen	Schutz vor Risiken Abdeckung von Spesen	Lokale Gesetzgebung und Marktpraxis

Fixes Grundsalär // Die fixen Grundsaläre werden hauptsächlich anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen
- Qualifikation, Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet
- Externer Marktwert der Funktion

Die fixen Grundsaläre der Konzernleitungsmitglieder werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung und die Finanzkraft des Unternehmens angepasst.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive // Das kurzfristig ausgerichtete Incentive ist eine variable Vergütung, mit der sowohl die Erreichung der unternehmerischen Ziele des Konzerns und seiner Divisionen als auch die Erfüllung der im MBO-Prozess definierten individuellen Leistungsziele über einen Zeithorizont von einem Jahr anerkannt werden.

Die unternehmerischen Ziele werden durch den Verwaltungsrat entsprechend der langfristigen Strategie festgelegt. Diese Ziele beinhalten absolute finanzielle Ziele, die über mehrere Jahre gelten, um eine nachhaltige langfristige Leistung zu gewährleisten. Die aktuellen Ziele sind: organisches Umsatzwachstum (ohne Akquisitionen oder Devestitionen), EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz), Return on Invested Capital (ROIC) und Vermögensumschlag (Umsatz im Verhältnis zu den durchschnittlichen Net Operating Assets). Für jedes Ziel legt der Verwaltungsrat eine Untergrenze fest, unter der keine Auszahlung erfolgt, und eine Obergrenze, welche die maximale Auszahlung für dieses Ziel markiert. Der Auszahlungsfaktor für Leistungen zwischen der Unter- und Obergrenze errechnet sich durch lineare Interpolation. Die Unter- und die Obergrenze sind für mehrere Jahre gültig, die einzelnen Ziele werden hingegen jährlich daran gemessen, wodurch sich ein Auszahlungsfaktor für den entsprechenden Teil der variablen Vergütung ergibt. Die Untergrenze für den ROIC wird auf einem Niveau festgelegt, welches eindeutig über den durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns liegt.

Die individuellen Leistungsvorgaben werden im Rahmen des MBO-Prozesses zu Beginn des Jahres festgelegt. Sie sind eindeutig messbar. Am Ende jedes Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der individuellen Zielvorgaben beurteilt und führt zu einem Auszahlungsfaktor für diesen Teil des variablen kurzfristig ausgerichteten Incentives.

Die Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung ist in der nachstehenden Grafik dargestellt:

Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben (maximale Leistungen/Auszahlungsfaktor)

			CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen
Geschäftsziele	**Konzernebene**	Organisches Umsatzwachstum (20%)	22%	6%	12%
		EBIT-Marge (30%)	33%	9%	18%
		ROIC (30%)	33%	9%	18%
		Vermögensumschlag (20%)	22%	6%	12%
	Divisionsebene	Organisches Umsatzwachstum (20 %)		6%	
		EBIT-Marge (30%)		9%	
		ROIC (30%)		9%	
		Vermögensumschlag (20%)		6%	
Individuelle Ziele		MBO	40%	30%	30%
Gesamtgewichtung (Höchstwerte) in % des fixen jährlichen Grundsalärs			**150%**	**90%**	**90%**

Schwellenwerte für unternehmerische Zielvorgaben (gilt für den Konzern und alle Divisionen)

Geschäftsziele	Hürde (Untergrenze)	Deckel (Obergrenze)	Mittelfristige Ziele 2015
Organisches Umsatzwachstum	1,0%	7,0%	Nicht offengelegt[1]
EBIT-Marge	3,5%	12,0%	8–9%
ROIC	10,0%	22,0%	16–20%
Vermögensumschlag	2,0	3,0	Nicht offengelegt[1]

1 Aus Wettbewerbsgründen

Das maximale kurzfristige Incentive wird als prozentualer Anteil des fixen jährlichen Grundsalärs ausgedrückt und beträgt 150% für den CEO sowie 90% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Die erwartete Leistung (Erfüllung der mehrjährigen Unternehmensziele und der individuellen Zielvorgaben) entspricht der Auszahlung eines kurzfristigen Incentive von rund 60% des maximalen kurzfristigen Incentives.

Der kurzfristige Incentive-Plan wurde auf Basis der Geschäftsstrategie 2016–2020 angepasst, um das Erreichen strategischer Ziele zu honorieren. Das neue kurzfristige Incentive-Modell ist ab 2016 gültig. Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt «Veränderungen des kurzfristig ausgerichteten Incentive-Modells im Jahr 2016».

Aktienbasierte Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive) // Zweck der aktienbasierten Vergütung ist es, die Interessen der Konzernleitung auf die Interessen der Aktionäre auszurichten. Der CEO erhält 850 gesperrte Aktien, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhalten je 300 gesperrte Aktien. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jeweils im Januar des folgenden Jahres, ihre Sperrfrist beträgt fünf Jahre. Der Zuteilungswert der Aktien errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Bei einer Auflösung, Liquidation oder einem Kontrollwechsel werden die Aktien automatisch freigegeben. Die Aktien des aktienbasierten Vergütungssystems stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt zurückgekauft.

Der aktienbasierte Vergütungsplan wurde auf der Grundlage der im Jahr 2015 durchgeführten Überprüfung ersetzt. Das neue langfristige Incentive-Modell ist ab 2016 gültig. Nähere Erläuterungen finden sich im Abschnitt «Veränderungen des langfristigen Incentive-Modells im Jahr 2016».

Nebenleistungen // Nebenleistungen sind in erster Linie Sozial- und Vorsorgepläne, die einen angemessenen Rentenbeitrag sowie eine angemessene Absicherung gegen Todes- und Invaliditätsrisiken gewährleisten. Alle Mitglieder der Konzernleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind wie alle in der Schweiz ansässigen Mitarbeitenden in der Pensionskasse von GF nur für ihr fixes Grundsalär versichert. Die Pensionskassenleistungen gehen über die gesetzlichen Mindestanforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis. Für Topmanagement-Positionen, einschliesslich der Mitglieder der Konzernleitung, ist ein Vorruhestandsplan in Kraft. Der Plan wird vollständig vom Unternehmen finanziert und von einer schweizerischen Stiftung verwaltet. Die Begünstigten können sich ab einem Alter von 60 Jahren für den Vorruhestand entscheiden, sofern sie bei der schweizerischen Sozialversicherung angemeldet und seit mindestens zehn Jahren bei GF angestellt sind.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine speziellen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf eine Pauschalentschädigung für Geschäftsspesen gemäss dem Spesenreglement, das für alle Mitarbeitenden auf Managementstufe in der Schweiz gültig ist. Das Spesenreglement wurde von den entsprechenden kantonalen Steuerbehörden genehmigt.

Vertragsbedingungen // Die Arbeitsverträge mit dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Es bestehen keine Ansprüche auf Abgangsentschädigungen.

Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015

Verwaltungsrat // Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,175 Mio. Daneben wurden insgesamt 1 534 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,042 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1 650 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,038 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,331 Mio. (Vorjahr: CHF 2,034 Mio.). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2015

	Vergütung					
	Barvergütung[1]	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung[2]	Übrige Leistungen[3]	**Gesamtvergütung 2015[4]**	Gesamtvergütung 2014[4]
Andreas Koopmann						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	270	300	204	25	499	448
Hubert Achermann						
Präsident Audit Committee	139	150	102	13	254	132
Gerold Bührer						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	123	150	102	10	235	194
Roman Boutellier						
Mitglied Nomination Committee	90	150	102	9	201	155
Ulrich Graf						
Präsident Compensation Committee	110	150	102	10	222	161
Rudolf Huber[5]						
Präsident Audit Committee	33	33	22	3	58	206
Roger Michaelis						
Mitglied Audit Committee	116	150	102	12	230	192
Eveline Saupper[6]						
Mitglied Compensation Committee	71	118	80	8	159	
Jasmin Staiblin						
Mitglied Compensation Committe	90	150	102	10	202	155
Isabelle Welton[7]						
Mitglied Compensation Committee	20	33	22	2	44	155
Zhiqiang Zhang						
Mitglied Nomination Committee	113	150	102	12	227	198
Rundung						2
Total	**1 175**	**1 534**	**1 042**	**114**	**2 331**	1 998*

(alle Beträge in 1 000 CHF; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung in 2014 belief sich auf CHF 2,034 Mio. Diese beinhaltete eine Vergütung in der Höhe von CHF 36 000 für Kurt E. Stirnemann (Mitglied Audit Committee bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in der Höhe von CHF 45 000 für Reisen ins Ausland.
2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von GF Aktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2015 in der Höhe von CHF 679 berechnet.
3 Die übrigen Leistungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.
4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die übrigen Leistungen.
5 Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident Audit Committee bis 18. März 2015.
6 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee seit dem 18. März 2015.
7 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee bis zum 18. März 2015.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2015 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Auf Basis der im Jahr 2014 durchgeführten Überprüfung wurde das geltende Vergütungsmodell gestrafft, um es an die relevante Marktpraxis anzupassen.
- Der Aktienkurs stieg von CHF 629 im Jahr 2014 auf CHF 679 im Jahr 2015.

Die übrigen Leistungen reflektieren die Sozialversicherungsbeiträge.

Im Berichtsjahr erhielten Rudolf Huber, Präsident des Audit Committee, und Isabelle Welton, Mitglied des Vergütungsausschusses, bis zur Generalversammlung am 18. März 2015 eine Vergütung. Eveline Saupper, Mitglied des Vergütungsausschusses, erhielt eine Vergütung für den Zeitraum vom 18. März bis 31. Dezember 2015. Sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang erhielten je CHF 22 500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten. Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien ausgerichtet, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Konzernleitung // Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbasierte Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 7,736 Mio. (Vorjahr: CHF 6,630 Mio.). Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 2 050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,392 Mio. gemäss Aktienkurs von CHF 679 per Ende 2015 zugeteilt (Vorjahr: 2 050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,289 Mio.).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2015

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar[1]	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung[2]	Vorsorge- und Sozialaufwand[3]	**Gesamtvergütung 2015[4]**	Gesamtvergütung 2014[4]
Konzernleitung	2 860	2 274	2 050	1 392	1 210	**7 736**	6 630
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	869	938	850	577	397	**2 781**	2 286

(alle Beträge in 1 000 CHF; mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

1 Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 19. Februar 2016 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt 2016.
2 Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Jährlich wird eine fixe Anzahl GF Aktien zugeteilt, die jeweils für fünf Jahre gesperrt sind. Der Betrag der aktienbasierten Vergütung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2015 in Höhe von CHF 679 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2016.
3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die Personalvorsorge.
4 Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierte Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2015 höher aus als im Jahr 2014. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive im Bezug auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie auf die individuellen Leistungen war 2015 gegenüber 2014 deutlich höher, vorallem da die Ziele der Strategie 2011-2015 erreicht wurden. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichteten Incentives beläuft sich auf 66,2% bis 68,3% des Grundsalärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 108% des Grundsalärs des CEOs.
- Der Aktienkurs stieg von CHF 629 im Jahr 2014 auf CHF 679 im Jahr 2015.
- Die maximale Höhe des kurzfristig ausgerichteten Incentives für den CEO wurde von 110% auf 150% des fixen Grundsalärs erhöht, um sie an die relevante Marktpraxis anzupassen.
- Das fixe Salär wurde leicht angepasst, um ein konkurrenzfähiges Niveau beizubehalten, das der Marktpraxis des Industriesektors entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betrieblichen Altersvorsoge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung // Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind auf Seite 110 und 111 des Anhangs zur Jahresrechnung von GF enthalten.

Organdarlehen // Die GF AG und ihre Konzerngesellschaften haben im Berichtszeitraum keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder diesen nahestehende Parteien gewährt. Per 31. Dezember 2015 waren keine Darlehen ausstehend.

Veränderungen des kurzfristig ausgerichteten Incentive-Modells im Jahr 2016

Im Jahr 2015 wurde das für die Mitglieder der Konzernleitung geltende kurzfristige Incentive-Modell überprüft, um die Geschäftsstrategie 2016–2020 zu reflektieren. Die folgenden Änderungen traten per 1. Januar 2016 in Kraft:

- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive wird als Ziel in Prozent des jährlichen fixen Grundsalärs ausgedrückt.
- Das maximale kurzfristig ausgerichtete Incentive beläuft sich auf 150% des Ziels für den kurzfristig ausgerichteten Incentive.
- Die Erreichung der einzelnen Ziele ist auf 150% begrenzt.
- Das höchste Gewicht liegt auf der Organisation, für die das Mitglied der Konzernleitung verantwortlich ist.
- Die Hürden und Deckel werden auf Divisionsebene festgelegt, um den Unterschieden zwischen den Geschäftsfeldern Rechnung zu tragen.

Kurzfristig ausgerichtetes Incentive in % des jährlichen fixen Grundsalärs

Der Höchstwert in % des jährlichen fixen Grundsalärs bleibt unverändert.

	Ziel	Minimum	Maximum
CEO	100%	0%	150%
Konzernleitung	60%	0%	90%

Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben (Ziel der Leistungen/Auszahlungsfaktor)

			CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen
Geschäftsziele	**Konzernebene**	Organisches Umsatzwachstum (20%)	15%	5%	15%
		EBIT-Marge (40%)	30%	10%	30%
		ROIC (40%)	30%	10%	30%
	Divisionsebene	Organisches Umsatzwachstum (20%)		10%	
		EBIT-Marge (40%)		20%	
		ROIC (40%)		20%	
Individuelle Ziele		MBO	25%	25%	25%
Total			**100%**	**100%**	**100%**

Schwellenwerte und Zielvorgaben für die Geschäftsziele des Konzerns

Geschäftsziele	Hürde[1]	Strategieziele 2016–2020
Organisches Umsatzwachstum (bei konstanten Wechselkursen)	1,00%	3–5%
EBIT-Marge	4,00%	8–9%
ROIC	10,00%	18–22%

1 Zielerreichungen unter der Hürde ergeben keine Auszahlung für das entsprechende Ziel.

Veränderungen des langfristig ausgerichteten Incentive-Modells im Jahr 2016

Der neue langfristig ausgerichtete Incentive-Plan wurde auf die Strategie 2016–2020 von GF abgestimmt. Der Fokus liegt dabei auf der langfristigen, nachhaltigen Wertschöpfung für GF, Kunden und Aktionäre. Das Incentive beruht auf der Leistungskennzahl «Gewinn je Aktie» (EPS, Earnings per Share), die über eine künftige Leistungsperiode von drei Jahren gemessen wird, um:

- die Interessen auf jene der Aktionäre von GF abzustimmen;
- das Management am langfristigen Erfolg von GF zu beteiligen sowie
- eine Hochleistungskultur zu fördern und zu unterstützen.

GF verzichtet auf die Messung der Leistung gegenüber einer künstlich festgelegten Vergleichsgruppe von Unternehmen, da dies die Festlegung von Vergleichsgruppen auf Divisionsebene erfordern würde, um die Unterschiede der einzelnen Geschäftszweige, in denen GF tätig ist, angemessen widerzuspiegeln. Die Aggregation solch unterschiedlicher Vergleichsgruppen würde nicht zu einer klaren Korrelation zwischen der Leistung und dem langfristig ausgerichteten Incentive führen. Die Leistungskennzahl EPS wird über eine künftige durchschnittliche Leistungsperiode von drei Jahren mit dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre verglichen. Dadurch wird sichergestellt, dass bei der Messung des Leistungsniveaus vollständige Geschäftszyklen berücksichtigt werden.

Die Zuteilung («Grant») wird als Anzahl Aktien ausgedrückt, die auf der Beschäftigungsdauer im Jahr x beruht (pro-rata, basierend auf 12 Monate). Die zugeteilten Aktien werden wie folgt in gesperrte Aktien (RS, Restricted Shares) und leistungsabhängige Aktien (PS, Performance Shares) aufgeteilt:

	Gesperrte und leistungsabhängige Aktien		
	RS Gesperrte Aktien	**PS Leistungsabhängige Aktien**	**Total Anzahl Aktien**
CEO	425	0–850	425–1275
Konzernleitung	150	0–300	150–450

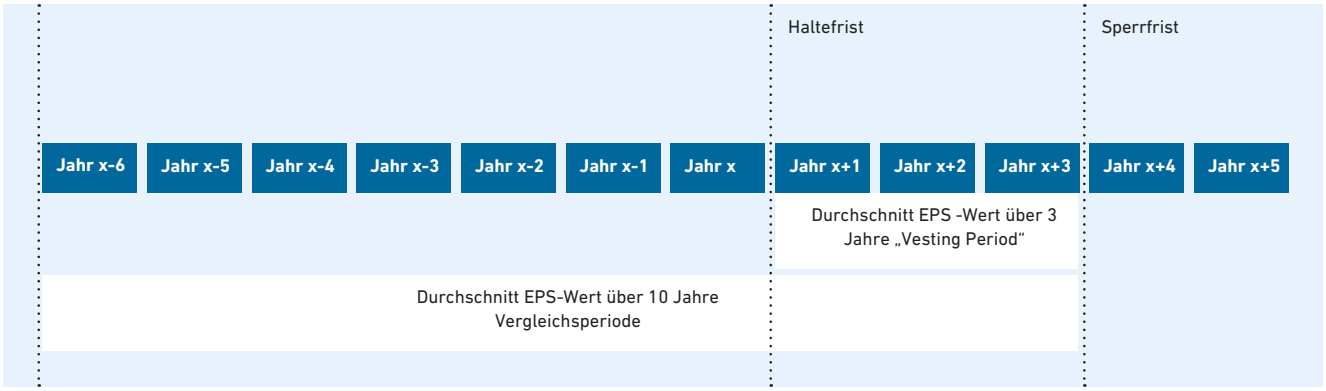
CEO = Chief Executive Officer

RS werden für 5 Jahre gesperrt, PS für 2 Jahre nach Ablauf der Haltefrist («Vesting Period») von 3 Jahren.

Für das Jahr x werden die RS und PS am 1. Januar des Jahres x+1 zugeteilt (Zuteilungstag). Die RS werden sofort übertragen; die Ausübung der PS hängt von der Erfüllung der folgenden Leistungskriterien ab:

- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Laufe der 3-jährigen Haltefrist («Vesting Period») dem EPS-Durchschnittswert der vorausgegangenen 10 Jahre entsprechen, werden 100% der PS ausgeübt.
- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Laufe der 3-jährigen Haltefrist («Vesting Period») über 150% des EPS-Durchschnittswertes der vorausgegangenen 10 Jahre liegen, werden 150% der PS ausgeübt.
- Sollte der durchschnittliche EPS-Wert im Laufe der 3-jährigen Haltefrist («Vesting Period») unter 50% des EPS-Durchnittswertes der vorausgegangenen 10 Jahre liegen, verfallen alle gewährten PS.
- Für Zielerreichungen zwischen 50% und 150% ist die Berechnung linear.

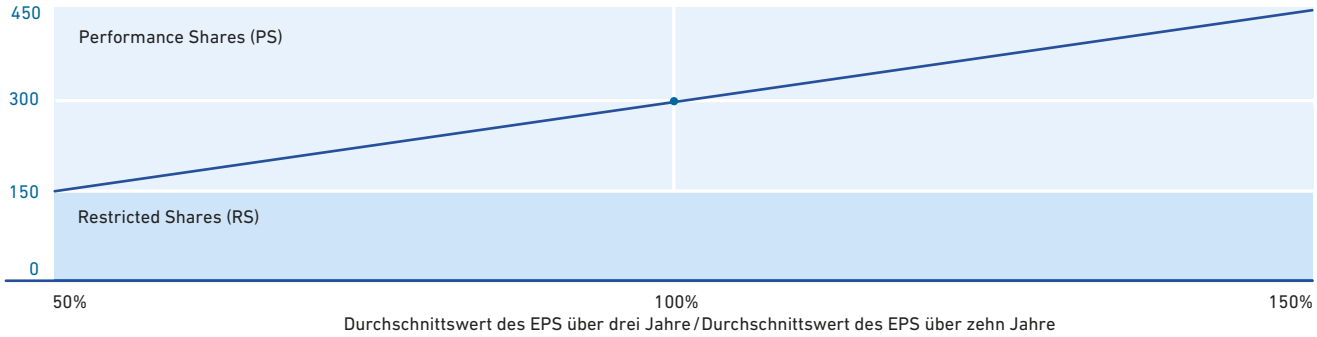
Der Tag der Ausübung («Vesting Date») der zugeteilten PS ist definiert als 3 Jahre nach dem Zuteilungstag und 5 Arbeitstage nach der offiziellen Bekanntgabe des EPS-Wertes für das relevante Geschäftsjahr.



Der langfristig ausgerichtete Incentive-Plan wurde per 1. Januar 2016 eingeführt.

Für den langfristig ausgerichteten Incentive-Plan Jahr x ergibt sich die totale Anzahl der RS und PS wie folgt:

Anzahl Aktien: Mitglieder der Konzernleitung



Für den CEO liegt das Ziel bei 850 Aktien mit einem Maximum von 1 275 Aktien und einer Untergrenze von 425 Aktien.





Finanzbericht 2015

Konzernrechnung

58 Bilanz per 31. Dezember 2015
59 Erfolgsrechnung 2015
60 Eigenkapitalnachweis 2015
61 Geldflussrechnung 2015
62 Anhang der Konzernrechnung
66 Grundsätze der Konzernrechnungslegung
72 Risk Management
73 Finanzielles Risikomanagement
76 Erläuterungen
101 Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Georg Fischer AG

103 Bilanz per 31. Dezember 2015
104 Erfolgsrechnung 2015
104 Eigenkapitalnachweis 2015
105 Anhang der Jahresrechnung
112 Antrag des Verwaltungsrats
113 Bericht der Revisionsstelle

Informationen für Investoren

114 Aktieninformationen
115 Aktienkurs
116 Fünfjahresübersicht Konzern

Konzernrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2015

Mio. CHF	Erläuterungen	2015	%	2014	%
Flüssige Mittel		549		374	
Wertschriften		10		6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	640		643	
Vorräte	(4)	640		666	
Forderungen aus Ertragssteuern	(5)	13		9	
Übrige Forderungen	(6)	49		62	
Geleistete Anzahlungen		14		26	
Rechnungsabgrenzungen		19		15	
Umlaufvermögen		**1 934**	**63**	1 801	60
Betriebliche Sachanlagen	(7)	988		1 009	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(7)	39		44	
Immaterielle Anlagen	(8)	26		27	
Latente Steueraktiven	(11)	83		88	
Übrige Finanzanlagen	(10)	13		20	
Anlagevermögen		**1 149**	**37**	1 188	40
Aktiven		**3 083**	**100**	2 989	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		420		419	
Anleihen	(13)	200			
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(13)	158		154	
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	(13, 14)	27		27	
Übrige Verbindlichkeiten	(15)	80		69	
Erhaltene Anzahlungen		55		52	
Laufende Steuerverpflichtungen		45		42	
Rückstellungen	(12)	38		37	
Rechnungsabgrenzungen	(16)	198		181	
Kurzfristiges Fremdkapital		**1 221**	**39**	981	33
Anleihen	(13)	299		497	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(13)	113		56	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(14)	120		131	
Übrige Verbindlichkeiten	(15)	46		51	
Rückstellungen	(12)	109		123	
Latente Steuerverpflichtungen	(11)	45		46	
Langfristiges Fremdkapital		**732**	**24**	904	30
Fremdkapital		**1 953**	**63**	1 885	63
Aktienkapital	(17)	4		4	
Kapitalreserven		24		33	
Eigene Aktien	(19)	–6		–9	
Gewinnreserven		1 059		1 029	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		**1 081**	**35**	1 057	35
Minderheitsanteile		49	2	47	2
Eigenkapital	(17)	**1 130**	**37**	1 104	37
Passiven		**3 083**	**100**	2 989	100

Erfolgsrechnung 2015

Mio. CHF	Erläuterungen	2015	%	2014	%
Umsatz		**3 640**	**100**	3 795	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(23)	50		45	
Ertrag		**3 690**	**101**	3 840	101
Material- und Warenaufwand		–1 740		–1 841	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		25			
Betriebsaufwand	(24)	–628		–665	
Bruttowertschöpfung		**1 347**	**37**	1 334	35
Personalaufwand	(25)	–925		–935	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(7)	–122		–122	
Amortisation auf immaterielle Anlagen	(8)	–4		–3	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		**296**	**8**	274	7
Zinsertrag	(26)	2		3	
Zinsaufwand	(26)	–34		–39	
Übriger Finanzerfolg	(26)	–16		–6	
Ordentliches Ergebnis		**248**	**7**	232	6
Betriebsfremdes Ergebnis	(27)	3		14	
Ausserordentliches Ergebnis	(28)				
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		**251**	**7**	246	6
Ertragssteuern	(29)	–53		–51	
Konzernergebnis		**198**	**5**	195	5
– Davon Aktionäre Georg Fischer AG		188		184	
– Davon Minderheitsanteile		10		11	
Gewinn je Aktie in CHF	(18)	46		45	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(18)	46		45	

Eigenkapitalnachweis 2015

Mio. CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Goodwill verrechnet	Umrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2013		**41**	**60**	**–9**	**–319**	**–3**	**–17**	**1 182**	**843**	**935**	**43**	**978**
Konzernergebnis								**184**	**184**	**184**	**11**	**195**
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						14			14	14	1	15
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(9, 15)						–12		–12	–12		–12
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 8)											
Zugang akquirierter Minderheiten	(2)										–1	–1
Kauf eigener Aktien	(19)			–21						–21		–21
Verkauf eigener Aktien	(19)		2	16						18		18
Aktienbezogene Vergütung												
– Übertragung für 2013	(19, 30)			5				–5	–5			
– Zuteilung für 2014	(19, 30)							5	5	5		5
Nennwertreduktion		–37								–37		–37
Dividenden	(17)		–29							–29	–7	–36
Stand 31. Dezember 2014		**4**	**33**	**–9**	**–319**	**11**	**–29**	**1 366**	**1 029**	**1 057**	**47**	**1 104**
Konzernergebnis								**188**	**188**	**188**	**10**	**198**
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						–71			–71	–71	–1	–72
Veränderungen aus Cashflow Hedges	(9, 15)						1		1	1		1
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 8)				–29				–29	–29		–29
Kauf eigener Aktien	(19)			–13						–13		–13
Verkauf eigener Aktien	(19)		1	11						12		12
Aktienbezogene Vergütung												
– Übertragung für 2014	(19, 30)			5				–5	–5			
– Zuteilung für 2015	(19, 30)							6	6	6		6
Dividenden	(17)		–10					–60	–60	–70	–7	–77
Stand 31. Dezember 2015		**4**	**24**	**–6**	**–348**	**–60**	**–28**	**1 495**	**1 059**	**1 081**	**49**	**1 130**

Geldflussrechnung 2015

Mio. CHF	Erläuterungen	2015	2014
Konzernergebnis		198	195
Ertragssteuern	(29)	53	51
Finanzergebnis	(26)	48	42
Abschreibungen und Amortisationen	(7, 8)	126	125
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		3	5
Bildung Rückstellungen, netto	(12, 28)	30	22
Verbrauch Rückstellungen	(12)	–34	–28
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		–22	–12
Veränderung			
– Vorräte		–2	20
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–45	–36
– Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		3	1
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26	–26
– Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		21	–26
Bezahlte Zinsen		–32	–40
Bezahlte Ertragssteuern		–45	–45
Cashflow aus Betriebstätigkeit		**328**	248
Erwerb			
– Sachanlagen	(7)	–167	–152
– Immaterielle Anlagen	(8)	–4	–5
– Übrige Finanzanlagen			–4
Veräusserungen			
– Sachanlagen	(7)	30	19
– Immaterielle Anlagen	(8)		1
– Übrige Finanzanlagen		2	2
Erwerb/Veräusserungen Wertschriften		–1	–1
Cashflow aus Akquisitionen	(2)	–1	–22
Cashflow aus Devestitionen	(2)	–1	2
Erhaltene Zinsen		2	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–140**	–158
Freier Cashflow		**188**	90
Kauf eigener Aktien		–13	–21
Verkauf eigener Aktien		12	18
Bezahlte Nennwertreduktion			–37
Dividendenzahlung an Aktionäre Georg Fischer AG		–70	–29
Dividendenzahlung an Minderheitsaktionäre		–7	–7
Rückzahlung Anleihen	(13)		–300
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(13)	68	12
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(13)	–4	–9
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		14	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**0**	–368
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		–13	11
Netto-Cashflow		**175**	–267
Flüssige Mittel Anfang Jahr		374	641
Flüssige Mittel Ende Jahr[1]		**549**	374

1 Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 507 Mio. (Vorjahr: CHF 367 Mio.), Festgelder: CHF 42 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.).

Anhang der Konzernrechnung

Segmentinformationen

Mio. CHF	GF Piping Systems 2015	2014
Auftragseingang	**1 429**	1 493
Auftragsbestand Ende Jahr	**81**	73
Umsatz[1]	**1 417**	1 476
Umsatz nach Regionen		
Europa	538	593
– Davon Deutschland	134	156
– Davon Schweiz	105	111
– Davon Österreich	22	23
– Davon Übriges Europa	277	303
Nord-/Südamerika	297	321
Asien	404	375
– Davon China	298	286
Übrige Welt	178	187
Umsatz	**1 417**	1 476
EBITDA	**193**	190
Abschreibungen auf Sachanlagen	–48	–47
Amortisation auf immaterielle Anlagen	–2	–1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	**143**	142
Aktiven[2]	**1 159**	1 215
– Davon Umlaufvermögen	684	705
– Davon Anlagevermögen	475	510
Investitionen nach Regionen		
Europa	22	30
– Davon Deutschland	1	1
– Davon Schweiz	14	20
– Davon Österreich	4	
– Davon Übriges Europa	3	9
Nord-/Südamerika	8	10
Asien	7	6
– Davon China	7	6
Übrige Welt	11	6
Investitionen	**48**	52
– Davon Investitionen in Sachanlagen	46	49
– Davon Investitionen in immaterielle Anlagen	2	3
Fremdkapital	**744**	749
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	395	369
– Davon langfristiges Fremdkapital	349	380
Forschung und Entwicklung	**37**	38

1 Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.
2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

	GF Automotive		GF Machining Solutions		Total Segmente	
	2015	2014	**2015**	2014	**2015**	2014
	1 331	1 412	**902**	932	**3 662**	3 837
	346	370	**185**	191	**612**	634
	1 321	1 415	**902**	905	**3 640**	3 796
	1 126	1 214	420	425	2 084	2 232
	755	809	133	141	1 022	1 106
	3	3	53	58	161	172
	53	61	17	15	92	99
	315	341	217	211	809	855
	37	40	180	168	514	529
	154	156	261	269	819	800
	153	154	179	188	630	628
	4	5	41	43	223	235
	1 321	1 415	**902**	905	**3 640**	3 796
	148	154	**92**	65	**433**	409
	–59	–61	–12	–10	–119	–118
			–2	–2	–4	–3
	89	93	**78**	53	**310**	288
	1 070	1 108	**671**	650	**2 900**	2 973
	393	398	506	504	1 583	1 607
	677	710	165	146	1 317	1 366
	66	64	8	10	96	104
	17	22			18	23
			5	7	19	27
	49	42			53	42
			3	3	6	12
				1	8	11
	14	15	2	2	23	23
	14	15	1	2	22	23
					11	6
	80	79	**10**	13	**138**	144
	80	79	9	12	135	140
			1	1	3	4
	750	810	**415**	403	**1 909**	1 962
	338	351	249	235	982	955
	412	459	166	168	927	1 007
	18	19	**47**	49	**102**	106

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	**2015**	2014
Umsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	3 640	3 796
Elimination konzerninterner Umsätze		–1
Konsolidierter Umsatz	**3 640**	3 795
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	310	288
Summe EBIT Corporate Center und Corporate Services	–14	–13
Übrige nicht zugeordnete Beträge		–1
Konsolidiertes betriebliches Ergebnis (EBIT)	**296**	274
Zinsertrag	2	3
Zinsaufwand	–34	–39
Übriger Finanzerfolg	–16	–6
Ordentliches Ergebnis	**248**	232
Betriebsfremdes Ergebnis	3	14
Ausserordentliches Ergebnis		
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	**251**	246
Ertragssteuern	–53	–51
Konzernergebnis	**198**	195
Aktiven		
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	2 900	2 973
Elimination konzerninterner Beziehungen	–313	–305
Übrige Aktiven		
– Umlaufvermögen (v.a. flüssige Mittel)	369	211
– Anlagevermögen	123	107
Übrige nicht zugeordnete Beträge	4	3
Konsolidierte Aktiven	**3 083**	2 989
Investitionen		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	138	144
Übrige Investitionen		
– Deutschland	33	11
– Schweiz		2
Investitionen Konzern	**171**	157
Fremdkapital		
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	1 909	1 962
Elimination konzerninterner Beziehungen	–639	–718
Übriges Fremdkapital		
– Kurzfristiges Fremdkapital	239	41
– Langfristiges Fremdkapital	405	567
Übrige nicht zugeordnete Beträge	39	33
Konsolidiertes Fremdkapital	**1 953**	1 885

Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen 2015	Anlagevermögen 2014	Umsatz 2015	Umsatz 2014
Total	**1 149**	1 188	**3 640**	3 795
Europa	811	833	2 084	2 231
– Davon Deutschland	327	347	1 022	1 105
– Davon Schweiz	251	261	161	172
– Davon Österreich	194	185	92	99
– Davon Übriges Europa	39	40	809	855
Nord-/Südamerika	77	80	514	529
Asien	210	218	819	800
– Davon China	198	204	630	628
Übrige Welt	51	57	223	235

Produkte und Dienstleistungen

Mio. CHF	Umsatz 2015	Umsatz 2014
GF Piping Systems	**1 417**	1 476
Industrie[1]	490	500
Versorgung[2]	548	563
Haustechnik[3]	379	413
GF Automotive	**1 321**	1 415
Pkw	868	928
Lkw	382	409
Industrielle Anwendungen	71	78
GF Machining Solutions	**902**	905
EDM (Funkenerosion)	299	319
Milling (Fräsen)	276	260
Automation/Tooling/Laser	78	71
Kundenservice	249	255

1 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.
2 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.
3 Produkte für die Wasserversorgung und Bodenheizungen in Gebäuden.

Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Grundsätze der Konzern-rechnungslegung

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Allgemeines // Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der Wertschriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn später derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen worden sind, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Definition von nicht Swiss-GAAP-FER-konformen Kennzahlen // Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Da das Zwischentotal Bruttowertschöpfung für GF eine wichtige Steuerungsgrösse darstellt, erfolgt ein separater Ausweis in der Erfolgsrechnung.

Der EBITDA entspricht dem betrieblichen Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation auf immaterielle Anlagen. Der EBITDA ist für GF eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl, die einerseits eine Annäherung an den Cashflow aus Betriebstätigkeit darstellt und andererseits als Bezugsgrösse für Multiples verwendet wird.

Der freie Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen und wird in der Geldflussrechnung separat ausgewiesen.

Der freie Cashflow stellt nicht nur für GF eine wichtige Steuerungsgrösse dar, sondern ist auch in der Finanzbranche eine anerkannte und weitverbreitete Kennzahl.

Konsolidierungskreis und -methoden // Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten bilanzierten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Lauf des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Joint Ventures, für die der GF Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner innehat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der GF Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert.

Umsatz und Ertragsrealisation // Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen worden sind, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertra-

gung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, die über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht
- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist
- der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe unsicher ist

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Währungsumrechnung // Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Bei Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows (Hedge Accounting) wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Values der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Besteht ein ineffektiver Teil, wird dieser sofort erfolgswirksam erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden unter Berücksichtigung des latenten Steuereffektes im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

Fristigkeiten // Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen // In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. GF Piping Systems entwickelt, produziert und vertreibt Rohrleitungssysteme für Industrie, Versorgung und Haustechnik. GF Automotive stellt Gussteile für die Automobilindustrie her und GF Machining Solutions entwickelt, produziert und vertreibt Funkenerosionsmaschinen, Fräsmaschinen, Lasermaschinen und Automatisierungslösungen. Zudem bietet GF Machining Solutions Serviceleistungen für diese Produkte an. Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente wurden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe betriebliches Ergebnis erstellt, da diese Kennzahl für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

Flüssige Mittel // Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Wertschriften // Wertschriften enthalten Handelsbestände sowie derivative Finanzinstrumente. Die laufenden Käufe und Verkäufe werden jeweils per Abschlussdatum, nicht per Lieferdatum, erfasst. Die Handelsbestände werden zum Marktwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente // Derivative Finanzinstrumente werden unter den Wertschriften bzw. im übrigen kurzfristigen Fremdkapital bilanziert. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cashflow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

Forderungen // Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Vorräte // Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagshäufigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

Sachanlagen // Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge als Finanzleasing beurteilt werden und finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d.h. für nicht betriebliche Liegenschaften und betriebliche Gebäude 30 bis 40 Jahre, Gebäudeeinrichtungen 8 bis 20 Jahre, Maschinen und Produktionsanlagen 6 bis 20 Jahre und übrige Sachanlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 1 Jahr bis 5 Jahre. Anlagen im Bau werden im Normalfall nicht abgeschrieben. Bezüglich Anlagen in Leasing wird auf den Absatz «Leasing» verwiesen. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Anlagen // Erworbene Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren. Software wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 1 Jahr bis 5 Jahren linear amortisiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird der Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der Nettoaktiven, zuzüglich im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallener Transaktionskosten, zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft, abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen, bilanzierten Nettoaktiven.

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill oder negative Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung zu übertragen. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills werden in der Erläuterung 8 offengelegt.

Übrige Finanzanlagen // Die übrigen Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen gegenüber Dritten, längerfristig gehaltene Minderheitsbeteiligungen unter 20% sowie allfällige Personalvorsorgeaktiven. Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert; der damit verbundene Zinsertrag wird mittels Effektivzinsmethode erfasst. Minderheitsbeteiligungen werden zum geschätzten Verkehrswert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten // Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

Personalvorsorge // Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) bzw. länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist, um die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberreserven, werden diese ebenfalls aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Beide werden unter Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen // Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

Steuern // Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Ertragssteuern werden gemäss der Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den gemäss Swiss GAAP FER ermittelten Werten und den Werten der Steuerbilanzen berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen werden keine latenten Steuern erfasst, wenn der zeitliche Verlauf der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Leasing // Verträge für Finanzleasing werden in den Sachanlagen und den übrigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden über die Leasingdauer erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst.

Finanzielle Verpflichtungen // Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Forschung und Entwicklung // Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, wenn nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- die Kosten sind klar definiert, dem Produkt oder Prozess klar zuordenbar und kalkulatorisch nachgewiesen
- die technische Machbarkeit kann aufgezeigt werden
- die Absicht besteht, das Produkt zu produzieren und zu vermarkten oder den Prozess anzuwenden
- ein Markt besteht
- die intern benötigten Ressourcen sind vorhanden
- der aktivierte Betrag ist durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt

Impairment // Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Finanzanlagen sowie der in der Schattenrechnung unter Erläuterung 8 ausgewiesene Goodwill) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Da der Goodwill bereits zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

Eventualverpflichtungen // Eventualverpflichtungen werden aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der möglichen zukünftigen Verpflichtungen beurteilt und im Anhang offengelegt.

Zum Verkauf stehende Aktiven // Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als «zum Verkauf stehend» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll.

Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und mit der Suche nach den Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögenswert oder die Veräusserungsgruppe in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sein, und die Veräusserung muss höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als «zum Verkauf stehend» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert, und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in «zum Verkauf stehend» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden «zum Verkauf stehende» Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die auf den Verkaufsgewinn bezahlten laufenden sowie latenten Steuern sind als Teil des Ertragssteueraufwands auszuweisen.

Schulden korrespondierend zum Verkauf stehender Aktiven sind getrennt von anderen Schulden in der Bilanz auszuweisen und dürfen nicht mit den Vermögenswerten saldiert werden. Der Ausweis erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Aufgegebene Geschäftsbereiche // Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräusserung bestimmt klassifiziert wird oder bereits devestiert ist und der Geschäftsbereich entweder

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und
- Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist und
- eine eigenständige Technologie darstellt

Der Umsatz und das betriebliche Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im Anhang separat offengelegt. Die Offenlegung umfasst auch die Zahlen der Vorjahresperiode (als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn des Vergleichsjahres aufgegeben worden wäre). Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang separat unter Erläuterungen 2 und 28 ausgewiesen.

Eigene Aktien, aktienbezogene Vergütungen und Gewinn je Aktie // Eigene Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert als separate Minusposition im Eigenkapital erfasst. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräusserung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Kaders werden zum Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z.B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden // Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von GF insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Wertminderungen von Anlagegütern // Die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte werden immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Als einbringbarer Wert gilt der höhere von abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder erwartetem Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des einbringbaren Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge // Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z.B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 12 hervor.

Ertragssteuern // Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.



Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2015 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewendet. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten im Mai und November eine Risikoübersicht mit den wesentlichen Risiken in den Bereichen Strategie, Märkte, Betrieb, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Nachhaltigkeit. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officers traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Optimierung der halbjährlichen Risikoberichterstattung mit verstärktem Fokus auf die Umsetzung von Massnahmen, Business Continuity Management, Koordination von Aktivitäten im Bereich Enterprise Risk Management und Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelten die Konzernleitung und das Management der Divisionen das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr je zweimal. Dabei wurden stufengerecht die wesentlichen Risiken von Konzerngesellschaften, Divisionen und Konzern bestimmt und geeignete Massnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Der Verwaltungsrat befasste sich im Dezember 2015 mit dem Thema Enterprise Risk Management. Dabei analysierte er die präsentierten Risikoübersichten und bestimmte die aus seiner Sicht wesentlichen Risiken und Massnahmen zur Risikominimierung.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops für das Management der Divisionen, die Konzernleitung und den Verwaltungsrat hat sich bewährt, ebenso die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision.

Als wesentliche Risiken wurden die Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China, die Zyklizität einzelner Geschäftsbereiche der Divisionen, die Produktqualität und Produktwettbewerbsfähigkeit sowie die Entwicklung der Währungen erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

GF ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kreditrisiko // Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei GF entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

GF investiert seine liquiden Mittel vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens BBB–. Gemäss der Anlagepolitik von GF werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenparteirisiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt. Der Maximalbetrag je Bank ist festgelegt in Abhängigkeit des Ratings der entsprechenden Banken.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Gegenparteien mit einem Rating von mindestens BBB– abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungsrisiken und Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	**2015**	2014
Flüssige Mittel	549	374
Übrige Forderungen[1]	24	27
Rechnungsabgrenzungen	19	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640	643
Derivative Finanzinstrumente	5	2
Übrige Finanzanlagen[2]	11	19
Total	**1 248**	1 080

1 Ohne Steuerrückforderungen.
2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten.

Marktrisiko // Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen bei Marktpreisen wie Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch GF gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko // GF ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden US-Dollar oder Euro über Devisentermingeschäfte in der Regel über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen und Verbindlichkeiten dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte ist auf maximal 75% der erwarteten Umsätze begrenzt. Dies ergibt eine vollständige Effektivität der Absicherung. In Einzelfällen werden auftragsbezogene Geldflüsse zu 100% abgesichert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden. Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode in geringem Umfang Währungsrisiken künftiger Wareneinkäufe abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	**2015**	2014
Kontraktwert	107	233	340	348
Wiederbeschaffungswert[1]		–1	–1	10
Marktwert	107	232	**339**	358

1 Entspricht den unter den Wertschriften und übrigen Verbindlichkeiten bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für Euro, japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 339 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 340 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der positive Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 1 Mio. ergibt. Auf Cashflow Hedges entfallen Mittelabflüsse von CHF 232 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 233 Mio.

Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	**2015**	2014
USD/CHF	287	314
EUR/CHF	19	
TRY/USD	10	6
TRY/EUR		9
JPY/CHF	4	4
SGD/CHF	7	8
SEK/CHF	5	
Übrige	8	7
Total	**340**	348

Zinsrisiko // Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis vor Steuern um CHF 4,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,3 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine entsprechende Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Preisrisiko // Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in Höhe von CHF 5 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften vorwiegend um Schweizer Bluechips.

Liquiditätsrisiko // Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass GF seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2015 belief sich auf CHF 595 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch GF gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2015						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	420	420	420			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig[1]	126	126	76	4	46	
Rechnungsabgrenzungen	198	198	198			
Anleihen	499	541	207	6	170	158
Übrige Finanzverbindlichkeiten	271	304	147	25	95	37
Total	**1 514**	**1 589**	**1 048**	**35**	**311**	**195**

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2014						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419	419	419			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig[1]	120	120	59	10	50	1
Rechnungsabgrenzungen	181	181	181			
Anleihen	497	553	7	6	379	161
Übrige Finanzverbindlichkeiten	210	230	130	36	61	3
Total	1 427	1 503	796	52	490	165

1 Für weitere Details vgl. Erläuterung 15.

Erläuterungen

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen) 2015 //

– Per 25. Februar 2015, GF Export Inc., El Monte, USA
Division: Konzernführung

– Per 27. April 2015, GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi, Vietnam
Division: GF Machining Solutions

Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Akquisitionen) 2014 //

– Per 1. Juli 2014, Meco Eckel GmbH, Biedenkopf-Wallau, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 27,7 Mio., GF Automotive

– Per 1. Juli 2014, Liechti Engineering AG, Langnau, Schweiz
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 32,2 Mio., GF Machining Solutions

Abgänge (Verkäufe) 2014 //

– Per 1. Januar 2014, Georg Fischer Kokillenguss GmbH, Herzogenburg, Österreich
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 0 Mio., GF Automotive

– Per 1. November 2014, Agie Charmilles Thailand Co Ltd, Bangkok, Thailand
Anteiliger Umsatz 2014: CHF 0 Mio., GF Machining Solutions

2 Akquisitionen und Devestitionen von Beteiligungsgesellschaften

Im Berichtsjahr gab es keine Zugänge durch Akquisitionen und keine Abgänge durch Verkäufe von Beteiligungsgesellschaften.

Im Vorjahr wurden folgende Beteiligungsgesellschaften akquiriert bzw. devestiert:

Zugänge (Akquisitionen) 2014

Akquisition von Meco Eckel GmbH // Die Georg Fischer BV & Co KG, Singen (Deutschland), hat 51% der Kapitalanteile der Meco Eckel GmbH, Biedenkopf-Wallau (Deutschland), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 1. Juli 2014 vollzogen.

Meco Eckel ist ein bekannter und führender Spezialist im Werkzeug- und Formenbau für die Automobilindustrie. Die Partnerschaft mit der Meco Eckel GmbH ermöglicht eine frühzeitigere Einbindung beim Design der Gussteile, schnellere Prozesse bei der Umsetzung des Designs in der Produktion sowie nahtlose Lieferungen und Services für den Kunden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar. Die Umrechnung der Eurobeträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:

Mio. CHF	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten (51%)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Vorräte	4
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	2
Latente Steueraktiven	1
Total Aktiven	**14**
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	14
Verzinsliches Fremdkapital	1
Netto-Aktiven	**–1**

Akquisition von Liechti Engineering AG // Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat am 1. Juli 2014 100% der Geschäftsanteile der Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 1. Juli 2014 vollzogen.

Liechti Engineering ist die führende Spezialistin im Bereich 5-Achsen-Fräsmaschinen für die Herstellung von Schaufeln und Blisks für Flugzeugtriebwerke und Turbinen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte dar:

Mio. CHF	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten
Flüssige Mittel	21
Wertschriften	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15
Vorräte	22
Übrige Forderungen	2
Sachanlagen	6
Übrige Finanzanlagen	1
Total Aktiven	**68**
Latente Steuerverbindlichkeiten	1
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	30
Netto-Aktiven	**37**

Die Akquisitionen führten im Vorjahr zu einem Geldabfluss in Höhe von CHF 22 Mio.

Abgänge (Verkäufe) 2014

Verkauf von Georg Fischer Kokillenguss GmbH // Am 30. Januar 2014 hat die Division GF Automotive rückwirkend auf den 1. Januar 2014 einen Vertrag über den Verkauf der Kokillengiesserei in Herzogenburg (Österreich) unterzeichnet. Im Rahmen der Strategieumsetzung war die Devestition bereits im Dezember 2013 geplant und führte zu einer Umgliederung sämtlicher Aktiven und Verbindlichkeiten in die Position «Zum Verkauf stehende Aktiven» bzw. «Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Netto-Aktiven und den aus der Transaktion resultierenden Geldabfluss dar:

Mio. CHF	**Veräusserte Aktiven und Verbindlichkeiten**
Finanzanlagen	7
Total zum Verkauf stehende Aktiven	20
Total zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten	–20
Netto-Aktiven	**7**
Verbindlichkeit aus Devestition	–7
Geldabfluss aus Veräusserung, netto	**0**

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	**2015**	2014
Bruttowerte	**664**	669
Einzelwertberichtigungen	–6	–8
Pauschalwertberichtigungen	–18	–18
Nettowerte	**640**	643
Europa	307	322
– Davon Deutschland	98	107
– Davon Schweiz	22	26
– Davon Österreich	15	10
– Davon Übriges Europa	172	179
Nord-/Südamerika	88	86
Asien	206	198
– Davon China	141	141
Übrige Welt	39	37
Total	**640**	643

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2015		2014	
Mio. CHF	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	531		539	
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	64		49	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	32		43	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	15	5	15	3
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	16	13	15	15
Total	**658**	**18**	661	18

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	**2015**	2014
Einzelwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	8	6
Zu-/Abnahme	–2	2
Bestand per 31. Dezember	**6**	8
Pauschalwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	18	19
Zu-/Abnahme		–1
Bestand per 31. Dezember	**18**	18

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen von lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet GF keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Abschnitt «Risk Management».

4 Vorräte

Mio. CHF	**2015**	2014
Rohstoffe und Produktionsteile	241	266
Fabrikate in Arbeit	127	121
Fertigfabrikate	420	433
Bruttowert Inventarbestände	**788**	820
Wertberichtigungen	–148	–154
Vorräte	**640**	666

5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von CHF 13 Mio. entfallen CHF 6 Mio. auf die Schweiz, CHF 2 Mio. auf Schweden und je CHF 1 Mio. auf Deutschland, USA, China, Türkei und übrige Länder.

6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	**2015**	2014
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	25	35
Diverse kurzfristige Forderungen	24	27
Total	**49**	62

7 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Gebäude-einrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
Anschaffungswerte										
Stand 31. Dezember 2013	**70**	3	41	592	140	1 653	312	74	13	**2 828**
Zugänge				13	5	29	7	96	2	152
Abgänge	–4				–1	–23	–12		–1	–37
Veränderung Konsolidierungskreis				7		2	1			10
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	16			7	–12	46	5	–68	2	–20
Umrechnungsdifferenzen	–1			4			2	2		8
Stand 31. Dezember 2014	**81**	3	41	623	132	1 707	315	104	16	**2 941**
Zugänge				10	4	55	6	92		167
Abgänge	–4		–2	–18	–2	–22	–5			–49
Veränderung Konsolidierungskreis	–2									
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1			16	5	182	–100	–90		13
Umrechnungsdifferenzen	–5		–3	–34	–8	–132	–11	–7	–2	–197
Stand 31. Dezember 2015	**71**	3	36	597	131	1 790	205	99	14	**2 875**
Abschreibungen, kumuliert										
Stand 31. Dezember 2013	**–27**			–340	–92	–1 177	–249		–5	**–1 863**
Zugänge	–1			–16	–6	–83	–15		–2	–122
Abgänge						22	11		1	34
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	–9			–4	13	–1	4			12
Umrechnungsdifferenzen					1	6				7
Stand 31. Dezember 2014	**–37**			–360	–84	–1 233	–249		–6	**–1 932**
Zugänge	–1			–16	–5	–87	–12		–2	–122
Abgänge	3			16	1	21	5			43
Veränderung Konsolidierungskreis	1									
Übrige Veränderungen, Umbuchungen					–1	–92	88			–5
Umrechnungsdifferenzen	2			18	4	97	9		1	129
Stand 31. Dezember 2015	**–32**			–342	–85	–1 294	–159		–7	**–1 887**
Bilanzwerte										
Stand 31. Dezember 2013	**43**	3	41	252	48	476	63	74	8	**965**
Stand 31. Dezember 2014	**44**	3	41	263	48	474	66	104	10	**1 009**
Stand 31. Dezember 2015	**39**	3	36	255	46	496	46	99	7	**988**

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 4 001 Mio. (Vorjahr: CHF 4 246 Mio.).

Im Jahr 2015 wird in der Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» lediglich der Abgang einer nicht betrieblichen Liegenschaft gezeigt, die noch im Zusammenhang mit der Devestition der Georg Fischer GmbH & Co KG, Gleisdorf (Österreich), aus dem Jahr 2009 steht.

Die Investitionen lagen 2015 bei CHF 167 Mio. (Vorjahr: CHF 152 Mio.). Diese Sachanlageinvestitionen verteilten sich 2015 im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive (CHF 80 Mio.; Vorjahr: CHF 79 Mio.) und GF Piping Systems (CHF 46 Mio.; Vorjahr: CHF 49 Mio.). Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2016 bis 2019 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 95 Mio. Diese betreffen im Wesentlichen Investitionen für die Divisionen GF Piping Systems in Höhe von CHF 11 Mio. und GF Automotive in Höhe von CHF 59 Mio.

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich hauptsächlich auf zwei Sachverhalte: Zum einen wurden bei GF Piping Systems Formen von der Kategorie «Übrige Sachanlagen» in die Kategorie «Maschinen und Produktionsanlagen» umgegliedert. Zum anderen wurden bei GF Machining Solutions eigene Test- und Demo-Maschinen von den Vorräten in das Anlagevermögen umgegliedert (netto: CHF 8 Mio.).

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und beträgt CHF 62 Mio. (Vorjahr: CHF 69 Mio.). Die Verringerung des Verkehrswerts ist auf den Verkauf von nicht betrieblichen Liegenschaften und auf Währungseffekte zurückzuführen.

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau in Höhe von CHF 1 Mio. aktiviert.

8 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Landnutzungs-rechte	Software	Lizenzen, Patente, Übrige	**Total**
Anschaffungswerte				
Stand 31. Dezember 2013	13	35	13	**61**
Zugänge		5		5
Abgänge	–1			–1
Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1	–1	1	1
Umrechnungsdifferenzen	2			2
Stand 31. Dezember 2014	15	39	14	**68**
Zugänge		3	1	4
Abgänge		–1	–1	–2
Umrechnungsdifferenzen	–1	–1	–1	–3
Stand 31. Dezember 2015	14	40	13	**67**
Amortisationen, kumuliert				
Stand 31. Dezember 2013	–3	–23	–12	**–38**
Zugänge		–3		–3
Stand 31. Dezember 2014	–3	–26	–12	**–41**
Zugänge		–3	–1	–4
Abgänge		1	1	2
Umrechnungsdifferenzen		1	1	2
Stand 31. Dezember 2015	–3	–27	–11	**–41**
Bilanzwerte				
Stand 31. Dezember 2013	10	12	1	**23**
Stand 31. Dezember 2014	12	13	2	**27**
Stand 31. Dezember 2015	11	13	2	**26**

Die immateriellen Anlagen sind in die Kategorien «Landnutzungsrechte», «Software» und «Lizenzen, Patente, Übrige» aufgegliedert. Diese stellen die wesentlichen Kategorien der immateriellen Werte dar.

Die Landnutzungsrechte in Höhe von CHF 11 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 12 Mio.) nur unwesentlich verändert. Unverändert zum Vorjahr blieb auch die Kategorie «Software» in Höhe von CHF 13 Mio. und die Kategorie «Lizenzen, Patente, Übrige» in Höhe von CHF 2 Mio.

Goodwill // Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt fünf Jahre und erfolgt linear. Die Anpassungen im Berichtsjahr in Höhe von CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF –6 Mio.) resultieren aus einer Anpassung der bedingten Kaufpreiserhöhung von Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), deren Kapitalanteile (90%) am 16. Juli 2013 erworben wurden. Die Anpassung wird zusammen mit dem Goodwill über die verbleibende Amortisationsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag belief sich der Goodwill von Georg Fischer Hakan Plastik AS auf CHF 42 Mio.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

Mio. CHF	2015	2014
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	**501**	488
Zugänge aus Akquisitionen		6
Anpassungen (Earn-out, Sonstige)	29	–6
Umrechnungsdifferenzen	–30	13
Stand 31. Dezember	**500**	501
Amortisationen, kumuliert		
Stand 1. Januar	**–437**	–406
Zugänge planmässig	–26	–21
Umrechnungsdifferenzen	22	–10
Stand 31. Dezember	**–441**	–437
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	**64**	82
Stand 31. Dezember	**59**	64

Auswirkung Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2015	2014
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	296	274
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,1	7,2
Amortisation Goodwill	–26	–21
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	270	253
Theoretischer Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,4	6,7
Konzernergebnis	198	195
Amortisation Goodwill	–26	–21
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	172	174

Auswirkung Bilanz

Mio. CHF	2015	2014
Eigenkapital gemäss Bilanz	1 130	1 104
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	59	64
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 189	1 168
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	36,7	36,9
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme (inkl. Goodwill)	37,8	38,3

Die mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwillpositionen werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung auf Wertbeeinträchtigung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Goodwillpositionen von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Prüfung auf

Wertbeeinträchtigung wurde festgestellt, dass keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen und damit die Werthaltigkeit aller Goodwillpositionen gegeben ist. Der Goodwill von Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde zusätzlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert von Georg Fischer Hakan Plastik AS entspricht dem Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Als Basis wird hierbei der Businessplan für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachtumsrate berücksichtigt. Die Projektion basiert einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung des relevanten Marktes. Dabei wird von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für Georg Fischer Hakan Plastik AS ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieses Diskontsatzes wurde auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden. Der Diskontsatz für Georg Fischer Hakan Plastik AS wurde auf 15,2% festgelegt.

Die Werthaltigkeit des theoretischen Goodwills von Georg Fischer Hakan Plastik AS konnte bestätigt werden.

9 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 13.

Mio. CHF	**2015**	2014
Finanzinstrumente (aktiv)		
Flüssige Mittel (ohne Festgelder)	**507**	367
Festgelder	42	7
Übrige Finanzanlagen[1]	11	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	640	643
Übrige Forderungen[2]	24	27
Rechnungsabgrenzungen	19	15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	**736**	711
Aktien	4	4
Fonds	1	
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet	**5**	4
Derivative Finanzinstrumente	**5**	2
Finanzinstrumente (passiv)		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	271	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	420	419
Anleihen	499	497
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig[3]	90	68
Rechnungsabgrenzungen[4]	198	181
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	**1 478**	1 375
Derivative Finanzinstrumente	**36**	52

1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 10.
2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.
3 In den Bilanzpositionen «Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig» sind derivative Finanzinstrumente enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 15.
4 Für weitere Details vgl. Erläuterung 16.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

10 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von CHF 13 Mio. sind Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Buchwert von insgesamt CHF 1 Mio. sowie langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten von CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 15 Mio.) enthalten.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften // Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen:

- WIBILEA AG, Neuhausen (Schweiz)
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (Schweiz)
- Mecartex SA, Losone (Schweiz)
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires (Argentinien)
- Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai (China)
- GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi (Vietnam)

Langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten // Von den langfristigen Darlehen und Forderungen werden CHF 5 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 2 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 5 Mio. wurden in Euro, CHF 1 Mio. in brasilianischen Reais und CHF 1 Mio. in VAE Dirham vergeben. Die Zinssätze für die in Euro vergebenen Darlehen liegen bei 6%. Bei den langfristigen Darlehen in Brasilien handelt es sich um Forderungen aus Kundenfinanzierungen in Landeswährung, der Zinssatz für diese Darlehen liegt bei durchschnittlich 22%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.).

11 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steuer-aktiven	Steuer-verpflich-tungen	**2015 netto**	Steuer-aktiven	Steuer-verpflich-tungen	2014 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		8	–8		9	–9
Betriebliche Sachanlagen	13	41	–28	12	39	–27
Immaterielles Anlagevermögen	3	1	2	4		4
Steuerliche Verlustvorträge	7		7	8		8
Vorräte	26	14	12	20	12	8
Rückstellungen	16	3	13	17	3	14
Übriges verzinsliches Fremdkapital	2		2			
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	38	7	31	40	3	37
Übrige Bilanzpositionen	10	3	7	10	3	7
Total	115	77	**38**	111	69	42
Saldierung	–32	–32		–23	–23	
Latente Steueraktiven/-verpflichtungen	83	45	**38**	88	46	42

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden innerhalb der Konzerngesellschaften saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern zu verrechnen, und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften beträgt CHF 32 Mio. (Vorjahr: CHF 23 Mio.). Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz je Konzerngesellschaft berechnet. Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 29. Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betrugen per 31. Dezember 2015 CHF 355 Mio. (Vorjahr: CHF 357 Mio.).

12 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Personal und soziale Sicherheit	**Rückstellungen**	Latente Steuerverpflich-tungen	**Rückstellungen und latente Steuerverpflich-tungen**
Bestand am 31. Dezember 2013	27	9	16	1	38	67	**158**	42	**200**
Umbuchungen						3	3		3
Bildung	18	5	4	1	7	10	45	5	50
Zinsaufwand aus Abdiskontierung					2		2		2
Verbrauch	–12	–3	–5	–1	–1	–6	–28		–28
Auflösung	–4	–1	–3		–11	–4	–23	–3	–26
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1			2		4	1	5
Umrechnungsdifferenzen						–1	–1	1	
Bestand am 31. Dezember 2014	30	11	12	1	37	69	**160**	46	**206**
– Davon kurzfristig	15	9		1	7	5	37		37
– Davon langfristig	15	2	12		30	64	123	46	169
Bestand am 31. Dezember 2014	30	11	12	1	37	69	**160**	46	**206**
Umbuchungen									
Bildung	18	3	6		6	10	43	5	48
Zinsaufwand aus Abdiskontierung					1		1		1
Verbrauch	–11	–3	–3	–1	–11	–5	–34		–34
Auflösung	–5	–2	–2		–3	–1	–13	–6	–19
Umrechnungsdifferenzen	–2	–1			–2	–5	–10		–10
Bestand am 31. Dezember 2015	30	8	13		28	68	**147**	45	**192**
– Davon kurzfristig	17	6	1		10	4	38		38
– Davon langfristig	13	2	12		18	64	109	45	154

Die Rückstellungen sind in die Kategorien «Gewährleistungen für Serienprodukte» (Maschinen oder Ähnliches), «Belastende Verträge» (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), «Rechtsfälle», «Restrukturierungen» (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden), «Personal und soziale Sicherheit» (Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Personalleistungen stehen) und «Übrige Rückstellungen» aufgegliedert.

Die Bewertung der Rückstellungen aller Kategorien basiert soweit vorhanden auf effektiven Daten (z.B. eingetretene oder gemeldete Schadenfälle) oder auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie Einschätzungen des Managements. Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren auf temporären Bewertungsdifferenzen, die auf Stufe Konzerngesellschaft bilanziert werden.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 30 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Aufgrund des positiven Schadenverlaufs konnten CHF 5 Mio. aufgelöst werden. Demgegenüber stehen CHF 18 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten, sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 11 Mio.

36% der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF Machining Solutions und 27% bei GF Automotive geführt, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Der Zinsaufwand aus Abdiskontierung beträgt CHF 1 Mio. und bezieht sich hauptsächlich auf langfristige Rückstellungen in der Kategorie «Übrige Rückstellungen», die bei einer Restlaufzeit von unter zwei Jahren mit dem Kapitalkostensatz von 7,4% abdiskontiert werden.

Bei den langfristigen Rückstellungen der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» in Höhe von CHF 64 Mio. (Vorjahr: CHF 64 Mio.) wird ein Mittelabfluss in durchschnittlich zehn Jahren erwartet; bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 6 Mio. pro Fall.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Rückstellungen für Altersvorsorge (CHF 14 Mio.), Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Devestition der Kokillengiesserei in Herzogenburg (Österreich) im Jahr 2014 in Höhe von CHF 5 Mio., für Captive-Versicherungen (CHF 1 Mio.) und für übrige betriebliche Risiken.

Nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinne verbundene Aufwendungen wie Dienstaltersgeschenke oder Abfindungen – vor allem in Österreich – sind in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» bilanziert und belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 68 Mio. (Vorjahr: CHF 69 Mio.).

13 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinslichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertschriften ergibt, ist im Berichtsjahr deutlich um CHF 116 Mio. auf CHF 238 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: CHF 354 Mio.). Der Rückgang ist weitgehend auf den hohen freien Cashflow in Höhe von CHF 188 Mio. zurückzuführen. Dem stehen Ausschüttungen an die Aktionäre von GF und an Minderheitsaktionäre von CHF 77 Mio. (Vorjahr: CHF 73 Mio.) gegenüber.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	**2015**	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2014
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen)[1]	17	73	33	123	17	46		63
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	141	6	1	148	137	7	3	147
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)	200	150	149	499		348	149	497
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	27			27	27			27
Total	385	229	183	**797**	181	401	152	734

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

Für die Sicherstellung von langfristigen Verbindlichkeiten sind Aktiven im Wert von CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 17 Mio.) verpfändet oder abgetreten worden. Diese gliedern sich in Grundstücke mit CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) und Gebäude mit CHF 14 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.).

Ergänzende Informationen zu den verpfändeten Aktiven sind in Erläuterung 22 «Verpfändete oder abgetretene Aktiven» ersichtlich.

Die nachstehende Tabelle weist die einzelnen Kategorien der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten detailliert nach entsprechenden Währungen und Zinssätzen aus.

Mio. CHF	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz %	2015	Ausgabe-währung	Bereich Zinssatz %	2014
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen)[1]			**123**			63
	CHF	1,1–3,5	22	CHF	1,1–3,5	22
	EUR	4,7–5,1	73	EUR	4,7–5,1	20
	CNY	6,1–7,6	14	CNY	6,1–7,6	11
	Übrige	4,3–13,3	14	Übrige	4,3–7,2	10
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)			**148**			147
	CNY	5,0–6,0	54	CNY	5,0–6,0	64
	TRY	9,2–14,7	63	TRY	6,8–16,0	45
	EUR	1,1–2,0	25	EUR	1,2–2,0	29
	Übrige	0–17,3	6	Übrige	0–17,3	9
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)			**499**			497
Obligationsanleihe (Georg Fischer AG) 3 ⅜% 2010–2016 (12. Mai) Nominalbetrag: CHF 200 Mio.	CHF	3,7	200	CHF	3,7	199
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 1 ½% 2013–2018 (12. September) Nominalbetrag: CHF 150 Mio.	CHF	1,6	150	CHF	1,6	149
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 2 ½% 2013–2022 (12. September) Nominalbetrag: CHF 150 Mio.	CHF	2,6	149	CHF	2,6	149
Darlehen von Personalvorsorge-einrichtungen			**27**			27
	EUR	6,0	26	EUR	6,0	25
	CHF	2,0	1	CHF	2,0	2
Total			**797**			734

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als drei Monaten ausgewiesen.

GF verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2015–2020	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Der Syndikatskredit konnte im abgelaufenen Jahr zu verbesserten Konditionen vorzeitig verlängert werden. Er verschafft GF die notwendige Finanzierungssicherheit, um bei allfälligen Akquisitionen schnell handeln zu können. Der Kredit wurde im Berichtsjahr nicht benutzt. Er enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme).

Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen und der Konsortialkredit unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinsliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar:

Arbeitgeberbeitragsreserven // Per 31. Dezember 2015 belief sich die Arbeitgeberbeitragsreserve auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.), und ist auf die Akquisition der Liechti Engineering AG, Langnau (Schweiz), zurückzuführen. Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist im Anlagevermögen in der Position «Übrige Finanzanlagen» enthalten.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand // Die folgende Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres und die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwands:

		2015	2014				**2015**	2014
Mio. CHF	Über-/Unterdeckung gemäss FER 26	**Wirtschaftlicher Anteil Konzern**	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Umrechnungsdifferenzen	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	**Vorsorgeaufwand im Personalaufwand**	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Patronaler Fonds	10					1	1	1
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung						19	19	12
Vorsorgepläne mit Überdeckung								7
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–18	–19	–20	–1		1	1	1
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven		–101	–111	–11	1	2	3	3
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen		–27	–27	–3				
Total	**–8**	**–147**	–158	**–15**	**1**	**23**	**24**	24

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von CHF 18 Mio. basieren auf Leistungsprimatsplänen in Grossbritannien und den USA. Die Höhe der Unterdeckung wird wesentlich vom Wert der Wertschriften bestimmt. Die gesamte wirtschaftliche Verpflichtung, die den mittelfristig erwarteten Mittelabfluss abdeckt, entspricht der ausgewiesenen Unterdeckung und beläuft sich auf CHF 19 Mio. Die bilanzierte wirtschaftliche Verpflichtung auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, d.h. ohne ausgeschiedenem Vermögen, beträgt CHF 101 Mio. (Vorjahr: CHF 111 Mio.) und betrifft im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland. Die Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.) stammen aus Vorsorgeeinrichtungen in Deutschland, die ihr Kassenvermögen in Konzerngesellschaften angelegt haben. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwands der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	2015	2014
Beiträge an Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	23	21
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven		
Total Beiträge	23	21
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.		
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**23**	21
Reduktion/Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Konzerns an Überdeckungen		
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Unterdeckungen		
Zunahme/Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	1	3
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	1	3
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	**24**	24

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das Berichtsjahr belaufen sich auf CHF 24 Mio. (Vorjahr: CHF 24 Mio.) und sind im Personalaufwand enthalten.

15 Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2015	2014
Sozialversicherungsbeiträge	13	15
Diverse Verbindlichkeiten	55	27
Derivative Finanzinstrumente	36	52
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (z.B. Quellensteuer)	22	26
Total	**126**	120
- Davon kurzfristig	80	69
- Davon langfristig	46	51

Derivative Finanzinstrumente // Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen in Fremdwährung werden teilweise abgesichert. Als Absicherungsinstrumente werden in der Regel Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten verwendet. Die Absicherungen übriger Basiswerte beinhalten Absicherungen gegen Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom.

Positive Marktwerte werden in der Bilanz unter der Position «Wertschriften» ausgewiesen, negative Marktwerte unter der Position «Übrige Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2015 und 2014 aufgeteilt nach Anlagekategorien dar:

	2015			2014		
Mio. CHF	Kontrakt- oder Nominal-wert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Kontrakt- oder Nominal-wert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Derivative Finanzinstrumente						
Devisen (z.B. Devisentermingeschäfte)	340	3	–2	348		–10
Übrige Basiswerte	104	2	–34	148		–42
Total	**444**	**5**	**–36**	496		–52

Zudem erwarb GF bei der Akquisition von Hakan Plastik AS eine Option auf den Kauf der restlichen Aktien, was einem Kapitalanteil von 10% der Gesellschaft entspricht. Aus der Bewertung dieser Option resultiert keine Bilanzierung, da der Kontraktwert dem Kaufpreis entspricht (vgl. Erläuterung 32).

16 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2015	2014
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	79	81
Passive Rechnungsabgrenzungen für Kommissionen und Rabattverpflichtungen	24	21
Passive Rechnungsabgrenzungen für Jahresabschlusskosten	4	3
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	91	76
Total	**198**	181

17 Aktienkapital/Kapitalmanagement

Aktienkapital // Das Aktienkapital setzte sich per 31. Dezember 2015 aus 4 100 898 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 4 100 898.

Kapitalmanagement // Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums, um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Rendite auf dem Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Das Eigenkapital sowie die Bilanzsumme erhöhten sich gegenüber Vorjahr leicht, was zu einer unveränderten Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2015 von 37% geführt hat.

Als Industrieunternehmen will GF eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalquote von 35% bis 40% an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15%.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	**2015**	2014
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1 081	1 057
Minderheitsanteile	49	47
Eigenkapital	1 130	1 104
Total Aktiven	3 083	2 989
Eigenkapitalquote in %	36,7	36,9
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 189	1 168
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Nettobuchwert Goodwill in %, Bilanzsumme inkl. Goodwill	37,8	38,3
Ausgewiesenes, durchschnittliches Eigenkapital	1 117	1 041
Konzernergebnis	198	195
Rendite auf dem ausgewiesenen, durchschnittlichen Eigenkapital in %	17,7	18,7

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals. Es besteht ein Covenant die Eigenkapitalquote betreffend.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. GF verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in der Regel 30% bis 40% des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von gesamthaft CHF 18 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen sowie dem Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt CHF 17 pro Namenaktie). Per 31. Dezember 2015 betrug der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 1.

Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in Höhe von maximal 600 000 Aktien. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 19. März 2016 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in Höhe von maximal CHF 600 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 1.

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf CHF 122 Mio. (Vorjahr: CHF 124 Mio.).

18 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 46 (Vorjahr: CHF 45) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2015 betrug diese Anzahl Aktien 4 089 244 (Vorjahr: 4 085 397).

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns.

19 Eigene Aktien

	2015			2014		
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF	Anzahl	Transaktionspreis (Ø) in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in Mio. CHF
Bestand per 1. Januar	**14 673**	**622.33**	**9**	16 329	571.48	9
Käufe	20 104	663.58	13	33 996	629.67	21
Verkäufe	–17 715	663.63	–12	–27 373	645.20	-18
Übertragung (Aktienbezogene Vergütung)	–8 427	629.09	–5	–8 279	627.50	-5
Kursveränderungen			1			2
Bestand per 31. Dezember	**8 635**	**652.63**	**6**	14 673	622.33	9

Per Ende 2015 wurden 8 635 eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 1 (Vorjahr: 14 673 Namenaktien) gehalten. Im Berichtsjahr wurden 20 104 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 663,58 an der Börse erworben und 17 715 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 663,63 über die Börse veräussert.

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Von den 8 635 eigenen Aktien (Namenaktien) per Ende Berichtsjahr sind für den langfristigen finanziellen Anreiz 8 283 Namenaktien zweckgebunden nach Berücksichtigung der 2015 für das Berichtsjahr anteilig abgegebenen Namenaktien. Die Zuteilung dieser aktienbezogenen Vergütungen erfolgt gemäss den Bedingungen des erwähnten Plans.

Die aktienbezogenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie des oberen Kaders werden zum Marktwert bewertet und zum Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Aufwand belastet, diejenigen des Verwaltungsrats dem Betriebsaufwand (vgl. Erläuterung 24), diejenigen der Konzernleitung und des oberen Kaders dem Personalaufwand (vgl. Erläuterung 25). Der Gesamtaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.).

20 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften von CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Demgegenüber stehen Eventualforderungen in Höhe von rund CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) aus Rechtsfällen.

21 Leasing

Mio. CHF	2015	2014
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	17	17
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	41	47
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	12	16
Operatives Leasing (Nominalwerte)	**70**	80

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen belaufen sich auf CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 10 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf das Leasing von Maschinen von Georg Fischer Hakan Plastik AS bei GF Piping Systems. Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen sind in der Position «Übrige Finanzverbindlichkeiten» erfasst und sind im Anhang unter Erläuterung 13 ausgewiesen.

22 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 21 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Davon entfallen im Berichtsjahr CHF 15 Mio. (Vorjahr: CHF 15 Mio.) auf Grundstücke und Gebäude, CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.) auf Kundenforderungen und CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) auf Inventarbestände.

Die verpfändeten resp. abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

23 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	**2015**	2014
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	8	9
Erträge aus Versicherungsverträgen	6	5
Erträge aus Dienstleistungen	11	14
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	23	1
Währungsgewinne/-verluste	–10	3
Übrige betriebliche Ertragspositionen	12	13
Total	**50**	45

24 Betriebsaufwand

Mio. CHF	**2015**	2014
Extern bezogene Dienstleistungen[1]	145	160
Mieten, Leasing	43	49
Fremdenergiebezug	97	103
Verkaufssonderkosten, Kommissionen	120	124
Werbung, Kommunikation	84	92
Reparatur, Wartung	91	100
Übriger Aufwand[2]	48	37
Total	**628**	665

1 Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u.a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.
2 Der übrige Aufwand beinhaltet Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in Höhe von CHF 2,3 Mio.

25 Personalaufwand

Mio. CHF	**2015**	2014
Löhne und Gehälter	749	757
Personalvorsorgeaufwand	24	24
Sozialaufwand	152	154
Total	**925**	935

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Für das Berichtsjahr wurden gesamthaft 6 790 Aktien (Vorjahr: 6 753) zugeteilt, die im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert von CHF 4,6 Mio. (Vorjahr: CHF 4,2 Mio.) erfasst wurden.

26 Finanzergebnis

Mio. CHF	2015	2014
Zinsertrag	2	3
Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten		1
Finanzertrag	**2**	4
Zinsaufwand	34	39
Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	7	1
Übriger Finanzaufwand	9	6
Finanzaufwand	**50**	46

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Fremdwährungsverluste.

27 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beläuft sich auf CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 14 Mio.). Der Ertrag stellt im Wesentlichen das Ergebnis aus Verkäufen und Vermietungen von nicht betrieblichen Liegenschaften dar.

28 Ausserordentliches Ergebnis

Im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Gebäudes in Gleisdorf (Österreich) durch die Division GF Automotive fielen ausserordentliche Erträge in Höhe von CHF 2 Mio. an. Aus der Earn-out-Anpassung für den in 2012 aufgegebenen Geschäftsbereich, der die Gesellschaften Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen (Deutschland), und Georg Fischer GmbH, Garching (Deutschland), der Division GF Automotive umfasst, fielen ausserordentliche Aufwendungen in Höhe von CHF 2 Mio. an. Dadurch beläuft sich das ausserordentliche Ergebnis im Berichtsjahr auf CHF 0 Mio.

Im Vorjahr belief sich das ausserordentliche Ergebnis ebenfalls auf CHF 0 Mio. Es wurden Kosten in Höhe von CHF 5 Mio., die im Zusammenhang mit der Veräusserung der Kokillengiesserei in Herzogenburg (Österreich) bei der Division GF Automotive stehen, dem ausserordentlichen Ergebnis belastet. Aus einer Earn-out-Anpassung für den in 2012 aufgegebenen Geschäftsbereich, der die Gesellschaften Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen (Deutschland), und Georg Fischer GmbH, Garching (Deutschland), der Division GF Automotive umfasst, fielen ausserordentliche Erträge in Höhe von CHF 5 Mio. an.

29 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

			2015			2014
Mio. CHF	**Total**	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern
Steuerüberleitungsrechnung						
Konzernergebnis vor Steuern	251			246		
Erwarteter Ertragssteuersatz in % (gerundet)	21			22		
Erwarteter Ertragssteueraufwand	**52**	**48**	**4**	53	50	3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerbefreite Erträge	2	1	1			
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	–7	–9	2	–7	–10	3
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	5	5		4	4	
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	–1		–1	–2		–2
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen				2		2
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen	2	2		–1		–1
Effekt aus Steuersatzänderungen	–2	–2		1		1
Übrige Effekte	2	3	–1	1	–1	2
Effektiver Ertragssteueraufwand	**53**	**48**	**5**	51	43	8
Effektiver Ertragssteuersatz in %	21			21		

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns beträgt 21% (Vorjahr: 22%) und entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses beträgt ebenfalls 21% (Vorjahr: 22%).

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	**2015**	2014
Verfall unbeschränkt	161	198
Nach 2018	32	31
2018	12	17
2017	3	8
2016		5
2015		11
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	**208**	270
Potenzieller positiver Steuereffekt	54	73

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen beträgt CHF 54 Mio.

Per 31. Dezember 2015 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.) aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

30 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Vergütung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Zahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barvergütung, wobei letztere je nach Funktion (Präsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen, etc.) vergütet wird.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,9 Mio.). Zudem wurden insgesamt 1 534 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio. als aktienbezogene Vergütung zugeteilt (Vorjahr: 1 650 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,3 Mio. (Vorjahr: CHF 2,0 Mio.). Diese Gesamtvergütung des Verwaltungsrats ist im Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 24).

Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 2 050 Georg Fischer Namenaktien (Nennwert: CHF 1) mit einem Verkehrswert von CHF 1,4 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 2 050 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 1,3 Mio.). Zudem erhielten die Mitglieder der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barvergütung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 6,3 Mio. (Vorjahr: CHF 5,3 Mio.). Die Gesamtvergütung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 25).

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten ordentlichen Vergütung und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtvergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1 000 CHF	**2015**	2014
Vergütung	6 309	5 259
Vorsorgeleistungen	817	748
Sozialaufwand	507	330
Aktienbezogene Vergütungen	2 434	2 327
Gesamtvergütung	**10 067**	8 664

Zusätzliche Honorare und Vergütungen // Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2015 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen // Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG auf den Seiten 108 bis 111 aufgeführt.

31 Fremdwährungskurse

CHF		Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2015	2014	**2015**	2014
1	AED	0,262	0,249	0,270	0,270
1	ARS	0,105	0,113	0,076	0,117
1	AUD	0,725	0,825	0,722	0,810
1	BRL	0,294	0,389	0,254	0,372
1	CAD	0,754	0,828	0,715	0,852
1	CNY	0,153	0,149	0,153	0,160
1	EUR	1,068	1,215	1,083	1,203
1	GBP	1,472	1,506	1,469	1,540
1	HKD	0,124	0,118	0,128	0,128
1	INR	0,015	0,015	0,015	0,016
1	MXN	0,061	0,069	0,057	0,067
1	MYR	0,248	0,280	0,230	0,283
1	NZD	0,674	0,759	0,679	0,775
1	SGD	0,700	0,722	0,701	0,748
1	TRY	0,356	0,418	0,340	0,425
1	USD	0,963	0,915	0,991	0,990
100	CZK	3,915	4,413	4,004	4,338
100	DKK	14,324	16,296	14,505	16,151
100	JPY	0,796	0,866	0,822	0,827
100	KRW	0,085	0,087	0,084	0,091
100	NOK	11,944	14,551	11,315	13,330
100	PLN	25,550	29,030	25,506	28,075
100	SEK	11,416	13,365	11,803	12,770
100	THB	2,816	2,817	2,744	3,005
100	TWD	3,033	3,017	3,009	3,129

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 19. Februar 2016 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Die Georg Fischer AG hat am 27. Januar 2016 die restlichen 10% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), zum Preis von CHF 11 Mio. erworben. Der Abschluss der Transaktion wird nach Vorliegen aller behördlichen Zustimmungen auf Ende des 1. Quartals 2016 erwartet. Danach besitzt die Georg Fischer AG 100% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS.

Zudem wurde am 27. Januar 2016 der ausstehende Earn-out in Höhe von CHF 31 Mio. von der Georg Fischer AG an die ehemaligen Eigentümer der Georg Fischer Hakan Plastik AS, ausbezahlt.

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 19. Februar 2016 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

33 Beteiligungsgesellschaften

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Europa							
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles	EUR	0,5	100	K	V
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup[1]	DKK	0,5	100	K	V
Deutschland	KF	Georg Fischer BV & Co KG, Singen[1]	EUR	25,6	100	K	H
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen	EUR	0,1	100	K	F
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F
	KF	MGH Verwaltungs GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V
	PS	Georg Fischer Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F
	AU	MECO Eckel GmbH & Co KG, Biedenkopf-Wallau	EUR	0.2	51	K	P
	AU	Eckel & Co GmbH, Biedenkopf-Wallau	EUR	0,1	51	K	F
	MS	GF Machining Solutions GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V
Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau[1]	EUR	6,4	100	K	H
	PS	Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V
Gross-britannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry[1]	GBP	4,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Coventry[1]	GBP	2,0	100	K	V
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,5	100	K	H
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Pfci Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V
Niederlande	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe[1]	EUR	0,9	100	K	H
	KF	Georg Fischer Management BV, Epe[1]	EUR	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud[1]	NOK	1,0	100	K	V
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg[1]	EUR	4,6	100	K	H
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P
Polen	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa[1]	PLN	18,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Sp.z.o.o., Warszawa[1]	PLN	1,3	100	K	V
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm[1]	SEK	1,6	100	K	V
	MS	System 3R International AB, Vällingby[1]	SEK	17,1	100	K	P

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen[1]	CHF	1,0	43	E	F
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans[1]	CHF	0,5	49	B	F
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	4,1		K	H
	KF	Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen[1]	CHF	4,0	100	K	F
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen[1]	CHF	10,0	100	K	F
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen[1]	CHF	20,0	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen[1]	CHF	0,5	100	K	V
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen[1]	CHF	17,8	60	K	P
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach[1]	CHF	1,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen[1]	CHF	1,0	100	K	F
	MS	Agie Charmilles SA, Losone[1]	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Agie Charmilles Services SA, Meyrin[1]	CHF	3,6	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Management SA, Meyrin[1]	CHF	0,5	100	K	F
	MS	GF Machining Solutions International SA, Losone[1]	CHF	2,6	100	K	V
	MS	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin[1]	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P
	MS	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau[1]	CHF	3,5	100	K	P
	MS	Step-Tec AG, Luterbach[1]	CHF	1,3	98	K	P
	MS	Liechti Engineering AG, Langnau[1]	CHF	0,1	100	K	P
Spanien	PS	Georg Fischer SA, Madrid[1]	EUR	1,5	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions SAU, Barcelona[1]	EUR	2,7	100	K	V
Tschechien	MS	GF Machining Solutions sro, Brno[1]	CZK	12,3	100	K	V
Naher Osten							
VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai[1]	AED	0,3	49	E	P
Türkei	PS	Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy[1]	TRY	20,0	90	K	P
	MS	System 3R Hassas Baglama Ekipmanlari Tic Ltd Sti, Istanbul[1]	TRY	0,1	100	E	V
Amerika							
Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires[1]	ARS	1,4	100	K	V
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton[1]	EUR	0,1	100	K	F
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoes Ltda, São Paulo[1]	BRL	7,7	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Máquinas Ltda, São Paulo[1]	BRL	60,9	100	K	V
Kanada	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga[1]	CAD	0,1	100	K	V
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey[1]	MXN	0,1	100	K	V
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA[1]	USD	0,1	100	K	H
	KF	Georg Fischer Export Inc., El Monte, CA[1]	USD	0,1	100	K	F
	PS	Georg Fischer LLC, Irvine, CA	USD	3,8	100	K	V
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P
	MS	GF Machining Solutions LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Asien/Australien							
Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood[1]	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai[1]	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen[1]	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan[1]	CNY	80,0	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou[1]	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai[1]	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	100,0	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai[1]	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai[1]	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai[1]	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing[1]	CNY	36,7	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou[1]	CNY	209,5	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan[1]	CNY	149,5	100	K	P
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Hongkong[1]	HKD	3,0	100	K	V
	MS	ACM North China (HK) Ltd, Hongkong[1]	HKD	0,1	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong[1]	HKD	0,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
	MS	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing[1]	CNY	80,3	78	K	P
	MS	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V
	MS	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou[1]	CNY	55,4	100	K	P
	MS	System 3R Shanghai Co Ltd, Shanghai	CNY	1,5	100	K	V
	MS	Liechti (Shanghai) Engineering Co Ltd, Shanghai[1]	CNY	0,1	100	B	V
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai[1]	INR	215,4	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka[1]	JPY	480,0	81	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, Yokohama[1]	JPY	50,0	100	K	V
Korea	PS	Georg Fischer Korea Co. Ltd., Yongin-si-si[1]	KRW	600,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Seoul[1]	KRW	975,0	100	K	V
Malaysia	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam[1]	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington[1]	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapore[1]	SGD	3,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Pte Ltd, Singapore[1]	SGD	2,1	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City[1]	TWD	1,0	100	K	V
	MS	GF Machining Solutions Ltd, San Chung, Taipei Hsien[1]	TWD	10,0	100	K	V
Vietnam	MS	GF Machining Solutions Co Ltd, Hanoi[1]	VND	500,0	100	B	V

1 Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Division

KF = Konzernführung
PS = GF Piping Systems
AU = GF Automotive
MS = GF Machining Solutions

Konsolidierung

K = Vollkonsolidierte Gesellschaft
Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft
E = Equity-Bewertung
B = Erfassung zum Buchwert
(entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

Funktion

H = Holding
P = Produktion
F = Führung und Service
V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 100) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats // Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle // Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil // Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften // Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 19. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen, Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roman Uehli, Revisionsexperte

Jahresrechnung Georg Fischer AG

Bilanz per 31. Dezember 2015

1 000 CHF	Erläuterungen	**2015**	2014
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2.1	198 571	75 823
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		6 354	7 736
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2.2	29 070	99 110
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 712	485
Umlaufvermögen		**236 707**	183 154
Darlehen an Konzerngesellschaften	2.3	341 083	326 456
Übrige Finanzanlagen		1 757	1 952
Beteiligungen	2.4	913 789	947 263
Anlagevermögen		**1 256 629**	1 275 671
Aktiven		**1 493 336**	1 458 825
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3 082	5 455
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2.5	200 000	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2.6	72 625	46 868
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	15 261	15 111
Kurzfristiges Fremdkapital		**290 968**	67 434
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	3 029	203 760
Langfristige Rückstellungen	2.9	21 217	21 217
Langfristiges Fremdkapital		**24 246**	224 977
Fremdkapital		**315 214**	292 411
Aktienkapital	2.10	4 101	4 101
Gesetzliche Kapitalreserven			
– Reserve aus Kapitaleinlagen			9 983
– Übrige Kapitalreserven		89 506	89 506
Gesetzliche Gewinnreserven			
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		59 234	59 234
– Reserve für eigene Aktien	2.11	5 634	9 131
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		938 223	865 411
– Jahresgewinn		81 424	129 048
Eigenkapital		**1 178 122**	1 166 414
Passiven		**1 493 336**	1 458 825

Erfolgsrechnung 2015

1 000 CHF	Erläuterungen	2015	2014
Dividendenertrag	3.1	131 647	135 316
Übriger Ertrag aus Beteiligungen		19	128
Vergütungen von Konzerngesellschaften	3.2	53 497	41 184
Finanzertrag	3.3	8 473	15 968
Übrige Erträge		5 194	2 192
Ertrag		**198 830**	194 788
Wertberichtigung Beteiligungen	3.4	49 107	18 420
Übriger Aufwand für Beteiligungen		2 791	2 640
Finanzaufwand	3.5	31 553	6 444
Vergütungen an Konzerngesellschaften		1 731	2 435
Personalaufwand		17 740	16 306
Übriger betrieblicher Aufwand	3.6	13 765	15 924
Direkte Steuern	3.7	719	3 571
Aufwand		**117 406**	65 740
Jahresgewinn		**81 424**	129 048

Eigenkapitalnachweis 2015

1 000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven[1]	Reserve aus Kapital-einlagen[1]	Reserve für eigene Aktien[1]	Bilanzgewinn	**Eigenkapital**
Stand per 31. Dezember 2013	**41 009**	**148 740**	**38 689**	**9 332**	**865 211**	**1 102 981**
Jahresgewinn					129 048	129 048
Nennwertreduktion	–36 908					–36 908
Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen			–28 706			–28 706
Umbuchungen				–200	200	
Rundungsdifferenz				–1		–1
Stand per 31. Dezember 2014	**4 101**	**148 740**	**9 983**	**9 131**	**994 459**	**1 166 414**
Jahresgewinn					81 424	81 424
Dividende					–59 750	–59 750
Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen			–9 965			–9 965
Umbuchungen			–18	–3 496	3 514	
Rundungsdifferenz				–1		–1
Stand per 31. Dezember 2015	**4 101**	**148 740**		**5 634**	**1 019 647**	**1 178 122**

1 Gesetzliche Reserven.

Anhang der Jahresrechnung

1 Grundsätze

1.1 Allgemein // Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Da die Georg Fischer AG mit Sitz in Schaffhausen (Schweiz) eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf einen Lagebericht, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf Anhangsangaben zu Revisionshonoraren verzichtet.

1.2 Wertschriften // Kurzfristig gehaltene Wertschriften sind zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

1.3 Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen // Gewährte Darlehen an Konzerngesellschaften und übrige Finanzanlagen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet. Unrealisierte Kursverluste werden verbucht, unrealisierte Gewinne werden abgegrenzt (Imparitätsprinzip). Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von allfällig erforderlichen Wertberichtigungen.

1.4 Beteiligungen // Beteiligungen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bewertet. Darüber hinaus können zusätzlich pauschale Wertberichtigungen gebildet werden.

1.5 Dividendenertrag // Dividendenerträge werden bei Bezahlung verbucht.

1.6 Aktienbasierte Vergütungen // Angaben zu aktienbasierten Vergütungen finden sich im Vergütungsbericht sowie auf den Seiten 108 bis 111 im Geschäftsbericht.

1.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten // Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

2 Angaben zu Bilanzpositionen

2.1 Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs // In dieser Position sind Wertschriften in Höhe von CHF 3,5 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 3,6 Mio.).

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften // Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Forderungen und Darlehen an Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

2.3 Darlehen an Konzerngesellschaften // Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften werden wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert.

2.4 Beteiligungen // Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die auf den Seiten 98 bis 100 im Geschäftsbericht aufgeführten Konzerngesellschaften.

2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten // Die Bilanzposition beinhaltet die Obligationsanleihe 3 3/8% im Nominalbetrag von CHF 200 Mio. mit einer Laufzeit von 2010 bis 12. Mai 2016. Aufgrund der Fälligkeit im Mai 2016 wurde diese Verbindlichkeit von lang- auf kurzfristig umgebucht.

2.6 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften // Diese Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten und Darlehen von Konzerngesellschaften und Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften. Diese werden brutto unter «Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» und «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

2.7 Passive Rechnungsabgrenzungen // Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Anleihenszinsen, variable Vergütungen an Mitarbeitende und Verwaltungsratshonorare.

2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten // Die Veränderung dieser Bilanzposition im Vergleich mit dem Vorjahr ist in der Umbuchung der 3 3/8%-Obligationsanleihe im Nominalbetrag von CHF 200 Mio. in die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten begründet.

2.9 Langfristige Rückstellungen // Diese Rückstellung betrifft Währungsrisiken.

2.10 Aktienkapital // Es setzte sich zum 31. Dezember 2015 aus 4 100 898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 1 zusammen.

Bedingtes Kapital: Es betrug per 31. Dezember 2015 CHF 0,6 Mio. und kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihens- oder ähnlichen Obligationen der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden.

Genehmigtes Kapital: Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 19. März 2014 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 19. März 2016 um maximal CHF 0,6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

2.11 Reserve für eigene Aktien // Die Georg Fischer Finanz AG, eine von der Georg Fischer AG gehaltene Konzerngesellschaft, besass zum Bilanzstichtag 8 635 Namenaktien der Georg Fischer AG. Entsprechend wurde eine Reserve für eigene Aktien bei der Georg Fischer AG gebildet.

3 Angaben zu Erfolgsrechnungspositionen

3.1 Dividendenertrag // Der Dividendenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 132 Mio. (Vorjahr: CHF 135 Mio.).

3.2 Vergütungen von Konzerngesellschaften // Die Vergütungen von Konzerngesellschaften bestanden im Wesentlichen aus Lizenzeinnahmen für die Nutzung der Konzernmarke +GF+ sowie aus Dienstleistungsertrag für erbrachte Dienstleistungen.

3.3 Finanzertrag // Der Finanzertrag stammte zum überwiegenden Teil aus Zinseinnahmen für die an Konzerngesellschaften gewährten Darlehen.

3.4 Wertberichtigung Beteiligungen // Einzelne Werte von Beteiligungen der Georg Fischer AG mussten infolge der Anwendung der Einzelbewertungsmethode wertberichtigt werden. Die Grundsätze zur Bewertung von Beteiligungen finden sich unter Ziffer 1.4.

3.5 Finanzaufwand // Diese Erfolgsrechnungsposition umfasst den Zinsaufwand für die unter Ziffer 2.5 beschriebene Obligationsanleihe sowie Fremdwährungserfolge.

3.6 Übriger betrieblicher Aufwand // Die wesentlichen Aufwandspositionen betrafen externe Beratungsdienstleistungen, Marketingaufwand, Vergütungen an den Verwaltungsrat sowie Kosten für IT.

3.7 Direkte Steuern // Der in der Berichtsperiode angefallene Steueraufwand beinhaltete neben den Gewinnsteuern der Georg Fischer AG auch die Körperschaftsteuern der Georg Fischer BV & Co KG, Singen (Deutschland). Diese Gesellschaft ist Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft von GF. Die Georg Fischer AG kommt als Gesellschafterin der Georg Fischer BV & Co KG für deren Körperschaftsteuern auf.

4 Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen // In der Georg Fischer AG waren per 31. Dezember 2015 60 Mitarbeitende angestellt.

4.2 Eventualverbindlichkeiten //

1 000 CHF	**2015**	2014
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
Garantierter Höchstbetrag	**1 572 503**	1 467 713
Davon beansprucht	733 118	617 780

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

4.3 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen // Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 1,5 Mio. (Vorjahr: CHF 1,4 Mio.).

4.4 Bedeutende Aktionäre // Eine Übersicht findet sich auf Seite 32 des Geschäftsberichts.

4.5 Beteiligung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats inklusive deren nahestehende Personen // Angaben zu Beteiligungen der Konzernleitung und des Verwaltungsrates inklusive deren nahestehende Personen finden sich im Geschäftsbericht auf den Seiten 110 bis 111.

5 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Georg Fischer AG hat am 27. Januar 2016 die restlichen 10% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy (Türkei), zum Preis von CHF 11 Mio. erworben. Der Abschluss der Transaktion wird nach Vorliegen aller behördlichen Zustimmungen auf Ende des 1. Quartals 2016 erwartet. Danach besitzt die Georg Fischer AG 100% der Kapitalanteile an der Georg Fischer Hakan Plastik AS.

Zudem wurde am 27. Januar 2016 der ausstehende Earn-out in Höhe von CHF 31 Mio. von der Georg Fischer AG an die ehemaligen Eigentümer der Georg Fischer Hakan Plastik AS ausbezahlt.

Es sind keine zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2015 und dem 19. Februar 2016 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Georg Fischer AG zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

6 Vergütungen und Beteiligungen

Verwaltungsrat // Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1,175 Mio. Daneben wurden insgesamt 1 534 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,042 Mio. als aktienbasierte Vergütung bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1 650 GF Namenaktien mit einem Verkehrswert von insgesamt CHF 1,038 Mio. Zusammen mit den übrigen Leistungen betrug die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,331 Mio. (Vorjahr: CHF 2,034 Mio.). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2015

	Vergütung					
	Barvergütung[1]	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütung[2]	Übrige Leistungen[3]	**Gesamtvergütung 2015[4]**	Gesamtvergütung 2014[4]
Andreas Koopmann						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	270	300	204	25	499	448
Hubert Achermann						
Präsident Audit Committee	139	150	102	13	254	132
Gerold Bührer						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	123	150	102	10	235	194
Roman Boutellier						
Mitglied Nomination Committee	90	150	102	9	201	155
Ulrich Graf						
Präsident Compensation Committee	110	150	102	10	222	161
Rudolf Huber[5]						
Präsident Audit Committee	33	33	22	3	58	206
Roger Michaelis						
Mitglied Audit Committee	116	150	102	12	230	192
Eveline Saupper[6]						
Mitglied Compensation Committee	71	118	80	8	159	
Jasmin Staiblin						
Mitglied Compensation Committee	90	150	102	10	202	155
Isabelle Welton[7]						
Mitglied Compensation Committee	20	33	22	2	44	155
Zhiqiang Zhang						
Mitglied Nomination Committee	113	150	102	12	227	198
Rundung						2
Total	**1 175**	**1 534**	**1 042**	**114**	**2 331**	1 998*

(alle Beträge in 1 000 CHF, mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

* Die Gesamtvergütung 2014 belief sich auf CHF 2,034 Mio. Diese beinhaltete eine Vergütung in Höhe von CHF 36 000 für Kurt E. Stirnemann (Mitglied Audit Committee bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015).

1 Die Barvergütung beinhaltet Spesen in Höhe von CHF 45 000 für Reisen ins Ausland.
2 Die aktienbasierte Vergütung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl von GF Aktien. Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2015 in Höhe von CHF 679 berechnet.
3 Die übrigen Leistungen reflektieren Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.
4 Die Gesamtvergütung umfasst die Barvergütung, die aktienbasierte Vergütung sowie die übrigen Leistungen.
5 Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident Audit Committee bis 18. März 2015.
6 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee seit dem 18. März 2015.
7 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee bis zum 18. März 2015.

Die Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats lag im Jahr 2015 über dem Vorjahreswert. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Auf Basis der im Jahr 2014 durchgeführten Überprüfung wurde das geltende Vergütungsmodell gestrafft, um es an die relevante Marktpraxis anzupassen.
- Der Aktienkurs stieg von CHF 629 im Jahr 2014 auf CHF 679 im Jahr 2015.

Die übrigen Leistungen reflektieren die Sozialversicherungsbeiträge.

Im Berichtsjahr erhielten Rudolf Huber, Präsident des Audit Committee, und Isabelle Welton, Mitglied des Vergütungsausschusses, bis zur Generalversammlung am 18. März 2015 eine Vergütung. Eveline Saupper, Mitglied des Vergütungsausschusses, erhielt eine Vergütung für den Zeitraum vom 18. März bis 31. Dezember 2015. Sowohl Roger Michaelis als auch Zhiqiang Zhang erhielten je CHF 22 500 für Reisen ins Ausland. Diese Rückerstattungen sind in der Barvergütung enthalten.

Es wurden keine weiteren Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet. Es wurden keine Vergütungen an Parteien ausgerichtet, die Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

Konzernleitung // Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barvergütung, eine aktienbasierte Vergütung sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 7,736 Mio. (Vorjahr: CHF 6,630 Mio.). Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 2 050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,392 Mio. gemäss Aktienkurs von CHF 679 per Ende 2015 zugeteilt (Vorjahr: 2 050 GF Namenaktien im Gesamtwert von CHF 1,289 Mio.).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften präsentiert sich wie folgt:

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2015

	Fixes Salär in bar	Kurzfristig ausgerichtetes Incentive in bar[1]	Anzahl Aktien	Aktienbasierte Vergütungen[2]	Vorsorge- und Sozialaufwand[3]	**Gesamtvergütung 2015[4]**	Gesamtvergütung 2014[4]
Konzernleitung	2 860	2 274	2 050	1 392	1 210	**7 736**	6 630
Davon Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	869	938	850	577	397	**2 781**	2 286

(alle Beträge in 1 000 CHF, mit Ausnahme der Spalte «Anzahl Aktien»)

1 Das kurzfristig ausgerichtete Incentive basiert auf einem kurzfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis der Divisionen und des Konzerns ab. Das kurzfristig ausgerichtete Incentive für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 19. Februar 2016 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt 2016.
2 Die aktienbasierten Vergütungen basieren auf einem langfristig ausgerichteten Incentive-Plan. Jährlich wird eine fixe Anzahl GF Aktien zugeteilt, die jeweils für fünf Jahre gesperrt sind. Der Betrag der aktienbasierten Vergütung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2015 in Höhe von CHF 679 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2016.
3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die Personalvorsorge.
4 Die Gesamtvergütung umfasst das fixe Salär in bar, das kurzfristig ausgerichtete Incentive, die aktienbasierte Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Die Gesamtvergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung fiel im Jahr 2015 höher aus als im Jahr 2014. Diese Erhöhung begründet sich durch folgende Faktoren:

- Das kurzfristig ausgerichtete Incentive im Bezug auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns und der Divisionen sowie auf die individuellen Leistungen war 2015 gegenüber 2014 deutlich höher, vorallem da die Ziele der Strategie 2011-2015 erreicht wurden. Der Gesamtanteil des kurzfristig ausgerichteten Incentives beläuft sich auf 66,2% bis 68,3% des Grundsalärs der Mitglieder der Konzernleitung und auf 108% des Grundsalärs des CEOs.
- Der Aktienkurs stieg von CHF 629 im Jahr 2014 auf CHF 679 im Jahr 2015.
- Die maximale Höhe des kurzfristig ausgerichteten Incentives für den CEO wurde von 110% auf 150% des fixen Grundsalärs erhöht, um sie an die relevante Marktpraxis anzupassen.
- Das fixe Salär wurde leicht angepasst, um ein konkurrenzfähiges Niveau beizubehalten, das der Marktpraxis des Industriesektors entspricht.
- Die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und an die betrieblichen Altersvorsoge haben sich infolge der Anpassungen des fixen Salärs erhöht. Ein wesentlicher Teil der Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers an die schweizerische Sozialversicherung stellt eine Solidaritätszahlung dar, da die einzelnen Betroffenen aufgrund dieser Zahlungen keine Rentenerhöhungen oder Vorteile erhalten.

An ehemalige Mitglieder der Konzernleitung wurden im Berichtszeitraum keine Vergütungen gezahlt. An Parteien, die Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen, wurden keine Vergütungen gezahlt.

Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen // Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2015	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2014
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats	1 881	1 581
Hubert Achermann[1]	Präsident Audit Committee	267	117
Gerold Bührer	Vizepräsident des Verwaltungsrats	2 722	2 572
Roman Boutellier	Mitglied Nomination Committee	2 799	2 649
Ulrich Graf	Präsident Compensation Committee	1 166	1 998
Rudolf Huber[2]	Präsident Audit Committee		4 114
Roger Michaelis	Mitglied Audit Committee	567	417
Eveline Saupper[3]	Mitglied Compensation Committee	628	
Jasmin Staiblin	Mitglied Compensation Committee	745	595
Isabelle Welton[4]	Mitglied Compensation Committee		417
Zhiqiang Zhang	Mitglied Nomination Committee	2 387	2 237
Total Verwaltungsrat		**13 162**	16 697

1 Präsident Audit Committee seit der Generalversammlung 2015 (18. März 2015).
2 Mitglied des Verwaltungsrats und Präsident Audit Committee bis zur Generalversammlung 2015 (18. März 2015).
3 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee seit der Generalversammlung 2015 (18. März 2015).
4 Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Compensation Committee bis zur Generalversammlung 2015 (18. März 2015).

Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2015	Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2014
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	5 528	4 678
Roland Abt	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	2 064	1 764
Pietro Lori	Leiter GF Piping Systems	1 934	1 634
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	1 732	1 432
Pascal Boillat	Leiter GF Machining Solutions	705	405
Total Konzernleitung		**11 963**	9 913

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien der Konzernleitung sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die eingetragenen Georg Fischer Namenaktien der Mitglieder des Kaders beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf insgesamt 18 159 Titel. Der Gesamtbestand der von Verwaltungsrat, Konzernleitung und Kader gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2015 insgesamt 43 284 Titel resp. 1,06% der ausgegebenen Aktien.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch an frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch GF zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2015 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

GF bezahlte 2015 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015 und die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015

1 000 CHF	**2015**	2014
Jahresgewinn	81 424	129 048
Vortrag aus dem Vorjahr	934 709	865 211
Umbuchung Reserve aus Kapitaleinlagen in Gewinnvortrag	18	
Zuweisung/Reduktion an Reserven für eigene Aktien	3 496	200
Verfügbarer Bilanzgewinn	**1 019 647**	994 459
Ausrichtung einer Dividende von CHF 18 (Vorjahr: CHF 14,57) je Namenaktie[1]	-73 816	–59 750
Vortrag auf neue Rechnung	**945 831**	934 709

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

1 000 CHF	**2015**	2014
Vortrag von Reserven aus Kapitaleinlagen aus dem Vorjahr		9 983
Bestand der Reserve aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember		9 983
Ausrichtung von Dividenden aus der Reserve aus Kapitaleinlagen von CHF 2,43[1]		–9 965
Umbuchung Reserve aus Kapitaleinlagen in Gewinnvortrag		–18
Vortrag auf neue Rechnung		

1 Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2015. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 23. März 2016 beantragen, aus dem verfügbaren Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von CHF 18 je Namenaktie auszuschütten.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 18. März 2015 eine Ausschüttung von CHF 14,57 je Namenaktie als Dividende aus dem verfügbaren Bilanzgewinn und eine verrechnungssteuerfreie Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 2,43 je Namenaktie, insgesamt CHF 17 je Namenaktie.

Schaffhausen, 19. Februar 2016

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident



Andreas Koopmann

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 103 bis 112) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats // Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle // Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil // Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften // Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 19. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen, Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roman Uehli, Revisionsexperte

Informationen für Investoren

Aktieninformationen

	2015	2014	2013	2012	2011
Aktienkapital					
Anzahl Aktien am 31. Dezember					
Namenaktien	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Davon dividendenberechtigt	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Anzahl Namenaktionäre	**14 005**	13 446	12 269	14 212	13 966
Aktienkurse in CHF					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	739	738	648	451	574
Tiefst (Intraday)	524	495	363	302	261
Schlusskurs am 31. Dezember	679	629	628	368	321
Gewinn in CHF					
Je Namenaktie	46	45	34	32	39
Price-Earnings-Ratio	**15**	14	18	11	8
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember					
Mio. CHF	2 785	2 579	2 573	1 509	1 316
In % vom Umsatz	76	68	68	41	36
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	258	244	275	161	112
Cashflow aus Betriebstätigkeit in CHF					
Je Namenaktie	80	61	76	56	61
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF					
Je Namenaktie	264	259	229	229	288
Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF[1]	**74**	70	66	62	62
Ausschüttung (Vorschlag) in CHF					
Je Namenaktie[1]	18	17	16	15	15
Pay-out-Ratio in %	**39**	38	47	47	38

1 2014 in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 14,57 und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 2,43. 2013 in Form einer Nennwertreduktion und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. 2012 und 2011 als Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das Jahr 2011ist nach IFRS dargestellt.

Tickersymbole
Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N
Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175 230
ISIN: CH000175 230 9
Cedel /Euroclear Common Code: XS008592691

Aktienkurs 2011–2015



Tagesendkurs GF (CHF)
Tagesendkurs SPI indexiert

Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie // Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2015 CHF 2 785 Mio. Der Gewinn je Aktie beträgt CHF 46 (Vorjahr: CHF 45).

Antrag zur Dividendenausschüttung // Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Ausschüttung in Form einer Dividende aus dem Bilanzgewinn in Höhe von CHF 18 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor.

Bedeutende Aktionäre // Per 31. Dezember 2015 verfügten keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen über einen Stimmrechtsanteil von über 5%. Die LSV Asset Management, Chicago (USA), und die UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel (Schweiz), verfügten über einen Stimmrechtsanteil zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten neun Offenlegungsmeldungen, wovon acht die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur, wie auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock, Inc. (USA), sowie eine die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen.

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können mittels Suchmaske über den folgenden Link abgefragt werden:
www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2015

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1–100	11 763	9,5
101–1 000	2 016	13,2
1 001–10 000	204	10,9
10 001–100 000	19	13,7
> 100 000	3	12,5
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	-	40,2
Total	**14 005**	**100,0**

Fünfjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	**2015**	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	3 662	3 836	3 795	3 691	3 734
Auftragsbestand Ende Jahr[1]	612	634	577	565	666
Erfolgsrechnung					
Umsatz	3 640	3 795	3 766	3 720	3 638
EBITDA	422	399	380	351	370
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	296	274	251	222	235
Konzernergebnis	198	195	145	138	168
Cashflow					
Cashflow aus Betriebstätigkeit	328	248	309	230	250
Abschreibungen auf Sachanlagen	122	122	126	125	121
Amortisation auf immaterielle Anlagen	4	3	3	4	14
Investitionen in Sachanlagen	–167	–152	–130	–132	–147
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	–2	–20	–66	–80	
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	190	110	174	99	103
Freier Cashflow	188	90	108	19	103
Bilanz					
Umlaufvermögen	1 934	1 801	1 989	1 584	1 651
Anlagevermögen	1 149	1 188	1 137	1 080	1 274
Aktiven	3 083	2 989	3 126	2 664	2 925
Kurzfristiges Fremdkapital	1 221	981	1 282	839	904
Langfristiges Fremdkapital	732	904	866	846	798
Eigenkapital	1 130	1 104	978	979	1 223
Invested Capital (IC)	1 279	1 354	1 224	1 217	1 476
Nettoverschuldung	238	354	352	334	294
Vermögensstruktur					
– Umlaufvermögen %	63	60	64	59	56
– Anlagevermögen %	37	40	36	41	44
Kapitalstruktur					
– Kurzfristiges Fremdkapital %	39	33	41	31	31
– Langfristiges Fremdkapital %	24	30	28	32	27
– Eigenkapital %	37	37	31	37	42
Kennzahlen					
Return on Equity (ROE) %	17,7	18,7	14,8	14,2	14,0
Return on Invested Capital (ROIC) %	18,9	17,9	16,7	15,7	13,3
Return on Sales (EBIT-Marge) %	8,1	7,2	6,7	6,0	6,5
Vermögensumschlag	2,8	2,9	3,0	3,2	2,5
Cashflow aus Betriebstätigkeit in % vom Umsatz	9,0	6,5	8,2	6,2	7,0
Mitarbeitende					
Personalbestand Ende Jahr	14 424	14 140	14 066	13 412	13 606
Europa	8 783	8 676	8 548	8 871	9 465
– Davon Deutschland	3 382	3 383	3 220	3 351	3 859
– Davon Schweiz	2 642	2 686	2 539	2 577	2 650
– Davon Österreich	1 830	1 719	1 926	2 059	2 073
– Davon Übriges Europa	929	888	863	884	883
Asien	3 502	3 455	3 468	3 226	3 077
– Davon China	3 131	3 085	3 073	2 839	2 688
Nord-/Südamerika	1 262	1 259	1 290	1 259	1 011
Übrige Welt	877	750	760	56	53

1 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das Jahr 2011 ist nach IFRS dargestellt.

Wichtige Daten

2016

23. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2015
20. Juli // Halbjahresbericht 2016

2017

28. Februar // Geschäftsbericht 2016, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
22. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2016

Investor Relations
Daniel Bösiger
Tel.: +41 (0) 52 631 21 12
Fax: +41 (0) 52 631 28 16
daniel.boesiger@georgfischer.com

Konzern-Kommunikation
Beat Römer
Tel.: +41 (0) 52 631 26 77
Fax: +41 (0) 52 631 28 63
beat.roemer@georgfischer.com

Disclaimer
Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Finanzbericht 2015 von GF ist auch in englischer Sprache verfügbar. Falls es Abweichungen gibt, gilt die deutsche Version als verbindlich.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis zur Berichterstattung über die Verwendung unserer Produkte in ihren Unternehmen.

Titelbild und Seite 56: GF Mitarbeitende

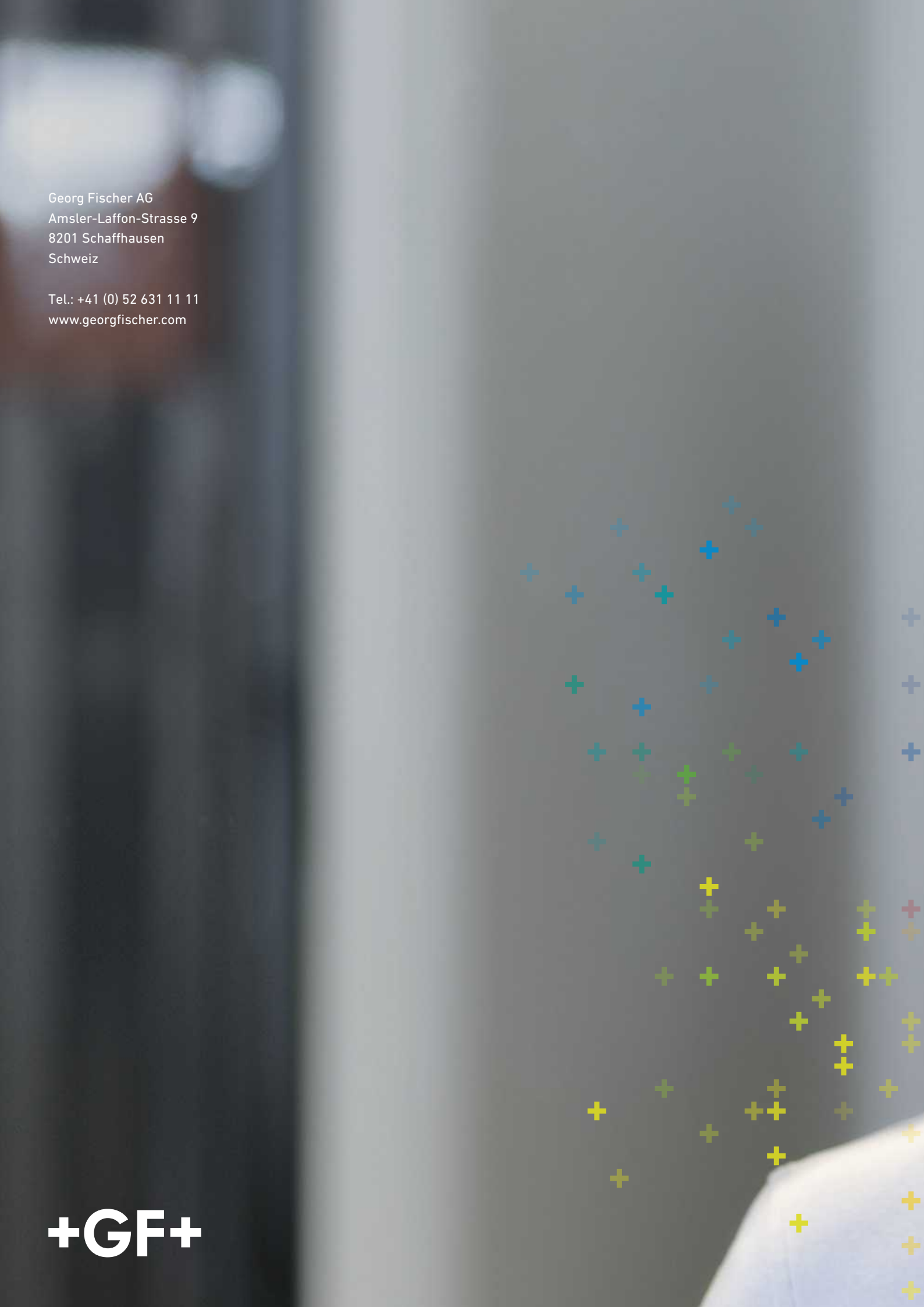
Scannen Sie den QR-Code, um zum Online-Geschäftsbericht 2015 zu gelangen.

www.georgfischer.com/GB2015

Impressum
Herausgeber: Georg Fischer AG
Redaktion: Georg Fischer AG, Corporate Development
Redaktionelle Mitarbeit: SIGNUM communication Werbeagentur GmbH
Redaktionssystem: ns.publish by Multimedia Solutions AG
Gestaltung: Neidhart + Schön AG
Fotos: Nik Hunger, Patrick Wack, Jonathan Browning, Issa Bin Saleh AlKindy, Helmuth Scham, Bernhard Huber
Sonstiges Bildmaterial: Georg Fischer AG
Übersetzung: CLS Communication AG
Korrektorat: Wort-Satz-Text.Rosanna Carbone
Druck: Neidhart + Schön AG

MIX Papier FSC® C016003

ClimatePartner° klimaneutral
Druck | ID53232-1602-1012



Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz

Tel.: +41 (0) 52 631 11 11
www.georgfischer.com